

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Weinfelden und Umgebung

Goldener Herbst in Weinfelden



Mit prächtigen Farben und heftigen Stürmen hat in den vergangenen Tagen der Herbst Einzug gehalten. Für diverse Kulturveranstalter und Sportvereine beginnt damit die wichtigste Zeit im Jahr, im Theaterhaus, den Sporthallen und Eventlokalen ist viel los. Ebenso auf politischer Ebene, wo René Ramseier und Lukas Madörin für den frei werdenden Stadtratssitz kandidieren. Auch ein Blick zurück auf die WEGA darf nicht fehlen.

blaukreuz-brocki
weinfelden

Gratis Abholungen für
wiederverkaufsfähige Waren
071 511 29 59
Abholungen
Hausräumung
Reinigung

Alles für ein
gutes Zweck
Blaukreuz
Thurgau

3x Thurgauer Standorte
Amriswil- Schrofenstrasse 12
Kreuzlingen- Wasenstrasse 22
Weinfelden- Fichtenstrasse 6

Tradis Orchester
MIT
I QUATTRO
**EIN LIED GEHT
UM DIE WELT**

Konzerte zum Jahreswechsel
2025-2026
Leitung: Michael Schläpfer
3. Januar 2026, 19.00 Uhr
Thurgauerhof Weinfelden

Tickets

Stadt budgetiert grosses Minus

Seite 3

Wiesli-Chalet war der WEGA-Hit

Seite 9

Ringerriege steigt auf

Seite 39

OTTO'S



Coca-Cola
Classic

15⁵⁰
statt 23⁴⁰

-33%

18 x 50 cl



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Kenzo

Flower
Femme
EdP
30 ml

35⁹⁰
Konkurrenzvergleich
92⁹⁰

-61%



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Hakle

Toilettenpapier

16⁹⁵
Konkurrenzvergleich
33.-

-48%

je 30 Rollen



Auch online
erhältlich.
ottos.ch



Besuchen Sie uns in Weinfelden – Weststrasse 15.

ottos.ch

Neuer Citroën C5 Aircross

Als Hybrid, Plug-In Hybrid und 100% Elektro erhältlich



CITROËN

BIS ZU
8
JAHRE
CITROËN
WE CARE
GARANTIE

Elektro



Hybrid



Neuer C5 Aircross Hybrid 145 PS YOU; durchschnittlicher Verbrauch 6,2 l/100 km; CO₂-Emission 141 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie E. Neuer ë-C5 Aircross Komfort Reichweite MAX; durchschnittlicher Verbrauch 17 kWh/100 km; CO₂-Emission 0 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie A. Plug-In Hybrid ab 2026 erhältlich. Die Citroën We Care Garantie erweitert die Herstellergarantie (3 Jahre / 100'000 km) kostenlos bei lückenloser Durchführung der Wartungen im offiziellen Citroën Händlernetz gemäss Wartungsplan bis zu 8 Jahren oder 160'000 km, je nachdem, was zuerst eintritt. Gültig für alle ab dem 16.09.2025 in der Schweiz neu verkauften vollelektrischen Citroën Personen- und Nutzfahrzeuge (BEV, exkl. Ami) mit Wartungsnachweis gemäss den Vorgaben des offiziellen Citroën Händlernetzes. Die vollständigen Bedingungen finden Sie unter www.citroen.ch.

ULMANN-AG.CH

Seit 1974 in Weinfelden



Ulmann AG

Lagerstrasse 15 | 8570 Weinfelden

071 626 55 70 | info@ulmann-ag.ch

Budget 2026: solide und doch deutlich im Minus

Im Budget für das kommende Jahr rechnet der Stadtrat Weinfelden mit einem Defizit von fast 1,5 Millionen Franken. Trotz grosser Sparbemühungen soll auch vereinzelt Wünschbares möglich sein.

von Mario Testa

«Das gesellschaftliche Leben ist uns wichtig, da sind wir uns im Stadtrat einig», sagt Simon Wolfer. «Gerade in Zeiten des Wachstums ist der Austausch innerhalb der Bevölkerung bedeutend.» Deshalb sei der Stadtrat von Weinfelden auch mit dem Budget 2026 gewillt, weiterhin in Zentrumsanlässe und die Aufwertung des Stadtzentrums zu investieren. Es ist ganz zum Schluss der Pressekonferenz zum Budget 2026 der einzige Punkt, den Simon Wolfer am vergangenen Dienstag herausstreicht, als er auf die Frage antwortet, was sich Weinfelden denn aus der Kategorie «Nice to have» leistet. Ansonsten dominieren Sparbemühungen und rote Zahlen die Finanzprognosen für das kommende Jahr.

Bei einem Gesamtaufwand von erstmals knapp über 40 Millionen Franken resultiert im Budget ein Minus von 1,47 Millionen Franken. Das sei angesichts des soliden Eigenkapitals vertretbar und vom Parlament auch so gewollt, betont Simon Wolfer: «Das Parlament hat mit der deutlichen Steuersenkung nach Corona in Kauf genommen, dass Defizite resultieren.» Deshalb belässt der Stadtrat



Stadtpäsident Simon Wolfer erläutert das Budget 2026 der Stadt Weinfelden, Finanzchef Erwin Wagner hört aufmerksam zu.

den Steuerfuss für das kommende Jahr auch bei 55 Prozent.

Gesundheitskosten nehmen zu

Dem nun vorgelegten Defizit seien mehrere Sparrunden im Stadtrat vorangegangen. «Zu Beginn des Prozesses war das Defizit nochmals eine Million grösser», sagt Simon Wolfer. Einsparungen und Verschiebungen hätten zu Verbesserungen geführt. «Es ist eine Frage der Priorisierung. Der Personalaufwand ist konstant, gespart haben wir bei den Sachaufwänden, bei den Sport- und Freizeitanlagen beispielsweise.» In vielen anderen Bereichen kann der Stadtrat den Rotstift gar nicht ansetzen, beispielsweise bei den Ge-

sundheitskosten – den Beiträgen für die ambulante Krankenpflege und Prämienverbilligungen. «Diese Bereiche fressen die ganzen Einsparbemühungen wieder weg.»

Nach zwei Jahren mit tiefem Investitionsbedarf steigt auch dieser Bereich im kommenden Jahr auf rund 6,5 Millionen Franken brutto deutlich an. Zu den grössten Projekten zählen die Unterhaltsarbeiten im Thurgauerhof-Saal, Arbeiten auf der Sportanlage Güttingersreuti sowie Sanierungen von Strassen und Kanalisationen. «Dieses hohe Investitionsniveau wird auch in den Folgejahren anhalten.» Die Stadt werde daher künftig wohl nicht um eine

moderate Erhöhung des Steuerfusses herumkommen, sagt Wolfer.

Mehr Steuergeld in Zukunft

Dieser Meinung ist auch Finanzchef Erwin Wagner. «Ich finde es nicht ideal, einen weiteren Raubbau am Eigenkapital zu betreiben», sagt er. «Es ist nicht cool, wenn man möglichst viele Schulden macht. Die Zitrone ist in meinen Augen ausgepresst.» Zudem zeige der mit rund 20 Prozent grösste Budgetposten «Kultur, Sport und Freizeit» auch, dass Weinfelden zugunsten einer ganzen Region viele Zentrumslasten zu tragen habe. «Da sind wir schon auch davon abhängig, dass es in Zukunft eine faire Abgeltung gibt.»

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO+TELEMATIK**

**Wir bringen die Spannung vom
Spiel zu Ihnen nach Hause.**



Amriswilerstrasse 155 | Weinfelden | 071 626 56 56

www.elhag.ch

Der **Weinfelder Anzeiger** präsentiert:

Mittwoch, 5. November, 19.30 Uhr, Thurgauerhof Foyer

öffentliches

Wahlpodium

Publikum willkommen - Eintritt frei

Ersatzwahl Stadtrat Weinfelden



René

Ramseier (SVP)



Lukas

Madörin (EDU)

vs.

Moderation: Mario Testa

Aufgezeichnet vom:



Richtigstellung

In der September-Ausgabe hat der Weinfelder Anzeiger von der Sitzung des Stadtparlaments berichtet und EVP-Stadtparlamentarierin Marianne Scherrer dahingehend zitiert, sie fühle sich nach dem Nein zum neuen Friedhofreglement verpflichtet, weiter für ausgeschlossene Bevölkerungsgruppe der Muslime zu kämpfen. Diese Aussage stimmt nicht. Vielmehr plädierte sie für eine erneute Prüfung des Reglements, da das knappe Abstimmungsergebnis ernst genommen und die Sache nicht einfach ad acta gelegt werden soll. Zu diesem Zweck beantragte sie die Einsetzung einer Kommission.

Ich entschuldige mich für die falsche Wiedergabe von Marianne Scherrers Aussage und bitten Sie um Kenntnisnahme dieser Richtigstellung.

Mario Testa, Verleger

RAIFFEISEN

**Raiffeisenbank
Mittelthurgau**

Stefan Scheiwiller
Finanzplaner

Was uns ausmacht:

Kompetenz.

Mit umfassenden Lösungen optimieren wir Ihre aktuelle Vorsorgesituation und begleiten Sie persönlich.

071 626 99 00
raiffeisen.ch/mittelthurgau

Mit Pioniergeist weiter in die Zukunft.

Die Immobilienbranche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Was früher Inserate in der Zeitung waren, sind heute digitale Plattformen, soziale Medien und neue Tools, die Kauf- und Verkaufsprozesse prägen. Wer als Immobilienunternehmen be-

stehen will, muss mit der Zeit gehen – ohne dabei die eigenen Werte zu verlieren. Fleischmann Immobilien wagt deshalb stets den Einsatz von modernen Instrumenten: Drohnenaufnahmen, 360°-Touren, oder digitale Kampagnen auf Plattformen wie TikTok und Instagram. Die-

se Mittel sind kein Selbstzweck – sie sorgen für Sichtbarkeit, steigern die Reichweite und machen Ihre Immobilie für verschiedene Zielgruppen attraktiv. So erreichen wir nicht nur potenzielle Käuferinnen und Käufer direkt, sondern schaffen auch Aufmerksamkeit im Um-

feld – Empfehlungen, Gespräche und Verweise entstehen ganz automatisch. Wie dieser Pioniergeist das Unternehmen seit 1989 prägt, erzählen Werner und Matthias Fleischmann in der neuesten Folge von Formel F.



Weinfelden

Wohnen mit Aussicht am Stadtrand

Zimmer	3.5
Wohnfläche	93.2 m ²
Geschoss	3



Weinfelden

Riegelhaus mit Garten - bezaubernd modernisiert

Zimmer	4.5
Wohnfläche	124.9 m ²
Landanteil	214 m ²



Mehr zum Thema im Immobilienpodcast «Formel F».

FLEISCHMANN
Immobilien

Fleischmann
Immobilien AG

Hauptsitz
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden

+41 71 626 51 51
info@fleischmann.ch
fleischmann.ch

Jobs voller Möglichkeiten – Deine Lehre bei der Möschinger AG als Elektroinstallateur/in EFZ oder Gebäudeinformatiker/in EFZ

Die Möschinger AG investiert in die Zukunft. Dank der Ausbildung engagierter Lernender wirkt sie aktiv dem Fachkräftemangel entgegen. Möchtest auch du Elektroinstallateur/in werden?

Die Lehrlingsausbildung geniesst bei der Möschinger AG seit jeher einen hohen Stellenwert. Als traditionsreiches und zukunftsorientiertes Unter-

nehmen ist es uns wichtig, jungen Menschen einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg zu kompetenten Fachpersonen zu begleiten.

Möchtest auch du Elektroinstallateur/in werden oder einmal in die Elektrowelt hineinschnuppern? Unsere Ausbildung ist praxisnah, individuell und modern gestaltet. Erfah-

rene Elektroprofis stehen dir mit Rat und Tat zur Seite und vermitteln nicht nur Fachwissen, sondern auch Freude am Beruf und am Handwerk. Dank moderner Technologien, vielfältigen Projekten und auch speziellen Aufträgen sammelst du von Beginn an wertvolle Praxiserfahrung. So wächst mit jedem Arbeitstag dein Rucksack voller Know-how, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein.

Besonders im 4. Lehrjahr übernehmen unsere Lernenden Verantwortung – mit Führerschein sogar im eigenen Firmenfahrzeug. Wer bei uns lernt, gestaltet seine Zukunft aktiv mit. Auch den Grundstein für deine Weiterbildung setzen wir, bei diesem Weg begleiten wir dich gerne.

Der Weg ist das Ziel!

moeschingerag.ch



Gesucht: Talente mit technischem Flair!

Interessierst du dich für Technik, Mathematik und Physik? Dann suchen wir genau dich! Werde Elektroinstallateur/in EFZ oder Gebäudeinformatiker/in EFZ.

Wir sind auf der Suche nach motivierten Schülerinnen und Schülern mit:

- Sek-Niveau E oder sehr gutem Niveau G
- Mindestnote 4.5 in Mathematik, Algebra, Physik und Geometrie
- Guten Resultaten im Stellwerk-Test oder Basic Check

Es erwartet dich ein tolles Team, spannende Projekte und die Möglichkeit, die neuesten Technologien kennenzulernen.



möschinger
elektro-unternehmen

Weinfelden 071 626 22 55 moeschingerag.ch

Lukas Madörin: Volksnah - initiativ - pragmatisch

Unternehmer und EDU-Stadtparlamentarier Lukas Madörin kandidiert für den frei werdenden Stadtratssitz. Der 45-Jährige ist verheiratet, Vater von drei Kindern und sagt von sich selbst: «E chli en Kur-lige mags au mol liide».

Was reizt Sie an einem Amt in der Exekutive?

Nach über zehn Jahren in der Legislative würde ich gerne mehr Verantwortung übernehmen und mehr aktiv mitgestalten als einfach nur «ja» oder «nein» zu sagen.

Welche Fähigkeiten bringen Sie mit für dieses Amt?

Seit 25 Jahren bin ich aktiv in der Politik tätig. Zu Beginn im Vorstand der jungen SVP Thurgau. Nun bin ich seit über zehn Jahren mit der EDU im Stadtparlament Weinfelden und seit sechs Jahren als Kantonsrat tätig. Als Unternehmer mit zehn Mitarbeitern weiss ich, wie man ein Unternehmen erfolgreich führen kann. Doch meine Erfahrung aus der Politik lehrt mich, dass Politik und Wirtschaft verschieden funktionieren. Das heisst Unternehmensführung kann man nicht 1:1 auf die Politik anwenden. So muss z.B. die Führung eines Bauamts anders aussehen, als es in der Privatwirtschaft aussehen würde. Durch meine Erfahrung bin ich mit den Mechanismen des politischen Apparats vertraut.

In welchem Ressort würden Sie sich am liebsten sehen? Und warum?

Ich könnte mir Vieles vorstellen. Am Besten jene Ressorts, in denen man im direkten Kontakt mit der Bevölkerung steht.

Wie soll sich Weinfelden nach Ihren Vorstellungen entwickeln in den kommenden Jahren?

Weinfelden ist eine junge, aufstrebende Stadt. Es braucht den Mut, viele angefangene Projekte jetzt fertig aufzugleisen und zum Abschluss zu bringen wie z.B. die Bankstrasse oder die Renaturierung des Giessen.

Wo sehen Sie die grösste Herausforderung für die Stadt?



Lukas Madörin, Stadtratskandidat EDU.

Die grösste Herausforderung sehe ich darin, dass das Volk in Weinfelden verstanden und ernst genommen wird und nicht am Volk vorbei politisiert wird. Der Stadtrat braucht den Mut, Sachen anzupacken, dies aber mit einer demütigen Haltung, die die Bevölkerung mit

einbezieht und in die Entscheidung mit hineingenommen wird.

Weshalb haben Sie sich für die EDU als Ihre Partei entschieden?

Weil sie mir den nötigen Rückhalt gibt in meinem politischen Denken, aber auch mit meiner christlichen

Gesinnung. Sie gibt mir einen grossen Freiraum, in Bezug auf mein politisches Wirken.

Wie könnten Sie sich bei einer Wahl die Zeit nehmen für das Stadtratsmandat?

Im Laden habe ich ein starkes Team hinter mir, das mir ermöglicht, mir die Zeit zu nehmen und im Kantonsrat würde ich je nachdem kürzer treten. Ausserdem würde ja dann mein Engagement im Stadtparlament und in der Einbürgerungskommission wegfallen.

Weshalb haben Sie sich entschieden, innerhalb der Fraktion als Gegenkandidat aufzutreten?

Meine Motivation war vor allem, dass die Bevölkerung bei der Wahl auch eine Auswahl hat. Die beiden Kandidaten sind sehr unterschiedlich im Denken und Wesen. Ich empfinde es als positiv, wenn zwei verschiedene Kandidaten aus dem bürgerlichen Sektor zur Auswahl stehen.

Persönlich

Alter: 45 Jahre
Beruf: Gemüsehändler, Gastronom und Unternehmer
Familie: Verheiratet mit Anna-Lena
Vater von drei Söhnen
Hobby: Politik, Familie, Reisen und Wandern

LUKAS MADÖRIN

In den Stadtrat!

ein Herz
für
Weinfelden

Volksnah - Initiativ - Pragmatisch

René Ramseier: Engagiert - verlässlich - kollegial

Mentor und SVP-Stadtparlamentarier René Ramseier kandidiert für den frei werdenden Stadtratssitz. Der 58-Jährige ist verheiratet, Vater eines Sohnes und setzt sich ein für ein starkes, wirtschaftsnahes und lebenswertes Weinfelden.

Was reizt Sie an einem Amt in der Exekutive?

Mich reizt die Möglichkeit, auf strategischer Ebene Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt zu übernehmen. Ein Stadtrat schafft die Rahmenbedingungen und Prioritäten, damit die Verwaltung wirkungsvoll arbeiten kann. Diese Rolle entspricht mir, weil ich gerne Verantwortung übernehme, Menschen einbinde und mich auf das Wesentliche konzentriere.

Welche Fähigkeiten bringen Sie mit für dieses Amt?

Ich bringe über 30 Jahre Führungserfahrung mit, davon zehn Jahre als CEO eines Unternehmens mit rund 200 Mitarbeitenden. Zudem verfüge ich über langjährige Erfahrung in der Personal- und Organisationsentwicklung. Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission kenne ich die Abläufe und Strukturen der Verwaltung sehr gut. Und als Präsident des Gewerbevereins weiss ich, was unsere KMU brauchen, und kenne die Anliegen der Wirtschaft und der Bevölkerung aus erster Hand.

In welchem Ressort würden Sie sich am liebsten sehen? Und warum?

Mich interessieren die Themen Wirtschaft, Infrastruktur und Sicherheit – Bereiche, in denen ich Erfahrung und Fachwissen mitbringe. Wichtig ist mir aber vor allem, dass ich im gewählten Ressort den grössten Mehrwert für Weinfelden leisten kann.

Wie soll sich Weinfelden nach Ihren Vorstellungen entwickeln in den kommenden Jahren?

Weinfelden soll wirtschaftlich stark, finanziell gesund und für alle Generationen lebenswert bleiben. Dazu braucht es gute Rahmenbedingungen und eine Stadtverwaltung, die als Partner agiert. Entwicklung ja, aber mit Augenmass.



René Ramseier, Stadtratskandidat SVP.

Die Partei steht für Bodenständigkeit und klare Worte. Das entspricht meinem Werteverständnis.

Wie könnten Sie sich bei einer Wahl die Zeit nehmen für das Stadtratsmandat?

Als selbstständiger Unternehmer bin ich zeitlich flexibel. Gemeinsam mit meinem Geschäftspartner habe ich die Arbeit so organisiert, dass ich das Stadtratsmandat gut wahrnehmen kann. Natürlich wird die Freizeit etwas knapper, aber ich kann mehr Verantwortung übernehmen, mein Engagement erweitern und Weinfelden aktiv mitgestalten.

Freuen Sie sich auf den Wahlkampf, der sich nun ergeben hat?

Konkurrenz gehört zur Demokratie. Mir ist wichtig, dass der Wahlkampf fair und respektvoll bleibt. Ich konzentriere mich auf Inhalte und darauf, wofür ich stehe: für ein starkes, wirtschaftsnahes und lebenswertes Weinfelden.

Wo sehen Sie die grösste Herausforderung für die Stadt?

Die Balance zwischen Wachstum, Finanzen und Lebensqualität. Wir müssen investieren, wo es Sinn macht, und gleichzeitig den finanziellen Handlungsspielraum erhalten. Das verlangt vorausschauendes

Denken, klare Prioritäten und eine gute Zusammenarbeit im Stadtrat.

Weshalb haben Sie sich für die SVP als Ihre Partei entschieden?

Ich schätze an der SVP den Fokus auf Eigenverantwortung, gesunde Finanzen und eine starke lokale Wirtschaft.

Persönlich

Alter: 58 Jahre
Beruf: Partner in einer Unternehmens- und Personalberatung
Familie: Verheiratet mit Tanja
Vater von einem Sohn
Hobby: Politik, Sport, Motorrad, Freunde und Familie

Ersatzwahl Stadtrat Weinfelden

WEINFELDEN GEMEINSAM GESTALTEN – HEUTE UND MORGEN.

30. November 2025



René Ramseier

engagiert, verlässlich und kollegial

www.rene-ramseier.ch



Ich bin bereit, mich für ein starkes Weinfelden einzusetzen.

Genuss im Herbst



Wirtschaft Stelzenhof

OB WEINFELDEN FAMILIE KAMM 071-622 40 10

Geniessen Sie eine unserer feinen
saisonalen Spezialitäten in einer
unserer speziellen Gaststuben

KALBSLÄBERLI

jeweils am Dienstag **ab November**

*Geniessen und wohlfühlen
auf dem Ottenberg...*



Gasthof Eisenbahn



Reto Lüchinger & Team, T 071 622 10 60, www.gasthof-eisenbahn.ch



Mmmh – Wildsaison! Geniessen Sie Wild aus einheimischer Jagd und alles was die herbstliche Küche zu bieten hat.

UNSERE TRADITIONELLE METZGETE

**31. Oktober & 1. November
Freitag & Samstag**

WIR HEISSEN EUCH
HERZLICH WILLKOMMEN !



Jrene & Daniel Franz | 071 622 13 11 | www.thurburg.ch

«Unser Wiesli-Chalet war der Hit!»

Die Wiesli Holzbau AG feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum an der WEGA mit dem eigenen Chalet vor der Gwerbler-Halle 11. Michi Wiesli zieht eine sehr positive Bilanz des ersten Einsatzes des Chalets.

Interview: Mario Testa

Wieviele Abende hast du während der WEGA im Chalet verbracht?

Natürlich fünf Abende, wenn du es genau wissen möchtest waren es 82 Stunden, das sind für die einen zwei Arbeitswochen. Für mich waren es somit zwei schöne Wochen WEGA.

Welcher Abend, welcher Anlass oder Moment ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Wenn ich einen hervorheben müsste, wäre dies der Montagabend. Das Chalet war ein weiteres Mal prall gefüllt und niemand wollte, dass es schon vorbei ist. Nach einer Stunde Zugabe von Swen Tangl haben wir die letzten Stunden noch genossen und ich bin überglücklich nach Hause spaziert.

Ihr habt grossen Aufwand betrieben für die Produktion, den Auf- und Abbau des Chalets – aber auch für die Organisation, den Service und das Programm. Hat es sich gelohnt?

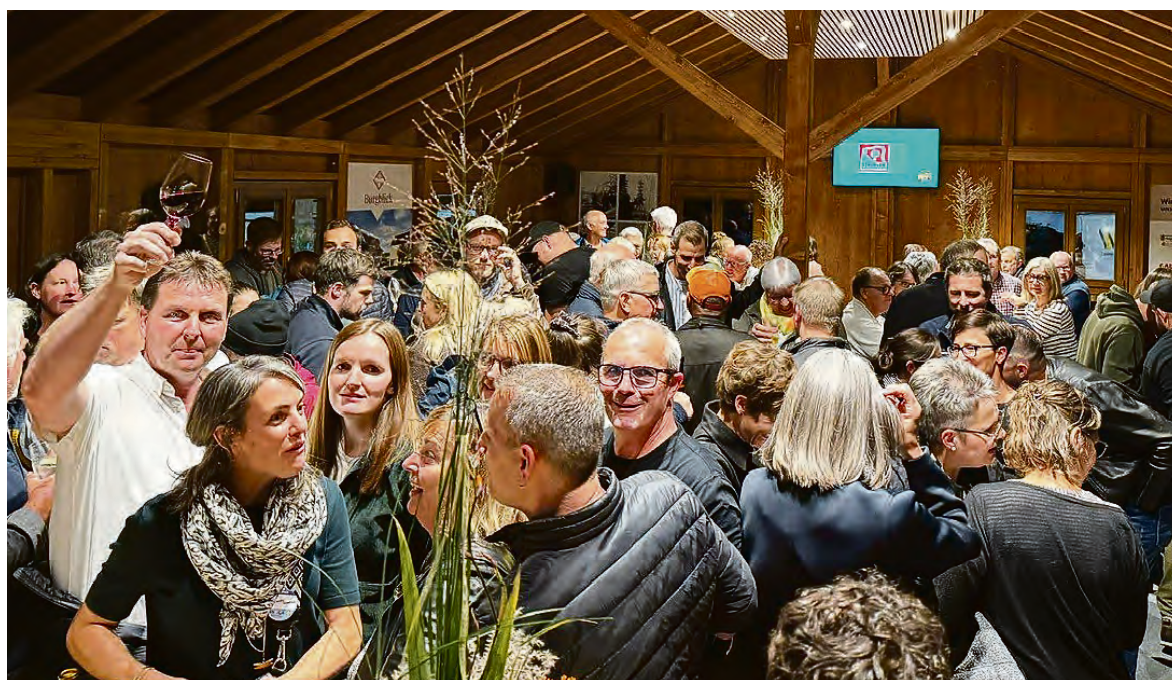
Absolut! Wir hatten über diese Zeit sehr viele gute Gespräche, positive Rückmeldungen und durften viele Glückwünsche entgegennehmen. Wir spürten eine grosse Dankbarkeit von unseren Gästen.

Hat sich das Chalet mit seiner Grösse, der Infrastruktur und dem Aussenraum bewährt?

Das Chalet hat sich in der Grösse bewährt und auch der Aussenraum war ein sehr grosser Mehrwert. Tagsüber war die Grösse ideal. An teils Abenden wäre eine ausziehbare Bühne nach draussen, um noch etwas Platz zu generieren, ein weiteres Highlight gewesen.

War das Chalet das erhoffte Highlight im Rahmen eures 100-Jahr-Jubiläums?

Auf jeden Fall, wir haben dies alle gehofft und im Nachhinein dürfen wir sagen, dass es dies auch war.



Im Wiesli-Chalet herrschte während der WEGA an allen fünf Abenden und auch tagsüber gute Stimmung.

Was hat euch das Chalet an der WEGA für die Kundenpflege gebracht?

Uns haben sehr viele Kunden besucht, solche bei denen wir gerade arbeiten dürfen, andere bei welchen wir schon arbeiten durften und vielleicht auch solche bei den wir einmal arbeiten dürfen.

Wie hat dein Team diesen Zusatzaufwand gemeistert?

Mein Team hat das sensationell gemacht! An dieser Stelle auch nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die das Wiesli-Chalet zu einem unvergesslichen Event in unserem Jubiläumsjahr gemacht haben.

Siehst du auch in Zukunft den Bedarf für das Chalet an der WEGA?

Das Interesse allgemein ist sicherlich da. Ich wurde mindestens 100-mal gefragt, ob wir nächstes Jahr wieder hier sind. Der Gewerbeverein zeigte auch grosses Interesse und die Mitglieder dürfen sich beim Vorstand des Gewerbevereins mit konkreten Ideen melden. Wir lassen vorerst einmal die anderen überlegen und geniessen nochmals die Momente von diesem Jahr.

Gibt es schon konkrete Pläne für die nächsten Einsätze des Chalets?

Wir haben tatsächlich schon ein paar Anfragen, sicher wird es näch-

stes Jahr für einen Monat auf dem NOS-Gelände in Güttingen stehen.

Kann das Chalet auch privat gemietet werden?

Ja genau, mit unserem neuen Spot (QR-Code) für die Vermietung des Chalets werden wir ein bisschen Werbung machen. Ebenso prüfen wir die Möglichkeit, das Chalet über einen gewissen Zeitraum an einem fixen Ort aufzustellen und gewisse Anlässe durchzuführen. Dann könnte es beispielsweise auch für einen Abend gemietet werden.



wiesli-holzbau.ch

Gewerbeverein will das Chalet auch in Zukunft



Michi Wiesli spricht mit den Gwerblern über die Möglichkeiten im Chalet.

«Es wäre optimal, wenn das Chalet auch künftig während der WEGA vor der Gwerbler-Halle 11 steht», sagt René Ramseier, Präsident des Gewerbevereins Weinfelden. «Das Chalet ist ein super Begegnungspunkt und sorgt dafür, dass auch Leute zur Halle 11 kommen, die sonst früher Kehrt machen.» Der Gewerbeverein Weinfelden hat deshalb seine Mitglieder dazu aufgerufen, Ideen für künftige WEGA-Nutzungen des Chalets bis Ende Oktober einzureichen. «Am kurzen Infoanlass vom WEGA-Sonntag kamen schon einige gute Ideen zusammen», sagt Ramseier.



8 Tage ab 1866

- * inkl. An-/Rückreise ab/bis Schweiz
- * Weinreferat und -degustation mit Sommelier Karl Kohl

**15 %
Leserrabatt****
pro Person
Rabatt Code:
EXCwein15



Jetzt
anfordern



DIE DONAU – AUF DEM STROM DER ZEIT

Die Donau. Sie ist Zeugin grosser Historie, Lebensader Europas, eine unbeugsame Schönheit, die immer dem Sonnenaufgang und der Neuzeit entgegenstrebt. Eine Reise in die Geschichte und ins Hier und Jetzt.

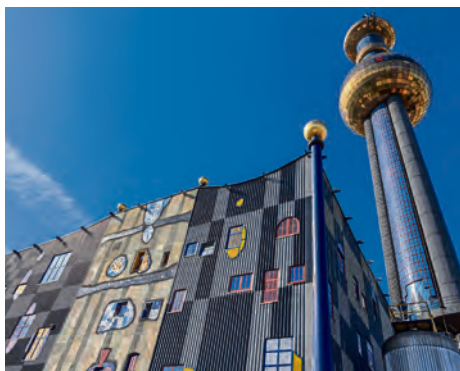
TAG PROGRAMM

CHF

- | | |
|--|-----|
| 1 Schweiz ▶ Passau | * |
| Anreise nach Passau. | |
| 2 Melk ▶ Wien | □ |
| Führung im Stift Melk, Barockjuwel und UNESCO-Welterbe. | |
| Alternativ: Tour zur Burg Aggstein mit Wow-Blick und Rundgang durch Melk. | 43 |
| Bei einem Weinreferat an Bord kosten Sie regionale Tropfen. Zum Wohl! | * |
| Blick über Wien und Sekt-Degustation in den Schlumberger Kellerwelten. | 47 |
| Alternativ: Klassisches Abendkonzert in der Orangerie von Schloss Schönbrunn. | 105 |
| 3 Wien | □ |
| Stadtrundfahrt/-gang mit royaler Kaffeepause. | |
| Tour ins Burgenland mit Weindegustation. | 53 |
| Alternativ: Wien: grün-nachhaltig-sozial. | 37 |
| 4 Budapest | □ |
| City Tour – klassische Sehenswürdigkeiten und moderne Architektur im Liget Park. | |
| Margareteninsel – die grüne Stadt-Oase. | 35 |
| Ungarischer Abend mit Dinner und Tanz. | 83 |
| 5 Budapest ▶ Esztergom | |
| Tour ins Burgviertel mit grandiosem Donau-Blick. | 58 |
| Alternativ: Rundgang mit Besuch der Markthalle. | 66 |
| Das Donauknie ruft – mit Basilika in Esztergom. | □ |
| 6 Bratislava | □ |
| Altstadtführung in Bratislava mit Burgblick. | |
| Führung im Nationalpark Donau-Auen. | 45 |
| 7 Dürnstein | □ |
| Rundgang durch Dürnstein mit Besuch des imposanten Stifts. | |
| Alternativ: Dürnstein mit Safran Manufaktur. | 42 |
| Wanderung durch die Rebberge der Wachau. | 39 |
| 8 Passau ▶ Schweiz | |
| Frühstück, Rückreise. | |

□ Mittendrin-Paket * Inklusivleistung

Landprogramm 15% günstiger als an Bord.



WIEN: GRÜN-NACHHALTIG-SOZIAL

- Was macht Wien zur lebenswertesten Stadt der Welt? Eine Tour zu den grünen Oasen, zu architektonischen Ikonen wie jenen von Hundertwasser und zu visionärer Stadtentwicklung im Karl-Marx-Hof – mit Weitblick vom Cobenzl.



EXCELLENCE PRINCESS

* IHR ZUHAUSE AUF DEM FLUSS

Ein stilvolles Domizil auf Europas Wasserwegen, ein Ort feiner Gastlichkeit, eine Hommage an den Luxus der Langsamkeit.

REISEDATEN 2026*

09.05. – 16.05. 16.05. – 23.05. 23.05. – 30.05.
30.05. – 06.06. 06.06. – 13.06. 13.06. – 20.06.
20.06. – 27.06. 27.06. – 04.07. 04.07. – 11.07.

*weitere Reisedaten auf excellence.ch

PRO PERSON in CHF	Bestpreis	Leserpreis
Hauptdeck 2-Bett	2195	1866
Mitteldeck 2-Bett, frz. Balkon	2655	2257
Junior-Suite, frz. Balkon	2955	2512
Oberdeck 2-Bett, frz. Balkon	2855	2427
Junior-Suite, frz. Balkon	3155	2682
Mittendrin-Paket □ 6 Touren		251
Zuschlag Einzelbelegung HD		0
Einzelbelegung MD/OD, 2-Bett		795
Reise im Königsklasse-Luxusbus		285

🚗 **Einsteigeorte** ▶ excellence.ch/einsteigeorte

DAS EXCELLENCE-INKLUSIVPAKET

- * Excellence-Reise in eleganter Flussblick-Kabine
- * Premium-Vollpension
- * Reisen in umweltgerechtem Komfort-Reisebus ab/bis Schweiz
- * CO₂-Klimaschutzbeitrag Stiftung Myclimate
- * Gepäckservice, WiFi

**Es gelten abweichende Umbuchungs- und Annullationsgebühren. Gültig für Neubuchungen bis zum 12.11.25.



ALLES ZU DIESER REISE

▶ excellence.ch/eppas6

IM25_136

☎ +41 71 626 85 85 ⓘ excellence.ch

excellence
CRUISES

Sie tragen Verantwortung mit Leidenschaft

Die Apotheke Drogerie Aemisegger in Weinfelden beschäftigt drei diplomierte Apothekerinnen und Apotheker. Doris Clausen Caramaschi, Martina Giger und Frank Speh lieben ihren Beruf und schätzen die gute Zusammenarbeit mit den weiteren Mitarbeitenden.

Interview: Mario Testa

Warum haben Sie sich für den Beruf als Apothekerin, als Apotheker entschieden?

Doris Clausen Caramaschi: Ich finde das Medizinische sehr spannend. Dazu kommt der Kundenkontakt, wir können helfen – nur schon im Gespräch. Ein weiterer Grund war damals, als ich mich für ein Studium als Ärztin oder Apothekerin entscheiden musste, dass dieser Beruf besser zu vereinbaren war mit der Familie. Heute würde es auch als Ärztin besser gehen.

Frank Speh: Ich war schon immer einer, der Pflanzen gesammelt und getrocknet hat. Auch Biologie fand ich interessant und so wurde ich Apotheker.

Martina Giger: Ich wollte auch ein Beruf im medizinischen Bereich, dazu aber auch viel Kundenkontakt und Abwechslung. Da ergab sich die Pharmazie fast von selbst.

Nun da Sie alle schon viele Erfahrung gesammelt haben, was ist heute der Reiz an Ihrem Beruf?

Frank Speh: Während man bei anderen Berufen bald einmal zum alten Eisen gehört, sammeln wir noch immer wertvolles Wissen an. Und man lernt sehr viele Menschen kennen. Das gefällt mir sehr.

Martina Giger: Es ist sehr abwechslungsreich, kein Tag ist gleich. Wir haben auch regelmässige Tätigkeiten, aber man weiss nie, was vorne im Laden passiert und auf was wir als nächstes reagieren müssen.

Welche Funktion nehmen Sie als Apothekerin, als Apotheker ein in der Apotheke Drogerie Aemisegger?

Doris Clausen Caramaschi: Wir haben die fachtechnische Verantwortung über alles. Wenn falsche rezeptpflichtige Medikamente raus



Apothekerwissen hoch drei: Frank Speh, Doris Clausen Caramaschi und Martina Giger.

gehen würden, tragen wir dafür die Verantwortung. Deshalb gilt bei uns das Vier-Augen-Prinzip; bevor etwas rausgeht, muss einer von uns dreien es kontrolliert haben. Es ist immer jemand von uns dreien hier.

Martina Giger: Dazu kommen auch die Fachfrauen Apotheke mit speziellen Fragen zu uns, wenn sie in einer Beratung nicht weiter wissen. Man kann nie alles alleine wissen, der Austausch ist wichtig.

Wie lange arbeiten Sie schon hier bei der Apotheke Aemisegger?

Martina Giger: Doris und ich seit sicher 25 Jahren. Wir haben beide im Teilzeitpensum angefangen, später aufgestockt. Frank kam vor gut vier Jahren dazu.

Was macht Aemisegger als Arbeitgeberin so attraktiv?

Doris Clausen Caramaschi: Wir haben ein gutes Team, arbeiten gerne zusammen. Wir haben auch alles unter einem Dach: Drogerie, Apotheke und Kosmetik.

Martina Giger: Wir gehen gerne zur Arbeit und sind immer bereit zu helfen. Ich glaube, diese Bereitschaft und Leidenschaft spürt auch die Kundschaft. Wir haben zudem eine gute Atmosphäre untereinander im Team.

Frank Speh: Seit dem Umbau schafft es sich hier auch wunderbar. Die Abläufe sind einfacher, wir haben Platz und das sorgt für eine gute Atmosphäre, welche sicher auch die Kundschaft spürt. Wir bilden auch aus. Ich mag es sehr, Wissen weitergeben – gerade auch das, was in der Schule nicht gelernt wird.

Welche Bedeutung hat die Ausbildung von Lernenden bei der Apotheke Drogerie Aemisegger?

Martina Giger: Eine grosse. Momentan bilden wir vier junge Frauen aus, Fachfrauen Apotheke und Drogistinnen. Ich bilde auch aus an der Höheren Fachschule. Mir macht das grossen Spass.

Mit welchen Herausforderungen hat die Apothekenwelt momentan zu kämpfen?

Martina Giger: Lieferschwierigkeiten sind ein grosses Problem. Viele Wirkstoffe werden nur noch an einem Ort hergestellt und kommen von China oder Indien. Wenn eine Lieferung leidet, leidet die ganze Branche.

Doris Clausen Caramaschi: Das führt dazu, dass sich auch Ärzte an uns wenden und fragen, ob wir gewisse Medikamente noch bestellen können. Wir investieren aktuell sehr viel Zeit in die Suche nach lieferbaren Medikamenten.

Was beschäftigt Sie momentan besonders?

Martina Giger: Die Grippeimpfungen nehmen wieder zu und natürlich grundsätzlich die Prophylaxe. Erkältungen sind momentan sicher unser Hauptarbeitsgebiet.

www.aemisegger-apotheke.ch



SVP reagiert auf offenen Brief der politisch interessierten Frauen

In einem offenen Brief zeigte sich eine Gruppe politisch interessierter Frauen aus Weinfelden irritiert darüber, dass die SVP Weinfelden wiederum keine Frau zur Wahl in den Stadtrat vorschlägt. Der Parteileitungsausschuss reagierte mit einer Stellungnahme.

«Liebe Männer der SVP Weinfelden. Wir politisch interessierten Weinfelder Frauen sind zwar nicht überrascht, aber umso mehr irritiert, dass die SVP Weinfelden einmal mehr einen Mann und keine Frau zur Wahl in den Stadtrat vorschlägt.» So beginnt ein offener und von 25 Frauen unterschriebener Brief an die Ortspartei. Weiter führen die Unterzeichnenden aus, dass sie vom Umstand nicht überrascht seien, da für sie die Vorzeichen seit langem klar waren. Konsterniert seien sie, weil sie keine Anzeichen auf eine Veränderung wahrnehmen können. Der Umstand, dass von der SVP Weinfelden, als Partei mit den meisten Wählerinnen- und Wählerstimmen in

Weinfelden, keine Vertreterin in der Parteileitung, im Stadtrat, im Stadtparlament und der Schulbehörde vertreten ist, werfe Fragen auf, auf die sie gerne Antworten hätten. Diese sind «Wo seht ihr die Gründe, dass ihr für politisch interessierte Frauen, im Besonderen auch für junge Frauen, offenbar nicht attraktiv seid?», «Was sind die Ursachen, dass die wenigen SVP-Frauen, die bei euch jeweils auf Proporz-Listen kandidieren, nicht gewählt werden?» und «Welche Massnahmen sind von eurer Seite geplant, damit die SVP den Namen Volkspartei wirklich verdient und nicht in Männerpartei umbenannt werden müsste?». Die unterzeichnenden Frauen sind überzeugt, dass die Antworten die Stimmbürgerinnen und -bürger interessieren und ihr Wahlverhalten beeinflussen wird.

Prompte Stellungnahme

Lediglich zwei Tage später reagierte der Parteileitungsausschuss der SVP Weinfelden mit einer Stellungnahme,

in der er einleitend ebenfalls bedauert, dass in den letzten Jahren die Anzahl Frauen im Stadtrat zurückgegangen ist. Irritiert zeigen sie sich darüber, dass Frauen von «Die Mitte» und SP den offenen Brief unterstützen, hätten sie doch selber bei vergangenen Wahlen Simon Wolfer und Claudio Votta als Nachfolger von Veronica Bieler-Hotz und Ursi Senn-Bieri nominiert.

Weiter vermutet die SVP Weinfelden hinter dem «Aufschrei» sechs Wochen vor den Wahlen politisches Kalkül, um die SVP mit ihrem besten geeigneten Kandidaten René Ramseier in einem schlechten Licht dastehen zu lassen. Den Vorwurf, dass die SVP für politisch interessierte Frauen nicht attraktiv wäre, lässt die Partei nicht stehen. «Es gibt sehr wohl Zuspruch von Frauen für unseren politischen Einsatz, weil die SVP die einzige Partei ist, welche sich ernsthaft für die Sicherheit in unserem Land einsetzt. Ein Thema, das gerade auch junge Frauen an-

spricht, denn sie erleben nicht selten im Ausgang die Schattenseiten unserer unkontrollierten Zuwanderung.» Auch bei den Mitgliedern gebe es keinen grossen Unterschied vom Frauen- zum Männeranteil, betont die SVP Weinfelden.

Weiter lege die Partei immer grossen Wert darauf, geeignete Persönlichkeiten für die politischen Ämter nominieren zu können, das Geschlecht spiele dabei eine nebensächliche Rolle. Generell sei über alle Parteien eine Tendenz spürbar, dass sich immer weniger Leute für politische Ämter zur Verfügung stellen wollen. «Wir freuen uns, wenn die Gruppierung der politisch interessierten Weinfelder Frauen nicht nur fordert, sondern auch Frauen motiviert für unsere Volkspartei zu politisieren. Oder unsere Kandidatinnen dann zumindest bei den nächsten Wahlen aktiv unterstützt. Wir begrüssen jegliches politisches Engagement. Unabhängig des Geschlechts», schreibt die SVP (red)

EIN TAUSCH MIT HERZ

Jetzt vom Eintauschvorteil profitieren und gleichzeitig Kinderlachen schenken.

BERNINA

made to create

Aktion auf ALLE BERNINA-Modelle

BERNINA 485

NP Fr. 2195.-
mit Eintausch Fr. 1995.-

BERNINA 590

NP Fr. 3695.-
mit Eintausch Fr. 3115.-

NP mit Stickmodul Fr. 4595.-
mit Eintausch Fr. 3950.-

BERNINA 735

NP Fr. 4195.-
mit Eintausch Fr. 3580.-

NP mit Stickmodul Fr. 5295.-
mit Eintausch Fr. 4595.-

BERNINA L850

NP Fr. 2495.-
mit Eintausch Fr. 2005.-



bernina.com/eintauschmitherz

Zugunsten von

Stiftung
THEODORA

BERNINA

Thurgau

Näh-Shop Sutter



BERNINA
made to create



WhatsApp Shop

bernina-thurgau.ch

8570 Weinfelden | 8500 Frauenfeld | 8580 Amriswil

Ostschweizer Fotoklubs spannen zusammen

Der Fotoclub Weinfelden will die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fotoklubs der Ostschweiz stärken. Kürzlich fand das erste Treffen der neu gegründeten Vereinigung Fotokollektiv-Ost statt.

Die Mitglieder von acht Fotoklubs aus der Ostschweiz kamen Ende September im Museum Autobau in Romanshorn zum ersten Mal zum gemeinsamen Fotografieren zusammen. Der Fotoclub Weinfelden hatte die Initiative ergriffen, die Zusammenarbeit zwischen den Ostschweizer Fotoklubs zu fördern und schrieb dazu im Jahr 2024 die Vereinigung in der Ostschweiz an.

Ziel der Vereinigung ist es, die Zusammenarbeit zu fördern, Synergien zu nutzen und die Vernetzung zwischen den Vereinen zu stärken. Acht Vereine fanden das eine gute Idee. An fünf Sitzungen kamen die Vertreter der Fotoklubs bereits zusammen. Es wurde beschlossen, beim ersten



Die Präsidenten der sieben Ostschweizer Fotoklubs, die sich auf Anregung des Weinfelders Andreas Spielmann (r.) zum Fotokollektiv-Ost zusammengeschlossen haben.

Treffen der Klubmitglieder gleich aktiv zu werden. Im Museum Autobau bot sich für die vielen Fotografinnen und Fotografen ein breites Tätigkeitsfeld. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, drei Bilder einzureichen, die Autobau zur Verfügung gestellt werden sollen. Vor dem Fotografieren stellten die Vertreter der Fotoklubs ihren Verein vor. Die neu

gegründete Vereinigung Fotokollektiv-Ost setzt sich aus folgenden Klubs zusammen: Fotoclub Weinfelden, Fotoklub Klubschule Migros St. Gallen, Fotoclub Toggenburg, Fototreff Grenzfall Kreuzlingen/Konstanz, Fotoclub Frauenfeld, Fotoclub Appenzellerland, Photographische Gesellschaft Winterthur und Fotoclub Hinterthurgau.

Andreas Spielmann, Präsident des Fotoclubs Weinfelden, gab das Datum des nächsten gemeinsamen Anlasses bekannt. Am 20./21. Juni 2026 ist eine Foto-Ausstellung in Weinfelden geplant. Nach dem Fotografieren trafen sich die Mitglieder der verschiedenen Klubs in Sitterdorf zum gemeinsamen Nachessen, während dem ausgiebig gefachsimpelt wurde. (red)

Aktuelle Veranstaltungen

Mittwoch, 5. November, 20 Uhr
eiszueis eventRaum / Eintritt: 15.-

Textildesign:
Inspiration und Kreation



Referent:
Martin Leuthold,
freischaffender
Gestalter,
Kreativdirektor
bei Jakob Schläpfer
1973 bis 2018

Dienstag, 11. November, 19 Uhr
Goldener Dachs / Eintritt: 15.-

Gespräch mit Peter Maurer, ehemaliger
Präsident IKRK 2012 bis 2022
Moderation: Regula Broger, Center
for Sustainability Leadership ZHAW



Donnerstag, 13. November, 20 Uhr
BBZ Weinfelden, Aula / Eintritt: 15.-

Erdbeben Türkei 2023
– zwischen Trümmern und Hoffnung



Referentin:
Aliye Gül,
Gemeindeschreiberin
Uttwil

Montag, 8. Dezember, 20 Uhr
BBZ Weinfelden, Hörsaal / Eintritt: 15.-

Vom Pfauenthron zu den Ajatollahs
– der Iran vom 20. Jahrhundert bis heute



Referent:
Ulrich Büttner,
Historiker und
Philosoph

VOLKS HOCH SCHULE MITTELTHURGAU



wo WISSEN schlau macht

www.vhs-mittelthurgau.ch



Programm

PUBLIREPORTAGE – INFORMIERT IN DIE PENSIONIERUNG

WOHNEIGENTUM NACH DER PENSIONIERUNG

5 TIPPS FÜR IHRE PLANUNG

Viele denken, das eigene Haus sei im Ruhestand ein sicherer Anker. Doch oft überschätzt man sich: Die Einnahmen sinken, die Kosten bleiben – und plötzlich gerät die Tragbarkeit der Hypothek unter Druck. Wir zeigen Ihnen, was Sie mit Blick auf die Pension beachten sollten.



Marc Rodel
Experte für Vorsorge und
Finanzplanung

Marc Rodel (43) ist
Kundenberater im
TKB Pensionszentrum.

1. TRAGBARKEIT PRÜFEN

Nach der Pensionierung sollten die Wohnkosten (Hypothekarzins, Amortisation, Unterhalt) maximal rund 33 % des Bruttohaushaltseinkommens beanspruchen – sonst drohen finanzielle Engpässe. Ihr Renteneinkommen können Sie mit freiwilligen Einzahlungen in die Pensionskasse verbessern. Ob das steuerlich sinnvoll ist, gilt je nach Situation zu prüfen.

2. DIE HYPOTHEK REDUZIEREN

Die 2. Hypothek muss über 15 Jahre, spätestens jedoch bis zum Referenzalter 65 vollständig amortisiert sein. Es kann aber sinnvoll sein, auch einen Teil der 1. Hypothek vor der Pension zurückzuzahlen. So senken Sie die Zinskosten und erhöhen Ihr Budget nach der Pensionierung. Hat man die Hypothek zu grossen Teilen zurückbezahlt, so ist es für Pensionierte allenfalls schwieriger, sie wieder aufzustocken.

3. IMMOBILIE ALS EINKOMMEN NUTZEN

Ist Ihr Vermögen in der Immobilie gebunden? Ab einem Alter von 60 Jahren können Sie Ihr Einkommen mit einer Umkehrhypothek (z. B. TKB Immo-Rente) aufbessern. Dafür wird die 1. Hypothek erhöht und das Kapital als monatliche Rente ausbezahlt. So können Sie anstehende Investitionen finanzieren und Ihren Lebensstandard wahren. Auch diese Massnahmen gilt es sorgfältig zu prüfen.

TRAGBARKEIT DURCH DAS EIGENHEIM IM ALTER

Berechnungsbeispiel: Ehepaar
Verkehrswert Immobilie: CHF 1'200'000
Hypothek: CHF 600'000
Laufende Kosten:
Kalkulatorischer Zinssatz 5 % plus Unterhaltskosten
1 % des Verkehrswertes

	Vor der Pensionierung	Nach der Pensionierung
Erwerbseinkommen	140'000	
Max. AHV-Rente für Ehepaare		49'140 ¹
Pensionskassen-Rente		47'000
Laufende Kosten Eigenheim	42'000	42'000
Tragbarkeit	30%	43.7%

¹inklusive der 13. Rentenzahlung

So bleibt die Hypothek tragbar

1. Verbessern Sie Ihre Pensionskassen-Rente durch freiwillige Einzahlungen in den Jahren vor der Pensionierung.
2. Senken Sie Ihre Zinskosten durch die teilweise Amortisation der Hypothek bis zur Pensionierung z. B. mittels Säule 3a-Guthaben/ Lebensversicherung etc.

4. LIQUIDE RESERVEN SCHAFFEN

Solide Rücklagen in der 3. Säule oder in Anlagen helfen, wenn unvorhergesehene Ausgaben (z. B. Sanierungen) anfallen. Beginnen Sie so früh als möglich, diese Rücklagen aufzubauen.

5. NACHFOLGE UND WOHNRECHT KLÄREN

Frühzeitige Absprachen mit der Familie helfen, Streit zu vermeiden: Wer bekommt das Haus? Wer zahlt Erbschaftssteuern? Und wer darf darin wohnen? Achten Sie zudem darauf, dass im Ehe- und Erbvertrag sowie in einem Vorsorgeauftrag sämtliche Punkte zum Eigenheim geregelt sind.

FAZIT

Je früher Sie sich mit Fragen zur Hypothek, Alterstauglichkeit und Liquidität befassen, desto sicherer ist Ihr Wohneigentum im Ruhestand. Eine Beratung im TKB Pensionszentrum liefert Empfehlungen und passende Lösungen.



In unserem Blogbeitrag «Hypothek im Alter: Tragbarkeit langfristig sichern» erhalten Sie weitere Tipps und Zahlenbeispiele.



TKB Pensionszentrum

TKB PENSIONSSENTRUM

Freiestrasse 3
8570 Weinfelden

tkb-pensionszentrum.ch

SO ERREICHEN SIE UNS

Montag bis Freitag von
8.00 bis 18.00 Uhr
071 627 72 00
pensionszentrum@tkb.ch

Gerne beraten wir Sie zwischen
8.00 und 20.00 Uhr – im TKB
Pensionszentrum, in jeder TKB
Geschäftsstelle oder bei Ihnen
zu Hause.

Leben fast wie in einer grossen Familie

Das Altersheim Bannau in Weinfelden besticht mit familiärer Atmosphäre, einem vielseitigen Programm und grossen Freiheiten für die Bewohnerinnen und Bewohner. Am 1. November können sich Interessierte am Tag der offenen Tür ein Bild der Bannau machen.

von Mario Testa

Im Altersheim Bannau leben knapp 30 Frauen und Männer im Alter zwischen 74 und 100 Jahren. Sie werden umsorgt von 22 Angestellten. Die überschaubare Grösse ist eine der Stärken des Altersheims. «Wir kennen jeden Bewohner, haben täglich mit jedem zu tun – auch ich als Heimleiterin», sagt Beatrice Nufer. «Auch für die Bewohnenden ist unsere Grösse ideal, so können sie untereinander gut Kontakt halten.»

Im Altersheim wohnen Frauen und Männer, die ihr Leben grösstenteils noch selber meistern, also noch keinen erhöhten Pflegebedarf haben. Eine Bewohnerin habe ihr einmal gesagt, das Leben im Altersheim sei wie Ferien, erzählt Nufer. Man muss nicht mehr kochen, die Wäsche wird gemacht und es wird geputzt. «Sie meinte, sie geniesse das sehr: Ferien bis zum Lebensabend und dabei total frei zu sein. Wir haben ein offenes Haus. Die Leute können kommen und gehen, wie sie wollen.»

Zimmer einrichten wie Zuhause

Frei sind die Bewohnerinnen und Bewohner auch in der Gestaltung ihrer Zimmer. «Wir stellen nur das Bett, einen Nachttisch und den Schrank zur Verfügung. Den Rest dürfen sie selber einrichten», sagt Beatrice Nufer. Diese Möglichkeit werde sehr geschätzt. «Viele bringen einen bequemen Stuhl, ein Buffet oder andere Möbel mit. Das reduziert das Heimweh.»

Nebst wohnlichen Zimmern bietet das Altersheim Bannau auch diverse Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. «Wir haben eine Kochgruppe, das Turnen, Vorlesen oder Spielnachmittage. Dazu kommen Gottesdienste, das Gedächtnistraining und die Ak-



Beatrice Nufer in der Parkanlage des Altersheims Bannau. Die Bänkli beim Hühnergehege laden zum Verweilen ein.

tivierung», zählt Nufer die Möglichkeiten im Haus auf. Platz für diese Aktivitäten bietet der Speisesaal und das Stübli mit grossen Fenstern, von wo aus auch das Kommen und Gehen in der Bannau beobachtet werden kann.

Zum Altersheim gehört auch der Garten mit Rundlauf, diversen Bänkli, Bäumen und dem Hühnergehege. Im Haus können die Bewohnerinnen und Bewohner in der Wohlfühloase einmal pro Woche ein Bad geniessen. «Das nehmen die meisten in Anspruch.»

Momentan vier leere Zimmer

In den 13 Jahren, in denen Beatrice Nufer das Altersheim Bannau nun schon leitet, hat sie vieles erlebt. «Wir hatten Zeiten, wo das Haus voll

war, und solche, wo wir Zimmer leer hatten, wie gerade jetzt mit vier Betten.» Nufer hofft, dass auch die leeren Zimmer bald wieder glückliche Bewohnerinnen und Bewohner finden. «Die Frauen und Männer, die selber zu uns kommen, sind hier sehr schnell richtig Zuhause. Sie kommen an und fühlen sich wohl. Es ist sicher auch einfacher, als wenn die Angehörigen oder der Arzt sagt, es geht nicht mehr.»

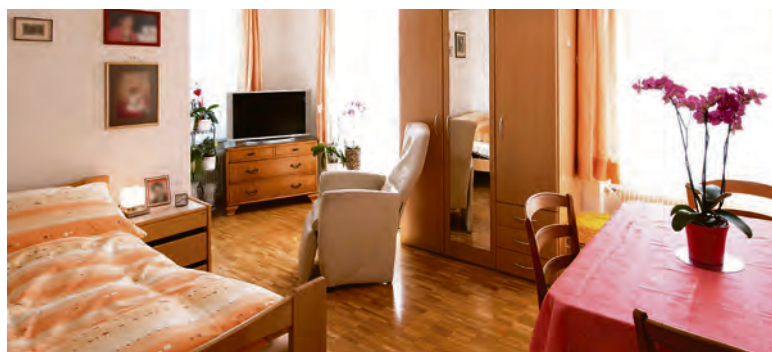
Dass viele Menschen lieber in ihrem Zuhause wohnen bleiben als ins Altersheim zu ziehen, versteht Nufer bestens. Dennoch ist sie sicher, dass das Leben im Altersheim zusätzlich zu allen Annehmlichkeiten der Hotellerie und der Betreuung auch wei-

tere Vorteile bringt. «Es gibt da draussen so viele Menschen, die in ihren Wohnungen vereinsamen. Das können wir hier ganz sicher auffangen. Bei uns wird gemeinsam gegessen und es ergeben sich automatisch Grüppchen und richtige Freundschaften.»

Offen für alle Interessierten

Die Bannau kann dank ihrer Grösse viele pragmatische und persönliche Lösungen bieten. «Auch preislich sind wir günstig, was die Zimmer anbelangt», sagt Beatrice Nufer. «Unser Heim steht auch allen offen, nicht nur Evangelischen und Menschen aus Weinfelden. Unsere Bewohnenden kommen je etwa zur Hälfte aus der Stadt und von ausserhalb. Wir sind eine grosse Familie.»

Tel. 071 622 14 11



Blick in eines der Zimmer im Altersheim Bannau.

1. November - Tag der offenen Tür

Zwischen 13.30 und 16.30 Uhr kann das Altersheim Bannau besichtigt werden. Das ganze Haus sowie leere und einige bewohnte Zimmer dürfen angeschaut werden. Das Bannau-Team serviert Kaffee und Kuchen im Speisesaal und Heimleiterin Beatrice Nufer beantwortet gerne alle Fragen der Gäste.



140'000 Besucherinnen und Besucher waren an der WEGA unterwegs.

An jedem siebten Revers

Gegen 140'000 Besucherinnen und Besucher bevölkerten vor einem Monat die 72. WEGA – Die Thurgauer Herbstmesse. Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz, auch was den Verkauf der beliebten WEGA-Buttons betrifft. Knappe 20'000 Stück wurden verkauft – trotz einer Preiserhöhung.

Die Besucherinnen und Besucher der 72. WEGA haben sich nicht nur mit allerlei Waren sowie kulinarischen und flüssigen Köstlichkeiten eingedeckt, sondern auch wacker in die Los- und Button-Kiste gegriffen. «Die 90'000 WEGA-Lose waren am frühen Sonntagnachmittag bereits ausverkauft», sagt WEGA-Geschäftsführer Gregor Wegmüller. Zufrieden ist er auch mit dem Verkauf der beliebten WEGA-Buttons. Der Verkauf liegt mit 19'076 Stück etwas unter dem Vorjahr. «Der Grund für den kleinen Rückgang

liegt wohl daran, dass wir nun nach den deutlichen grösseren Mehrwerten auch den Preis für die Firmenbuttons erhöht haben, diese kosten nun 7.50 Franken pro Stück, 10 Franken im Direktverkauf», erklärt Gregor Wegmüller.

Rückblick und Highlights

Die WEGA-Geschäftsführung zieht eine sehr positive Bilanz über eine ausserordentlich friedliche Messe. Basierend auf der Erhebung 2023 zog auch die WEGA 2025 wieder gegen 140'000 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Die Menschen kamen aus dem Thurgau und weiten Teilen der Ostschweiz, generationenübergreifend und aus allen Bevölkerungsgruppen. Viele verweilten mehrere Stunden auf dem Gelände. Das Wetter spielte mit, und auch ein zwischenzeitlicher Regenguss konnte die gute Laune nicht trüben, erfreute ganz



Viel gute Musik gab es an der Sonderschau des Thurgauer Kantonalmusikverbands.



Hauptsponsor Lidl präsentiert sich mit einem grossen Stand mitten im Zentrum.

Wir denken voraus!

Aktuell gibt es beim Kauf eines Neuwagens vier Winterräder geschenkt!

Japanische Innovation. Schweizer Vertrauen. Nissan.



Alfag Automobile AG, Amriswilerstrasse 110, Weinfelden / www.alfag.ch / 071 626 60 60

ALFAG AUTOMOBILE AG

prangte ein WEGA-Button

im Gegenteil die Aussteller in den Hallen, wohin viele Messebesucher in diesem Moment auswichen.

Mit ca. 400 Firmen und Organisationen präsentierten sie sich zahlreich – etwa zwei Drittel der Ausstellenden kamen aus dem Kanton Thurgau – mit neuen Produkten, Dienstleistungen und Trends. Die Messefläche erstreckte sich über Hallen, Zelthallen und Strassenbereiche mitten im Zentrum.

Das Rahmenprogramm bot wieder viel Abwechslung. Die Sonderschau des Thurgauer Kantonal-Musikverbandes brachte viel fröhliche Musik ins Messezentrum. Die Gastregion Valposchiavo war mit alpenländischem Flair und nachhaltigem Tourismus vertreten und zog viel Interesse auf sich. Für Kinder und Familien gab es zahlreiche Highlights: Streichelzoo, Spielparadies,

historische Karussells, Kletterwand, Luna-Park-Attraktionen oder das WEGA-Bähnli. Rückblickend ist Gregor Wegmüller dankbar, dass trotz des grossen Besucherandrangs – vor allem am Samstag und Sonntag – keine grösseren Zwischenfälle zu verzeichnen. «Insgesamt herrschte während den fünf Tagen eine ausgesprochen gute Stimmung», sagt er.

Alle trugen zum Erfolg bei

Die WEGA bestätigt damit ihre Position als eines der wichtigsten Ereignisse des Thurgauer Herbstes. Sie verbindet Messe, Volksfest und Erlebnis in idealer Weise. «Wir danken allen Ausstellerinnen und Ausstellern, Sponsoren, Besuchenden, Helfern und dem ganzen WEGA-Team für ein gelungenes Fest. Ein besonderer Dank geht an die Bevölkerung von Weinfelden für ihre Toleranz und Unterstützung», sagt Gregor Wegmüller. (red)



Viele Gäste spazieren durch die Gwerbler-Halle 11 an der WEGA.



Messeleiter Gregor Wegmüller und Präsident Beat Bollinger an der Eröffnungsfeier.



Auch für die jüngeren WEGA-Besucher gibt es viele Attraktionen.

Hot Aperol und Hot Déjà-vu

Irene kennt das Rezept!

Getränke Hahn | Weststrasse 45 | Weinfelden
052 728 99 11 www.getraenkehahn.ch



Senioren unterwegs auf «Schusters Rappen»

Der Verein SENIOR MACH MIT sorgt in Weinfelden für einen regen Austausch unter Pensionärinnen und Pensionären, er bietet diverse Aktivitäten und Informationen. Dazu gehören auch die Wanderungen, die Seniorinnen und Senioren monatlich miteinander unternehmen.



«Zuerst suchen wir eine Wirtschaft aus und planen dann die Wanderung drum herum», erklärt Vreni Pauli begleitet von einem herzhaften Lachen. Gemeinsam mit ihrem Mann Sam und Regula Meuwly ist die 77-jährige Bürgerin für die Organisation der Wanderungen verantwortlich, die der Verein SENIOR MACH MIT durchschnittlich einmal im Monat organisiert. Das Einkehren in die Wirtschaft ist natürlich nicht das massgebliche Ziel der Wanderungen, gehört aber auch dazu, um sich zu stärken und das gesellige Zusammensein zu pflegen.

Die Wanderungen finden in der Regel an einem Mittwoch- oder Donnerstagnachmittag statt und dauern zwei bis drei Stunden. «Dabei nehmen wir es gemütlich und achten aufeinander», erklärt Regula Meuwly. Vreni



Vreni und Sam Pauli sowie Regula Meuwly führen die Wanderungen an.

Pauli fügt an: «Ich laufe immer zuhinterst und mache den Besenwagen.» In der wärmeren Jahreszeit führt das Trio auch Tageswanderungen durch. Als nächstes stehen am 13. November eine Wanderung vom Nollen nach Bürglen und am 4. Dezember eine Chlauswanderung von Weinfelden nach Istighofen auf dem Programm. «Voraussetzung für die Teilnahme ist nur, dass jemand in der Lage ist, die angegebene Zeit gehen zu können», erklärt Vreni Pauli. Willkommen sind auch ältere Perso-

nen, die das Pensionsalter noch nicht erreicht haben. Einmal im Jahr organisieren die Wanderleiterinnen und der Wanderleiter eine einwöchige Wanderwoche. Vom 23. bis 29. August 2026 besteht sie aus einer attraktiven Flussreise, die die Möglichkeit bietet Orte wie Speyer, Cochem, Koblenz, Rüdesheim und Strassbourg zu Fuss zu erkunden.

Wanderer und Leiter gesucht

Vreni Pauli, Sam Pauli und Regula Meuwly freuen sich über jede weite-

re Person, die sich der Wandergruppe anschliessen möchte. Zudem sind sie auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, die Aufgabe des Wanderleiters zu übernehmen. Für Fragen und Informationen steht Sam Pauli unter Tel. 071 633 17 91 gerne zur Verfügung. (mwg)

www.seniormachmit.ch

Im Verlauf des ganzen Jahres berichten wir über die vielseitigen Aktivitäten des Vereins SENIOR MACH MIT.

Terminkalender SENIOR MACH MIT

Wöchentlich	Boule-Spiele Dienstag, 16:00-18:00 Uhr (nur bei schönem Wetter) auf der Braui-Wiese (Kugeln stehen zur Verfügung)	Donnerstag 13.11. Wanderung Vom Nollen nach Bürglen (Vreni & Sam Pauli) Anmeldung bis 12.11., 10 Uhr, 071 633 17 91 oder E-Mail an vreni.pauli@gmx.ch
Wöchentlich	Seniorenturnen Neue Turnhalle Thomas Bornhauser Schule Männer: Mittwoch, 14:30 Uhr (Ausnahme Schulferien) Frauen: Mittwoch, 15:30 Uhr (Ausnahme Schulferien)	Donnerstag 20.11. Preisjassen, 14:00 Uhr im Restaurant Trattoria Storchen
Freitag	31.10. Mittagstisch, 11:30 Uhr in der Wirtschaft zum Löwen Anmeldung bis 29.10. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch	Montag 24.11. Seniorenchor, 14:00 Uhr Probe im evang. Kirchgemeindehaus
Freitag	07.11. Spielnachmittag, 14:00 Uhr Alterszentrum, Alpsteinstr. 14, 14:00	Freitag 28.11. Mittagstisch, 11:30 Uhr in der Wirtschaft zum Löwen Anmeldung bis 26.11. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch
Montag	10.11. Seniorenchor, 14:00 Uhr Probe im evang. Kirchgemeindehaus	Dienstag 02.12. Kinoanlass - Film, Kaffee & Kuchen, 14:15 Uhr Kinofilm «Hallo Betty» im Liberty Cinema Weinfelden Anmeldung an Cati Briner per E-Mail catibriner@hotmail.com
		Zum Vormerken: 04.12. Chlauswanderung

Die Stadt leidet unter Zentrumslasten

Die Stadt Weinfelden bietet eine grosse Infrastruktur für Kultur, Sport und Freizeitaktivitäten. Sie unterstützt diverse Vereine und Organisationen, welche für ein lebenswertes Weinfelden sorgen. Gemeinsam mit anderen Thurgauer Städten fordert der Stadtrat nun aber mehr finanzielle Unterstützung von den umliegenden Gemeinden.

Von Mario Testa

«Regionale Zentren wie Amriswil oder Weinfelden sind nicht nur Wohn- und Arbeitsort, sondern auch wirtschaftliche, kulturelle und soziale Motoren der Gesellschaft», sagt der Amriswiler Stadtpräsident Gabriel Macedo anlässlich einer Pressekonferenz in der Regionalbibliothek Weinfelden. «Ohne solch lebendige Zentren fehlt der Herzschlag des Thurgaus.»

Das Problem sei jedoch, dass die Zentren die hohen Ausgaben für die



Stadtrat Valentin Hasler und der Amriswiler Stadtpräsident Gabriel Macedo.

Zentrumslasten zum grössten Teil selber tragen müssen, während alle umliegenden Gemeinden profitieren. Um Städte mit herausfordernden Strukturen zu unterstützen, gibt es den Finanzausgleich. Er ist das Rückgrat der finanziellen Solidarität im Thurgau. Der bestehende Schlüssel reiche jedoch längst nicht mehr, die Schere gehe immer weiter auseinander. Zentren wie Weinfelden haben bis zu 50 Prozent

höhere Kosten als solche ohne Zentrumsfunktion – stemmen im Bereich Kultur, Freizeit und Sport sogar fünfmal so hohe Ausgaben. «Es gibt also einen klaren Anpassungsbedarf im Finanzausgleich.»

Aussengemeinden profitieren

Dieser Meinung ist auch der Weinfelder Stadtrat. Valentin Hasler erklärt die Situation am Beispiel der Regionalbibliothek. «Die Bibliothek

ist als Verein organisiert. Die Stadt hat aber viel dazu beigetragen, weil alleine die Mitgliederbeträge nicht reichen würden.» Im Schnitt kommt alle zwei Minuten jemand rein, um sich Bücher, Spiele oder andere Medien auszuleihen. Die Hälfte der Gäste sind Weinfelderinnen und Weinfelder, die andere Hälfte kommt aus den umliegenden Gemeinden. «Leider machen nicht alle Aussengemeinden mit. Es sind nur Bürglen, Berg und Märstetten, dazu ein paar Schulgemeinden», sagt Hasler.

Während die Stadt Weinfelden die Bibliothek mit zwölf Franken pro Einwohnerin und Einwohner unterstützt sind es bei den Aussengemeinden nur drei Franken. Alle anderen Gemeinden in der Region zahlen gar nichts. «Die Bevölkerung aus diesen Gemeinden strömen dann in die Zentren und geniesst, konsumiert und profitiert. Die Lasten sind aber einfach nicht gerecht verteilt. Das muss sich ändern.»



**Stadt
WEINFELDEN**

Weinfelder Herbstmarkt

Freitag, 14. November 2025 | 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Im Zentrum von Weinfelden | Rathausstrasse und Marktplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

THE JUICY SITE

präsentiert von Fruitjuicer

HALLOWEEN EDITION

Scrollä & blättere –
eine Seite für alle,
die mitreden wollen

DAS JUGENDWORT DES MONATS

LOOKSMAXXING

«Looksmaxxing» bezeichnet das gezielte Verbessern des eigenen Aussehens durch körperliche Verän-

derungen, Pflege, Stil und Fitness. Das wichtige dabei: Beim «Looksmaxxing» geht es um die rein natürliche Selbstoptimierung. Chirurgische Eingriffe und Make-Up sind nicht erlaubt. Eine «Übung» zum Beispiel wäre, die Zunge immer wieder an den Gaumen zu pressen, um den Kiefer zu definieren. In den 2020ern tauchte der Begriff in Internetforen zum ersten Mal auf und wurde auf Social-Media populär.

WTF IST HALLOWEEN?!

Halloween – heute bekannt für geschnitzte Kürbisse, Süßigkeiten und jede Menge Grusel – hat seine Wurzeln nicht in der USA, sondern im keltischen Irland. Dort feierten die Menschen vor über 1'000 Jahren am 31. Oktober das «Festival of Samhain». Der 1. November markierte den Jahreszeitenwechsel, und man glaubte, die Grenze zwischen Lebenden und Toten sei in dieser Nacht besonders dünn.

Deshalb wurden Feuer entfacht, Speisen für die Verstorbenen vor die Türen gestellt und Teile der Ernte geopfert – mit Süßigkeiten hatte das damals noch nichts zu tun.

Als irische Auswanderer im 19. Jahrhundert in die USA kamen, brachten sie ihre Bräuche mit. Daraus entstand das amerikanische «Trick or Treat»: Kinder verkleiden sich, ziehen von Tür zu Tür und fordern Süßes – andernfalls drohen sie mit Streichen. So wurde aus dem alten Geisterfest ein fröhlicher Brauch, der langsam aber sicher das europäische Festland erobert.

TRICK & TREND

Halloween hat in der Schweiz eigentlich keinen festen Platz im Kalender. Aber auf Social Media läuft das Thema während dem ganzen Oktober auf Hochbetrieb.

Zwischen Erschreck-Streichen, aufwendigen Kostüm-Videos und Make-up-Tutorials wird Halloween zur Bühne für Kreative und Selbstdarsteller:innen gleichermassen.

Schwappt der Hype um Halloween also bald in unsere Kultur? Wir haben nachgefragt. Scan den QR-Code und finde heraus, was Weinfelder:innen dazu sagen.

SCHON GEWUSST

Das Wort «Halloween» kommt von «All Hallows' Eve», also dem Vorabend von Allerheiligen.

JUICY COMIC - PHOTOBOMB



Ein erster Einblick in die Weinfelder Berufswelt

Den Jugendlichen der ersten Sekundarschule bietet sich während der WEGA die Chance, Berufe kennenzulernen. Im Rahmen des Job-Starts können sie in der Gwerbler-Halle 11 mehr über diverse Lehrberufe erfahren.

von Mario Testa

125 Jugendliche aus der ersten Oberstufe haben dieses Jahr am WEGA-Montag am Projekt Job-Start teilgenommen. Sie besuchten in drei Gruppen die Gwerbler-Halle 11 und informierten sich vor Ort über die diversen Lehrberufe, welche das Weinfelder Gewerbe zu bieten hat. Vorstandsmitglied Amato Di Paolo organisiert den Job-Start für den Gewerbeverein Weinfelden. «Unsere Mitglieder schätzen das Projekt Job-Start. Es ist gut, wenn die Schülerinnen und Schüler kommen und Fragen stellen. Der eine oder andere Betrieb hat so auch schon Lernende gewonnen», sagt Di Paolo.



Alexa und ihre Kolleginnen interessieren sich für den Beruf der Malerin.

Markus Schurtenberger, stv. Geschäftsleiter der Wiesli Holzbau AG, bestätigt dies. «Wir haben hier mit der bestehenden Infrastruktur eine Chance, jungen Leuten unsere Berufe zu zeigen. Wenn nur einer kommt, ist der Anlass schon gelungen.»

Eine der Schülerinnen am Job-Start ist Alexa. Ich schaue mir die Berufe

Malerin und Bäckerin an, sagt sie, während sie mit ihren Kolleginnen am Stand der Maler Vock AG Bilder mit Schablonen malt. «Ich finde den Job-Start eine gelungene Sache. Wir mussten im Vorfeld ein Blatt ausfüllen mit unseren Vermutungen zu den zwei Berufen notieren. Nun prüfen wir diese, indem wir die Leute am Stand befragen.»



Organisator Amato Di Paolo.

Auch Lehrerin Petra Merz findet Job-Start ein gelungenes Projekt. «Es fängt damit an, dass die Jugendlichen nur schon lernen, auf Leute zuzugehen und Fragen zu stellen», sagt sie. Die erste Sekundarschule sei auch der richtige Zeitpunkt. «Die Kinder sehen so auch mal Berufe, die sie gar nicht auf dem Radar haben, machen ihren Fächer auf.»

MUSIK UND TANZ
MUSIKSCHULE WEINFELDEN

17. – 28. NOVEMBER 2025

SCHNUPPER WOCHEN MUSIK & TANZ

ANMELDUNG
MSW@MUSIKALIS.CH • 071 626 20 10 • WWW.MUSIKALIS.CH

125 Jahre Musikverein Weinfelden

KONZERT IN DER KIRCHE

Nach dem Konzert:
VERNISSAGE
unserer VEREINS-
CHRONIK
und APÉRO im Pfarreizentrum

SONNTAG 23. NOVEMBER 2025
17 UHR – Türöffnung 16.15 Uhr

KATHOLISCHE KIRCHE WEINFELDEN

Leitung
Bruno Uhr

Hauptsponsoren

Stadt WEINFELDEN Thurgau Lotteriefonds NAHTEC Thurgauer Kantonalbank



Modehaus Grob GmbH
Weinfelderstrasse 3
CH-8575 Bürglen TG
Telefon +41 71 633 11 23
www.modehausgrob.ch
info@modehausgrob.ch

Flauschig warme Wintermode
Mode Apéro
Dienstag, 18.11.2025 / 18:45 Uhr
Anmeldung erwünscht



Für natürliche Schönheit zu Aemisegger

Die Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger führt auch die Naturkosmetiklinie von Dr. Hauschka. Drogistin Claudia Brugger gibt Auskunft über die aussergewöhnlichen Pflegeprodukte und erklärt, für wen sie sich eignen.

Warum entschied sich die Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger dazu, die Pflegeprodukte von Dr. Hauschka in ihr Sortiment aufzunehmen?

Auf der Suche nach einer Naturkosmetiklinie war es uns wichtig, dass wir zu 100 Prozent hinter den Produkten, der Herkunft der Rohstoffe und der Firmenphilosophie stehen können. Bei Dr. Hauschka haben wir das gefunden. 90 Prozent der pflanzlichen Rohstoffe stammen heute aus Bio- oder Demeter-Anbau oder Wildsammlungen aus dem Süden Deutschlands. Mit Projekten im Ausland werden Bauern zudem mit Rat und Tat unterstützt, damit sie

Rohstoffe wie Rosenöl, Mangobutter oder Rizinusöl aus biologisch-dynamischem Anbau liefern können, welche in unserem Klima nicht gedeihen. In dieser Kosmetik stecken keinerlei Mineralöle, Silikone, PEG und synthetische Konservierungsstoffe, dafür 100 Prozent natürliche Rohstoffe. Alle Produkte sind selbstverständlich von NATRUE zertifiziert. Doch das strengste Siegel, das sie tragen, ist der Name des Gründers – Dr. Hauschka.

Was macht den Unterschied zu anderen Kosmetiklinien aus?

Die Kosmetiklinie von Dr. Hauschka hilft Mensch und Haut, sich aus eigener Kraft gesund und schön zu erhalten. Individuelle Heilpflanzenkompositionen geben jedem Hautbild jeden Tag wirksame Impulse, sei es bei der Reinigung, der Tonisierung oder der Pflege. Zur Regeneration in der Nacht werden Nachtseren verwendet, die die Haut



Drogistin Claudia Brugger.

nicht mit einer dicken Fettschicht zudecken, sondern atmen lassen.

Für wen eignen sich die Dr. Hauschka Produkte besonders?

Für alle, die Wert hervorragende Biokosmetik, umweltfreundliche Verpackungen, Transparenz über die Inhaltsstoffe und deren Herkunft legen. Sie finden für jedes Hautbedürfnis die richtige Pflege und wunderbare Körperpflegeprodukte.

Dr. Hauschka Beratungstage

Wir laden Sie herzlich zu unseren Dr. Hauschka Beratungstagen vom 3. bis 8. November ein. Sie können die Produkte bei uns unverbindlich kennenlernen und ausprobieren. Beim Einkauf von Dr. Hauschka Produkten ab 50 Franken erhalten Sie ein Geschenk. Ausserdem besucht uns am Freitag, 7. November, die Dr. Hauschka-Beraterin Esther Peng. Gerne dürfen Sie schon vorab unter Tel. 071 622 40 77 einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst – Ihr Team von Apotheke Drogerie Kosmetik Aemisegger



AEMISEGGER

APOTHEKE
DROGERIE
KOSMETIK

Marktplatz 3
8570 Weinfelden
T 071 622 40 77

Dr. Hauschka Beratungstage

Entdecken Sie Dr. Hauschka Natur Kosmetik vom 3. bis 8. November 2025

Am Freitag, 7. November ist Frau Esther Peng von der Firma Dr. Hauschka für eine persönliche Beratung zu Gast.

Ein Geschenk für Sie!

Beim Kauf von Dr. Hauschka Produkten ab Fr. 50.- erhalten Sie ein Geschenk. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Frisches Programm unter neuer Leitung

Am 6. November beginnt die neue Saison von Theater Konzerte Weinfelden. Nach drei Jahren unter der Führung von Thomas Bitschnau übernimmt nun Günther Engeler das Präsidium.

von Mario Testa

Günther Engeler sorgte er in den vergangenen drei Saisons für gutes Licht bei den Konzerten im Rathaus, die von Theater Konzerte Weinfelden organisiert wurden. Im Sommer ist er nun vom Mischpult ins Präsidium des Vereins gewechselt. «Die Qualität und Vielfalt an Musik, die ich in den vergangenen drei Jahren erleben durfte, hat mich einfach begeistert. Ich war jeweils als Lichttechniker da – sonst hätte ich diese Welt gar nie entdeckt, ich war zuvor nie an solchen Konzerten», sagt der Märstetter. Er selbst ist in der Welt des Theaters zuhause. «Ich spiele in der Theatergruppe Ping Pong in Wigoltingen mit und beleuchte viele Theater. Das ist mein Bezug zur Kultur.»

Viel Herzblut für die Kultur

Auf die neue Aufgabe als Präsident von Theater Konzerte Weinfelden freut er sich sehr, sieht es als grosse Herausforderung und Bereicherung. «Ich habe das Team und den Vorstand kennengelernt. Sie alle sind mit Herzblut dabei, sehr professionell und ziehen am selben Strick. Ich will gerne meinen Teil zum Erfolg beitragen.» Der 53-Jährige sieht Kultur als Ausgleich zu seinem Beruf als Informatiker.



Vorstandsmitglied Katja Hess und Präsident Günther Engeler freuen sich auf die Konzerte im Rathausaal.

«Für uns ist Günther ein Glücksfall», sagt Katja Hess. Die Violinistin ist seit über zwei Jahrzehnten Vorstandsmitglied von Theater Konzerte Weinfelden. «Wir hatten nach der Rücktrittsankündigung von Thomas Bitschnau grossen Respekt davor, bereits wieder einen neuen Präsidenten zu suchen. Das hat Günther mitbekommen und plötzlich ging es schnell.»

Im neusten Programm, das am kommenden Donnerstagabend, 6. November, mit dem Konzert des «Trio Anderscht» beginnt, hat Günther Engeler bereits mitgewirkt. «So ein Programm entsteht ja sehr weit im Voraus – daran muss ich mich noch gewöhnen. Ich hatte das Glück, dass ich viel von Thomas Bitschnau ler-

nen konnte in den vergangenen Monaten», sagt der neue Präsident und fügt mit einem Lachen an: «Ich wurde also nicht ins kalte Wasser geworfen, es war lauwarm.»

Viel Schweiz im Programm

Einen Punkt im neuen Programm habe er bereits eingebracht, den Auftritt der deutschen Kabarettistin Martina Schwarzmann. «Bei uns ist sie noch nicht sehr bekannt, aber im süddeutschen Raum füllt sie Hallen.» Konzerte gehen im Rathaus über die Bühne, Theaterstücke werden im Thurgauerhof aufgeführt. Das Rathaus sei für Musikerinnen und Musiker auch ein Traum, sagt Katja Hess. «Das ist mit ein Grund, warum ich sehr gerne Künstler nach

Weinfelden einlade. Ich schwärme ihnen jeweils von diesem Saal vor, er ist wunderbar.»

Auch sonst hält der Verein an Bewährtem fest: es gibt vier Bühnenstücke und vier Konzerte zwischen November und Mai, verpflichtet werden möglichst viele Gruppen aus der Schweiz. Zudem bleibt die Qualität der Musik und Theater hoch. «Wir schätzen unser Publikum und das Publikum schätzt unser Programm. Und doch wollen wir uns auch entwickeln und Neues ausprobieren, versuchen, auch mal ein jüngeres Publikum anzusprechen», sagt Günther Engeler.

Das ganze Programm von Theater Konzerte Weinfelden: Seite 32

«Ein Frontalangriff auf Schweizer Familienunternehmen»

Markus Glatz
Inhaber Glatz AG

NEIN ZUR JUSO-INITIATIVE



IHK Industrie- und Handelskammer Thurgau

IHK St. Gallen Appenzell 1466

NEIN am 30.11.

Iseli + Albrecht AG
Weinfelden

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.

Reparaturwerkstatt

- Service und Reparaturen
- spezialisiert auf Kaffeemaschinen
- Verkauf von Pflegeprodukten, Zubehör und Ersatzteile



seit 10 Jahren
in Weinfelden

071 622 85 88

Das erste Jahr Strom vom Badi-Dach

Kurz vor Beginn der Badi-Saison hat die solar regio weinfelden ihre neuste Anlage auf dem Dach des Badi-Gebäudes installiert und in Betrieb genommen. Die Bilanz nach einer Saison fällt positiv aus.

von Mario Testa

Für das Freibad Weinfelden ist viel Sonne das A und O. Strahlt sie vom Himmel, wärmt sich das Wasser in den Becken und es kommen die Gäste. Seit diesem Jahr wird die Badi bei Sonnenschein auch zum Stromproduzenten. Die solar regio weinfelden hat im März auf dem Giebedach des Badi-Gebäudes ihre siebte Anlage in ihrer 15-jährigen Geschichte realisiert – und seither nützt die Badi den Strom vom eigenen Dach für ihre grossen Pumpen.

«Rund einen Drittel des gesamten Stromverbrauchs der Badi deckte in dieser Saison unsere Photovoltaik-Anlage», sagt Franz Portmann. «Be-



Franz Portmann und Stadtrat Martin Brenner vor der Badi mit der Solaranlage.

sonders erfreulich ist der Eigenverbrauch von 85 Prozent.» Ein möglichst hoher Eigenverbrauch ist ideal, da sich die Einspeisung ins Netz aufgrund sehr tiefer Preise momentan kaum lohnt.

Rund 110'000 Franken hat sich die Genossenschaft solar regio weinfelden ihre neuste Anlage mit 180 Mo-

dulen und maximal 80 kW Leistungskosten lassen, wobei sie mit Bundes-Fördergeldern in der Höhe von rund 26'000 Franken rechnet. Die Gesamtkosten wurden vollständig mit Eigenkapital der aktuell 77 Genossenschafterinnen und Genossenschafter gedeckt. Mit den Technischen Betrieben, welche ihrerseits auch Solaranlagen realisiert, sei man bei der

neusten Anlage auch nicht «ins Ghäg» gekommen, betont Portmann. «Wir tauschen uns regelmässig darüber aus, welche Gebäude sich eignen. Die TBW haben uns das Badi-Dach überlassen, dafür übernehmen sie unsere Anlage auf dem Werkhof.»

Eine gelungene Zusammenarbeit

Stadtrat Martin Brenner lobt den Einsatz der solar regio weinfelden. «Ich habe es mit dieser Anlage nun zum ersten Mal erlebt in meiner Amtszeit. Im Sommer fanden die ersten Gespräche statt, im Frühling stand die Anlage. Es war eine professionelle Umsetzung, gut koordiniert.» Das Tempo sei sehr beeindruckend gewesen und spreche auch für die gewählte Zusammenarbeit, anstatt dass die Stadt selbst eine Solaranlage bauen würde. «Der politische Weg würde viel länger dauern, lieber kaufen wir der solar regio weinfelden den Strom ab. Es ist eine Win-Win-Situation – für uns als Energiestadt erst recht.»

Zahnarzt
BOLT

Neueröffnung in Zuzwil
Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Sebastian Bolt

Das Haus am Kreisel in Zuzwil wird um eine Praxis reicher. Seit dem 6. Oktober praktiziert der Zahnarzt Sebastian Bolt im Haus. Aufgewachsen in Zuzwil, freut sich Sebastian Bolt ganz besonders, mit seiner jungen Familie zu seinen Wurzeln zurückzukehren und seine eigene Praxis in der Gemeinde zu eröffnen. Die reiche, breit abgestützte Praxiserfahrung befähigt ihn, ein komplettes Dienstleistungsprogramm anbieten zu können. Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin.



Sebastian Bolt
Ihr Zahnarzt für die ganze Familie

Hier geht's zur
Terminbuchung



Henauerstrasse 3
9524 Zuzwil

071 552 02 05
info@zahnarzt-bolt.ch

www.zahnarzt-bolt.ch

Gefüllte Teller trotz finanziellem Engpass

Das Blaue Kreuz Thurgau/Schaffhausen betreibt in Weinfelden das Angebot «Food-Care», das Menschen, die an der Armutsgrenze oder in finanzielle Not geraten sind, mit Lebensmitteln versorgt.

von Monika Wick

Jean-Paul Battaglia ist Vater von acht Kindern. Dass es mit seinem Lohn als Logistiker und dem Zustupf, den seine Frau mit dem Vertragen von Zeitungen verdiente, nicht immer einfach ist, den Nachwuchs satt zu bekommen, verhehlt er nicht. «Wir kommen zwar über die Runden, sind aber sehr dankbar für das Angebot, kostengünstig Lebensmittel beziehen zu können», sagt Jean-Paul Battaglia. Möglich macht das ein Angebot der Organisation Blaues Kreuz Thurgau/Schaffhausen. «Da dieses Engagement zum Leitbild unserer Organisation passt, haben wir es übernommen, nachdem es vom bisherigen Betreiber eingestellt wurde»,



Jean-Paul Battaglia, Abgabestellen-Leiterin Regula Müller, Paul Hausamman und Doris Mannhart engagieren sich für «Food-Care» in Weinfelden.

sagt Regula Müller, Leiterin der Abgabestelle.



Das Blaue Kreuz arbeitet mit der Hilfsorganisation «Food-Care» zusammen, die von Detailhändlern aus der

Ostschweiz mit Lebensmitteln beliefert wird, die zwar das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht, aber noch bedenkenlos konsumiert werden können. Dazu gehören Gemüse, Obst und Backwaren, aber auch Schokolade, Getreideriegel, Getränke oder Gewürze. «Das Sortiment wechselt von Abgabe zu Abgabe», erklärt Regula Müller. Zweimal pro Monat holen die Personen, die sich für die

Weinfelder Lebensmittelabgabestelle engagieren – dazu gehört auch Bezüger Jean-Paul Battaglia – die Spenden bei «Food-Care» ab. Um die benötigte Menge bestimmen zu können, müssen sich die Menschen, die vom Angebot profitieren möchten, bis am Vortag anmelden.

Abgabe erfolgt diskret

Die Lebensmittel werden an der Amriswilerstrasse 50 in Weinfelden verteilt. Da sich die Abgabestelle im Hinterhof befindet, ist eine gewisse Anonymität gewährleistet. «Es ist uns bewusst, dass eine gewisse Hemmschwelle besteht, das Angebot in Anspruch zu nehmen. Es sitzen aber alle im gleichen Boot», beteuert Regula Müller. Aktuell beziehen rund 15 Menschen für ihre Familien Lebensmittel von «Food-Care», die Kapazität reicht für weitere. Die Lebensmittel erhalten die Bezüger nicht kostenlos. «Sie beteiligen sich an den Unkosten für den Aufwand.»

www.blaueskreuz-tgsh.ch

Detox
Kein Trend
sondern eine
Gesundheits-Strategie

Marisa Brüllmann
Bankstrasse 13, Weinfelden
Tel. 079 266 22 79

NaturVitaMed
Naturheilpraxis & Weiterbildung

30. Ausgabe

**Modelleisenbahn
Börse 2025**
Samstag, 8. November
10:00 – 15:00
Sporthalle Neuwies, Berg

mit
LOKI-Stübli

**Parkplätze Signalisiert
Eintritt frei**
www.eawb.ch

KLEIN RIGI
HOTEL RESTAURANT EVENTS
EST 1886

THURGAUER
TOURISMUSPREIS
GEWINNER
2024
Thurgau
BODENSEE

tel. 071 642 49 49
9215 Schönenberg a. d. Thur

Handelskammer kämpft gegen JUSO-Initiative

Eine Annahme der JUSO-Initiative am 30. November würde zahlreiche Schweizer Familienunternehmen in ihrer Existenz gefährden. Die Industrie- und Handelskammern (IHK) St.Gallen-Appenzell und Thurgau engagieren sich mit einer eigenen Abstimmungskampagne gemeinsam mit regionalen Unternehmen gegen die Initiative.

Die Juso-Erbschaftssteuerinitiative fordert, Schenkungen und Nachlässe ab 50 Millionen Franken mit einer neuen, zusätzlichen Steuer von 50 Prozent zu belegen. In einer Unternehmensumfrage der IHK St.Gallen-Appenzell und Thurgau sind drei Viertel von über 600 befragten Betrieben der Ansicht, dass der Werkplatz Ostschweiz im Falle einer Annahme der Initiative langfristig Schaden nehmen würde.

Über die Hälfte der betroffenen Unternehmen verfügen nicht über die notwendige Liquidität, um die Steuern begleichen zu können. Im Falle

einer Annahme der Initiative müssten diese einen Verkauf oder Teilverkauf in Betracht ziehen. «Familienunternehmen und KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und tragen mit ihrem langfristig ausgerichteten Handeln zu deren Stabilität bei», sagt Jérôme Müggler, Direktor der IHK Thurgau. Viele Unternehmen wären zudem indirekt von der Vorlage betroffen. Eine Annahme würde zahlreiche Arbeitsplätze gefährden. Langfristige Investitionen lohnten sich für Familienunternehmen in der Schweiz kaum mehr. Markus Bänziger, Direktor der IHK St.Gallen-Appenzell, betont: «Wir wollen unsere Familienunternehmen stärken, statt sie zu gefährden – insbesondere in den aktuell wirtschaftlich rauen Zeiten.»

Verlust an Steuereinnahmen

Eine Annahme der Initiative hätte aufgrund des Wegzugs von vermögenden Personen und betroffenen Unternehmen Steuerausfälle von schätzungsweise jährlich 2,8 bis 3,7

Milliarden Franken zur Folge. Dieses Defizit müsste von der breiten Bevölkerung getragen werden. Der Mittelstand würde zusätzlich belastet.

Gemeinsame Kampagne

Aufgrund der eminent wichtigen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort engagieren sich die beiden Ostschweizer Handelskammern St.Gallen-Appenzell und Thurgau gemeinsam mit Familienunternehmen und KMU der Region für eine Ablehnung der Initiative. Für ein eindeutiges NEIN zur Initiative am 30. November setzen sich unter anderem die Ostschweizer Unternehmen Baumer Group, Glatz AG, Bühler Group, Züger Frischkäse AG, ISA Sallmann AG und Lütolf AG ein. Auch zahlreiche Geschäftsführende aus dem Gebiet der beiden Handelskammern beziehen im Rahmen der Kampagne Stellung gegen die Initiative. Der QR-Code führt zur Unternehmensumfrage der IHK. (red)



Infoabend für Neuflosser

Das OK des Mammut Flossrennens lädt Personen, die 2026 erstmals am Traditionsanlass teilnehmen möchten, zu einem Infoabend nach Istighofen ein.

2026 findet das Mammut Flossrennen auf Sitter und Thur zum 52. Mal statt. Am Donnerstag, 13. November um 19 Uhr, lädt das OK des Traditionsanlasses alle Personen, die sich ebenfalls an diesem Abenteuer auf dem Wasser beteiligen möchten, zu einem Neuflosser-Infoabend ein. Teilnehmer erhalten vom OK und aktiven Flossern die wichtigsten Informationen zu Aufwand, Unterbau und den besonderen Herausforderungen der beiden Flüsse. Der Anlass findet beim Flossclub Wasserflöh an der Werthühlstrasse 2 in Istighofen/Moos statt. Der Neuflosser-Infoabend ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das OK freut sich auf viele Personen, die Teil des Mammut Flossrennens werden möchten. (red)

Thür Personal – Bodenständig. Ehrlich. Effizient.

Wir stehen Ihnen seit zwei Jahrzehnten als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner in allen Personalfragen zur Verfügung. Dank unserer Kompetenz in der qualitativen Beurteilung von Kandidaten und Kandidatinnen vermitteln wir Ihnen das beste Personal entsprechend dem jeweiligen Anforderungsprofil. Wir denken und handeln dabei ganz in Ihrem Sinne.

Unmittelbare Kundennähe

Wir verfügen über grosse Erfahrung als Personaldienstleister. Deshalb übergeben wir unseren Kunden das, was wir

selber von uns erwarten: Qualität, Engagement und Effizienz.

Hoher Spezialisierungsgrad

Unser Kerngeschäft liegt hauptsächlich im Bereich des Personalverleihs und der Personalvermittlung von Temporär- und Dauerstellen für Unternehmen.

Ihr Partner in allen Personalfragen

Ob Festanstellung, Verträge auf Try and Hire Basis oder temporäres Personal. Wir finden garantiert auch für Ihr Team die optimale Verstärkung.



Thür Personal
Mühlfangstrasse 1
8570 Weinfelden
Tel: +41 (0)71 626 00 26
Fax: +41 (0)71 626 00 27
Web: www.thuer-personal.ch
Mail: info@thuer-personal.ch



Industrie • Bau • Technische Berufe

Firehouse feiert Jubiläum mit vielen Bekannten

Seit 30 Jahren bietet die 2B-Family in Weinfelden allen Tanzwilligen, Geniessern und Nachtschwärmern die passende Location im und ums Firehouse. Am Wochenende vom 3. und 4. Oktober feierte sich der Thurgauer Tanztempel mit rauschenden Partys und vielen Gästen.

von Mario Testa

Wenn der Stadtpräsident, Stadträte und ganz viele weitere stadtbekannte Ü-40er den Dancefloor im Firehouse bevölkern, ist etwas spezielles im Gange in der Thurgauer Party-Location Nummer eins. Der 30. Geburtstag der Festmeile ganz im Osten von Weinfelden.

Als Gast fühlt man sich zurückversetzt in die Jahre kurz vor der Jahrtausendwende, als das Firehouse entstand und innert kürzester Zeit zum wichtigsten Treffpunkt für die jungen und jung gebliebenen Thurgauerinnen und Thurgauer wurde. Gestossen voll war's damals, auch an einem Mittwoch, auch am Don-



Beste Stimmung herrscht am Freitagabend am Jubiläumswochenende um Mitternacht im Firehouse.

nerstag – am Wochenende sowieso. Diesmal hat's um Mitternacht noch etwas Platz, um sich von der Bar zu den Häppli und zurück auf die Tanzfläche zu bewegen. Neu ist auch, dass der DJ die Musikstücke im Minutentakt wechselt. Sehr gewöhnungsbedürftig. Das Gefühl aber,

am richtigen Ort zu sein, um mit vielen Gleichgesinnten ein Fest zu feiern, das ist dasselbe wie damals. Der Club ist sogar chicer geworden, vielseitiger, ansprechender.

Auch drei Jahrzehnte nach seinem Entstehen stampft das Firehouse

also weiter. Beim Clubbing zu den Beats der DJs, den Drinks der Barkeeper oder den Genüssen der Kochgarde. Aber auch als Event-Location und Restaurationsbetrieb mit einem sehr breiten Angebot an Food und Drinks.

www.firehouse.ch

«Die Party läuft, solange die Leute tanzen»

Bass, den man im Magen spürt, Lichtspektakel und gute Stimmung. So lässt sich die Party am Samstagabend anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums im Firehouse zusammenfassen.

von Rayan Wicker

Am Samstagabend, 4. Oktober, hatte ich die Ehre, die Jubiläumsparty anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Firehouses zu besuchen. Ich trat um 22 Uhr in die Party-Halle ein, in der Erwartung, den Höhepunkt des Abends fotografieren zu können.

Entgegen meiner Erwartungen fing die Party erst gegen Mitternacht richtig an. Massen an Menschen jeder Altersgruppe versammelten sich auf dem geräumigen Dancefloor, um zu tanzen. Sorgen und Verantwortungen schienen sich in den Lichtern, dem herzlichen Dekor und den Bässen aufzulösen. Raum für die un-



Der DJ am Drehpult sorgt am Samstagabend für Stimmung im Firehouse

zähligen Gäste hatte es allerlei: Mit einer grossen Tanzfläche, einem VIP-Bereich, einem Raucherraum und einem Cocktail-Raum hatte man mehr als genug Platz, sich frei zu bewegen und das Firehouse zu erkunden. Den Eindruck eines «gehobenen» Abends bekam ich, als Angestellte mit warmen Snacks durch die Mengen liefen, von denen man sich kostenlos bedienen konnte.

Mit insgesamt zehn DJs an den beiden Abenden wurde jeder Geschmack bedient. Von Trance-Techno bis Synthwave war alles vorhanden. Mein persönlicher Favorit war DJ «Animaltrainer» der mich mit Daft-Punk-ähnlichen Melodien überzeugte. Im Verlauf des Abends traf ich einen gebürtigen Berliner. Berlin ist bekanntlich die Party-Hauptstadt Europas und so musste ich fragen, wie

er den Sound des Weinfelder Nachtlebens empfand. «Also die DJs sind wirklich der Hammer und das Soundsystem steht denen in Berlin in nichts nach», sagte der Deutsche überzeugt. Weinfelden hat also alles für eine Party-Hauptstadt im Thurgau.

Natürlich lebt jede Party von den Besuchern und diese waren an jenem Abend elektrisiert. Niemand schien gelangweilt oder aggressiv und es herrschte eine allgemeine Stimmung der Harmonie. Alte Freunde trafen sich, neue Pärchen fanden sich und viele kamen von weit her, um Teil des Abends zu sein. Auf meine Frage, wie lange die Musik noch laufen würde, antwortete Markus Ritzinger, Mitinhaber des Firehouses: «Solange noch Leute tanzen». Und die Leute tanzten. Bis vier Uhr morgens war der Dancefloor gut besetzt, bis offiziell Schluss war. Die sichere Fahrt nach Hause war durch kostenlose Shuttles, welche die Besucher an den Bahnhof fuhren, garantiert.

Thurbo rüstet sich für den Region

Die neue Thurbo Serviceanlage in Weinfelden ist seit einigen Monaten in Betrieb. Hier bringen Spezialistinnen und Spezialisten der SBB die Züge wieder auf Vordermann. Am 1. November eröffnen die beiden Bahnunternehmen die Halle feierlich mit einem Tag der offenen Tür.

Seit August 2025 kommen die Züge für den Boxenstopp wieder in die Thurbo Serviceanlage in Weinfelden. Nach rund eineinhalb Jahren Umbauphase herrscht nun reger Betrieb: Angestellte des Regionalfahrzeug Instandhaltungscenter Ostschweiz (RICO), eine Organisationseinheit der SBB, führen in Weinfelden die Instandhaltung der Thurbo Züge im Auftrag der Regionalbahn aus. Wobei der Boxenstopp einiges länger ausfällt als bei einem klassischen Formel1-Rennen: Das Fahrzeug wird in der Serviceanlage in Weinfelden oft in seine Einzelteile zerlegt, um beispielsweise eine Klimaanlage, Türantriebe oder die Bestuhlung auszuwechseln.

Während der Revisionsarbeiten macht ein Zug mehrere Wochen Pause, weshalb sie pro Zug nur etwa alle zwei Jahre durchgeführt werden. Man spricht auch von schwerer Instandhaltung.

Moderne und verlängerte Anlage

Die Anlage in Weinfelden wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren modernisiert, um den heutigen Anforderungen an die Instandhaltung gerecht zu werden. Zusätzlich wurde die Halle auf neu 100 Meter verlängert. Damit ist sichergestellt, dass auch der Flirt Evo, der Ost-



In der Thurbo Serviceanlage in Weinfelden kommen die aktuellen GTW-Züge (rechts) sowie die neuen Flirt Evo (links) in Revision. Letz-

schweizer Regionalzug der Zukunft, hier unterhalten werden kann. Thurbo hat davon 107 Stück bestellt (siehe Infobox). Diese werden in Weinfelden nicht nur instandgehalten, sondern auch für den Betrieb ertüchtigt: Die volle Funktionalität der Züge wird vor ihren ersten Einsätzen mit Qualitätsprüfungen und Ertüchtigungsfahrten

sichergestellt. Dabei geht es nicht nur um sicherheitsrelevante Aspekte, sondern mit der Kontrolle funktionierender Klima- und WC-Anlagen auch um Kundenkomfort.

Die neue Serviceanlage in Weinfelden entspricht nicht nur in ihrer Funktionalität, sondern auch ihrer Ausstattung einem modernen und nachhaltigen Bau. Insgesamt wurden über 400 Kubikmeter Holz verbaut, womit ein durchschnittliches Einfamilienhaus rund 90 Jahre beheizt werden könnte. Holzbauten sind sowohl ästhetisch als auch nachhaltig, da der Energiebedarf gering ist. Dieser wird teilweise durch die 866 PV-Module auf dem Dach und an der Fassade gedeckt, welche knapp 400 Megawattstunden Strom pro Jahr produzieren. Thurbo hat 18,4 Millionen Franken



Der Flirt Evo in der neuen Serviceanlage von Thurbo

Tag der offenen Tür am 1. November

Unter dem Zug durchlaufen, dann auf den Dacharbeitsplatz aufsteigen: In der modernisierten und vergrösserten Thurbo Serviceanlage beim Bahnhof Weinfelden zeigen die SBB und Thurbo am 1. November die Instandhaltung der Züge auf einem spannenden Rundgang. Zudem besuchen die Besucherinnen und Besucher mit dem allerersten Flirt Evo von Thurbo exklusiv den Ostschweizer Regionalzug der Zukunft. Für die Unterhaltung von Familien mit Kindern ist Thurbi, das Maskottchen der Regionalbahn, im Einsatz. Auch stehen Hundevorführungen der SBB Transportpolizei auf dem Programm.

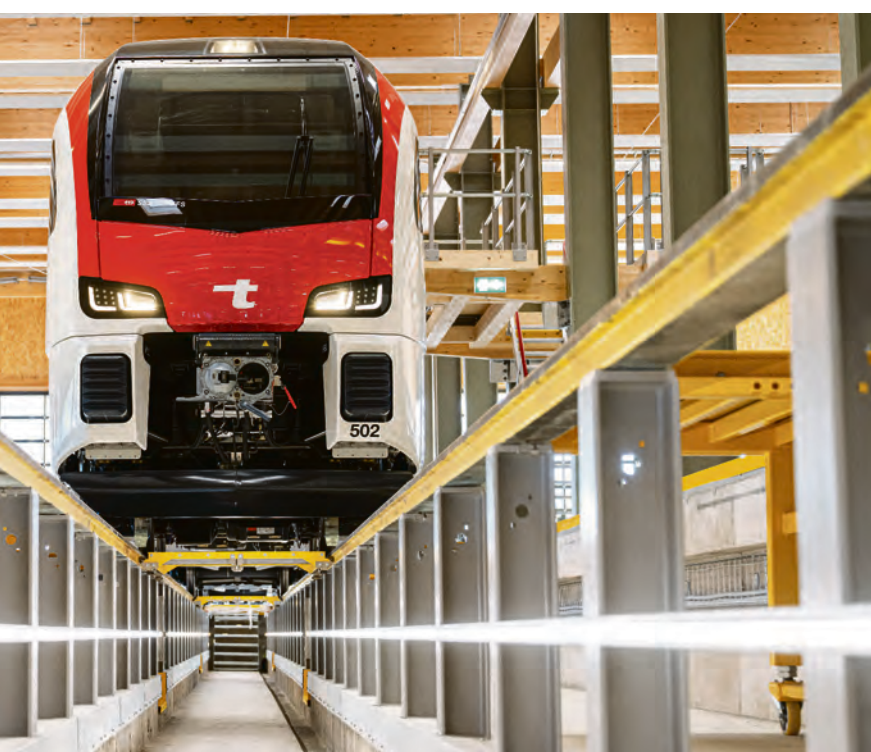


thurbo.ch/tdot

nalverkehr der Zukunft



tere werden hier auch genauen Tests unterzogen, um einen stabilen Betrieb in der Einführungsphase zu gewährleisten.



in die Modernisierung der Serviceanlage investiert.

Teamwork von Mutter und Tochter

Die Einführung der neuen Flirt-Evo-Züge bei SBB und Thurbo ist eng mit der modernisierten Serviceanlage in Weinfelden verzahnt. Ebenso eng arbeiten Mutter (SBB) und Tochter (Thurbo) bei diesen

zwei Projekten zusammen: So bestellen sie die neuen Fahrzeuge gemeinsam und die SBB betreibt als Instandhaltungsspezialistin die neue Halle, welche Thurbo gehört.

Die zwei Bahnunternehmen sichern mit der neuen Anlage in Weinfelden langfristig wertvolle Arbeitsplätze in der Region.

Das Projekt Flirt Evo

SBB, RegionAlps und Thurbo beschaffen gemeinsam 329 Regionalzüge vom Typ Flirt Evo. 107 davon gehen an Thurbo. Die Flirt Evo werden von der Firma Stadler in Bussnang hergestellt. Im Falle von Thurbo sind es also Züge aus der Ostschweiz für die Ostschweiz. Die ersten neuen Züge kommen im Thurbo Land voraussichtlich im Verlauf des kommenden Jahres in Betrieb. In den Folgejahren wird die aktuelle Flotte der Gelenktriebwagen schrittweise ersetzt. Durch das Scannen dieses QR-Codes gelangen Interessierte zum Animationsfilm «Die letzte Meile des Flirt Evo».



thurbo.ch/flirtevo

Unsere aktive Kirche



EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE
WEINFELDEN

Aktion Weihnachtspäckli

Bald ist es wieder so weit und wir machen uns Gedanken, was wir unseren Liebsten schenken sollen. Leuchtende Augen beim Erhalt eines Geschenkes freuen uns immer sehr. Nicht direkt in die Augen schauen, aber ein Leuchten auslösen, das können Sie, wenn Sie bei der jährlichen Päckli-Aktion mitmachen. Die Liste, was in ein Hilfspaket gehört und noch dazu die passende Schachtel können Sie im evangelischen Kirchgemeindehaus abholen. Sie helfen mit, dass viele Menschen im Osten eine grosse Weihnachtsfreude erhalten!

Abgabe ist vom 14. bis 19. November im Kirchgemeindehaus.

Herzlichen Dank!



«Come In»

Ein offenes Ohr und Gemeinschaft, das erleben geflüchtete Menschen im «Come In». Jeweils am Montagabend ist das evangelische Kirchgemeindehaus offen für alle, die gerne



mithelfen, Kontakte knüpfen und dann auch für diejenigen, die Unterstützung brauchen. Das Flüchtlingscafé «Come In» ist ein Angebot der fünf Kirchen Weinfelden und besteht seit ungefähr acht Jahren. Veronika Portmann ist hauptverantwortlich und leitet das Café zusammen mit einem Team. Immer wieder sind sie auf der Suche nach Helfern und Helferinnen, die gerne

mit Menschen aus anderen Kulturen zusammen sind. Gerne können Sie auch zum Schnuppern kommen – jeweils montags von 17 bis 18.30 Uhr findet das «Come In» statt.

**Connect Up – Gottesdienst
Sonntag, 9. November,
19.00 Uhr in der evang. Kirche**



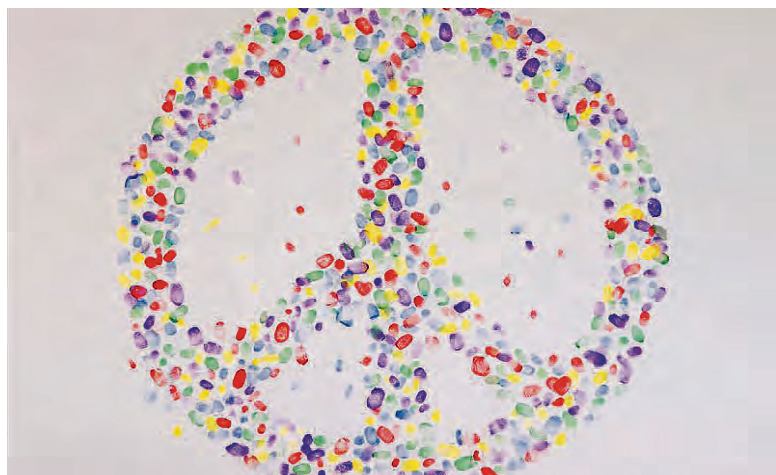
Auseinandersetzung mit dem Glauben | aktuelle Lebenssituationen thematisieren | Gemeinschaft erleben | tiefer im Glauben eintauchen

In einem modern gestalteten Gottesdienst kommen wir zusammen und erhalten Impulse für unser Glaubensleben. Der Gottesdienst ist für alle offen. Der Gestaltungsfokus liegt auf jungen Menschen. Wir freuen uns auf dich und deine Kollegen.

Gottesdienste in der Regel sonntags 10:00 in der Kirche

MI 29. Okt	14.00	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus
	16.30	Impuls Lounge	Haus zum Kreuz
FR 31. Okt	19.30	Hey, Sisters!	Kirchgemeindehaus
SA 01. Nov	14.00	Cevi Jungschar	Kirchgemeindehaus
MO 03. Nov	19.30	Offene Felsenrunde	Haus zum Kreuz
DI 04. Nov	19.00	30 Minuten Orgel Musik	Kirche
MI 05. Nov	14.00	Liesmi-Kafi	Kirchgemeindehaus
FR 07. Nov	19.00	Gebet für die Gemeinde	Kirchgemeindehaus
SA 08. Nov	17.00	Celtic-Feier - Thurg. Kirchenmusiktag	Kirche
SO 09. Nov	19.00	Connect-up-Gottesdienst	Kirche
DI 11. Nov	19.00	Workshop-Abend	Kirche
MI 12. Nov	09.30	Häslitreff	Kirchgemeindehaus

Friedenskunst an der WEGA



Das Friedenssymbol, bestehend aus über 1000 Fingerabdrücken

An ihrem Stand an der WEGA präsentierte die Fachstelle Jugend der Katholischen Landeskirche verschiedene Kunstwerke junger Künstler, die das Thema Frieden behandelten.

«Frieden ist eine Kunst! Frieden entsteht nicht von selbst, sondern muss aktiv gestaltet, geübt und gepflegt werden – wie ein Kunstwerk», schreibt die Fachstelle Jugend der

Kath. Kirche Thurgau. An der WEGA gab es auch ein Projekt, an dem Besuchende ihre Fingerabdrücke verwendeten, um das Peace-Symbol zu malen. Über 1000 Fingerabdrücke kamen dabei zusammen. Die Bedeutung des Werks geht über den Friedensbegriff hinaus, wie das Team dahinter erläutert. Frieden sei eine schwierige Aufgabe, er brauche Zusammenarbeit, Kreativität und müsse geübt werden. (red)

Neuer Pfarrer für Methodisten

Richard Böck ist der neue Pfarrer der evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) in Weinfelden. Er tritt in die Fusstapfen von Jörg Niederer und Sascha Schmiedl.

Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag wurde Richard Böck, neuer Pfarrer der evangelisch-methodistischen Kirche (EMK), in einem feierlichen Gottesdienst willkommen geheissen. Der 68-jährige Richard Böck stammt ursprünglich aus dem Südschwarzwald und lebt mit seiner Frau Esther in Wil. Das Paar hat zwei erwachsene Kinder. Das Pfarramt in der EMK Weinfelden wird er mit einem Pensum von 40 Prozent ausüben.

Seiner Einstandspredigt lag der Bibeltext aus Genesis 2 und Gedanken aus Martin Bubers «Ich-Du-Philosophie» zugrunde, die seiner Meinung nach die wesentliche und wirklich sinnstiftende Art der Beziehung zur Welt darstellt. Richard Böck übernimmt das Amt von Jörg Niederer,



Richard Böck während seiner Predigt.

der in Pension ging, und Sascha Schmiedl, der im September eine Weiterbildung begann. Die beiden Pfarrpersonen waren vier Jahre im Amt und wurden im Rahmen ihrer letzten Gottesdienste verabschiedet. Im Anschluss an den Gottesdienst nutzten zahlreiche Gottesdienstbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, um beim Kirchenkaffee ein paar Worte mit Richard Böck und seiner Frau zu wechseln. (red)

Wie das Weizenkorn – wächst Leben!

Vier- bis fünfmal pro Jahr lädt die Katholische Kirchgemeinde Weinfelden zu Familiengottesdiensten ein. Den Auftakt bildete das Erntedankfest im Pfarreizentrum. Für die Vorbereitung und Gestaltung dieser Familiengottesdienste ist die Kirchgemeinde auf der Suche nach Personen, die sich engagieren möchten.

«Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.» Dieser Satz aus dem Munde

Jesu ist vielen bekannt. Dieser Satz ermutigt uns, vier- bis fünfmal im Jahr den Sonntagsgottesdienst als Familiengottesdienst vorzubereiten. Dabei muss manches bisherige «begraben» werden, damit Neues wachsen und gedeihen kann. Bei diesen Gottesdiensten lösen wir uns vom gesetzten Ablauf der Liturgie und bieten Kindern wie Erwachsenen Inhalte an, das Thema der Feier, das, was Gott uns sagen will, zu verstehen und nachzuempfinden. Gleichzeitig sollen aber alle, die den Sonntag als Tag des In-die-Kirche-

gehens pflegen, mit hineingenommen werden. Bekannte, kindgerechte Lieder laden zum Mitsingen ein. Die frohe Botschaft wird erzählt, veranschaulicht, manchmal gespielt. Wir beten in den Fürbitten für die Menschen und die Anliegen in unserer Gesellschaft. Das Brot des Lebens wird in der Kommunionfeier geteilt und Gottes Segen begleitet uns in den Alltag. Mit dem Erntedankgottesdienst haben wir gestartet. Es war eine Freude, gemeinsam Danke sagen zu dürfen und zu erfahren, dass ich wertvoll bin, auch

wenn ich klein bin. Und dass Gott bei mir ist, wenn etwas neu beginnt oder ich etwas loslasse. Der liebevoll dekorierte Saal im Pfarreizentrum war für diesen Anlass ein passender Ort. Den nächsten Familiengottesdienst feiern wir am 7. Dezember um 10 Uhr in der Kirche. Dort besucht uns dann der Samichlaus.

Zu guter Letzt: Wenn Sie Lust haben, bei der Vorbereitung und Gestaltung mitzumachen, dann wenden Sie sich gerne an uns.

Lena Nüssli, Lisa Schmid, Armin Ruf



Gross und Klein feierten kürzlich gemeinsam im Pfarreizentrum das Erntedankfest. Im nächsten Familiengottesdienst bekommen sie Besuch vom Samichlaus.

Pastoralbesuch der Bistumsleitung

Am Dienstag, 4. November, wird Weihbischof Josef Stübi zusammen mit Verantwortlichen unserer Bistumsregion unseren Pastoralraum Thurgau Mitte besuchen. Neben Gesprächsrunden mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern beschäftigen uns zwei Dinge: Durch die massiv voranschreitende, gesellschaftliche Herausforderung für Familien braucht es neue Wege in der Familienseelsorge und Sakramenten Katechese. Zudem wird der digitale Raum als Ort, an welchem wir als Kirche präsent sein wollen, verstärkt in den Blick genommen. Der Pastoralbesuch wird abgerundet mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche in Sulgen um 18.30 Uhr und anschliessendem Apéro.

Kirche St. Johannes

Gottesdienste in der Regel samstags 18:30 und sonntags 10:00 in der Kirche

DO 30. Okt.	08.30	Eucharistiefeier	Kirche
SA 01. Nov	10:00	Gottesdienst im Alterszentrum Weinfelden	Alterszentrum
	15:00	MCLI – Gräbersegnung	Friedhof
	16.45	Eucharistiefeier in italienischer Sprache	Kirche
	18:30	Eucharistiefeier	Kirche
SO 02. Nov	10:00	Allerheiligen - Festgottesdienst mit Kirchenchor	Kirche
	13:30	Totengedenkfeier mit Gräbersegnung, anschl. Kaffeestube	Kirche
	16:00	Rosenkranzgebet	Kirche
MO 03. Nov	17:00	Come In – Das Café für Geflüchtete	evang. Kirchgemeindehaus
DI 04. Nov	08:00	Eucharistiefeier	Kirche
	14:30	Rosenkranzgebet	Kirche
	18:30	Pastoralraumgottesdienst mit Weihbischof J. Stübi	Kirche Sulgen
	19:30	SELA – Stille und Gebet	Kirche
FR 07. Nov	08:30	Herz-Jesu-Freitag: Eucharistiefeier	Kirche
SA 09. Nov	18:30	spiritPoint – Jugendgottesdienst	Kirche
MO 10. Nov	17:00	Come In – Das Café für Geflüchtete	evang. Kirchgemeindehaus
DI 11. Nov	12:00	Offener Mittagstisch	Pfarreizentrum
FR 14. Nov	14:00	Trauercafé Weinfelden	Pfarreizentrum
	20:00	Tanzabend mit DJ	Pfarreizentrum

Totengedenken im November

Wenn die Natur sich auf den Winter vorbereitet, bieten die Kirchen spirituelle Momente für Menschen an, welche ein Familienmitglied, eine gute Freundin, einen Nachbarn durch den Tod verloren haben. Das Loslassen und die lebendige Erinnerung gehören zu unserer Kultur um mit der Gewissheit des Sterbenmüssens umgehen zu lernen. In Weinfelden denken wir am Sonntag, 2. November, um 13.30 Uhr in der Kirche und auf dem Friedhof an unsere Verstorbenen. Dabei werden auch die Gräber gesegnet. In Märstetten treffen wir uns am Sonntag, 23. November um 9 Uhr, bei der Aussegnungshalle, um auch dort die Gräber zu segnen und für die Verstorbenen zu beten.



Theater
Konzerte
Weinfelden

www.tkweinfelden.ch

Jahresprogramm 25|26

Donnerstag, 6. November 2025, um 19.30 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

TRIO ANDERSCHT

Hackbrett – genial anderscht

Samstag, 29. November 2025, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

DIE PHYSIKER

Dürrenmatts brillante Komödie

Sonntag, 18. Januar 2026, um 17.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

LE DONNE VIRTUOSE

Klassik, Folk und Jazz – spielerisch verbunden

Sonntag, 15. Februar 2026, um 19.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

LOVE LETTERS

Die eigentliche Geschichte steckt zwischen den Zeilen

Sonntag, 29. März 2026, um 17.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

SWING KIDS

Swing, Latin, Tango, Rock, Pop ... wie ein Warenhaus der Musik

Samstag, 25. April 2026, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

MARTINA SCHWARZMANN

Die Kabarettistin «macht, was sie will ...»

Mittwoch, 6. Mai 2026, um 19.30 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

PIPPO POLLINA

La vita è bella così com'è

Montag, 11. Mai 2026, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

SPATZ & ENGEL

Edith Piaf und Marlene Dietrich – Göttinnen des Chansons

Vorverkauf Tickets und Abonnemente:

Apotheke · Drogerie Aemisegger, Weinfelden

Tel. 071 622 40 77, info@aemisegger-apotheke.ch

Einzeltickets auch über www.eventfrog.ch

Vorhang auf für die Spielzeit 2025/2026 von TKW

Es wird «anderscht»

Es wird «anderscht» – immer wieder! Nur so erreichen wir unser Publikum und erfreuen die an klassischer Musik oder an Schauspielen Interessierten gleichermaßen wie die für Poppig-Rockiges Schwärmenden. Um in Weinfelden ein hinreichend grosses Publikum zu erreichen, muss und soll das Programm weit gefächert sein. Oft eröffnen sich so auch neue Horizonte und überraschende Erfahrungen! Die vielen positiven Rückmeldungen attestieren dem Weinfelder Publikum eine grosse Offenheit für Neues. Das freut uns sehr!

Das **Trio Anderscht** eröffnet die neue Spielzeit und zeigt, dass mit dem Appenzeller-Hackbrett weit mehr möglich ist, als man von diesem traditionellen Instrument erwartet. Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Raffael Bietenhader schaffen eine Musik, die geprägt ist von einer unbändigen Spielfreude und einer grossen kreativen Energie.

Mit mitreissender Musikalität, Charme und grosser Bühnenpräsenz begeistern *«le donne virtuose»* ein breites Publikum. Zu ihrem Bühnenjubiläum haben die drei Musikerinnen den Lebenszyklus einer Frau auf poetische Weise in ein musikalisches Programm gegossen: Von der Wiege bis zum Totenbett erklingen bekannte Werke, ergänzt durch selten gehörte Stücke und eigene Arrangements. Zum Jahresbeginn erklingen zudem heiter beschwingte Trouvaillen von Haydn, Dowland, Kreisler, Brahms, Strauss, Piazzolla und vielen mehr.

Dai Kimoto & his Swing Kids gelten längst als musikalische Perle und ihr Name steht für pure Lebensfreude! Die «Swing Kids» – 12 Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren aus dem Thurgauer und St. Galler Bodenseeraum –

bieten Jazz- und Big-Band-Sound auf sehr hohem Niveau. Dem alt-ehrwürdigen Weinfelder Rathaus steht ein ziemlich fetziger Sonntagabend bevor.

La vita è bella così com'è – so nennt **Pippo Pollina** sein neues Programm. Begleitet von der Cellistin Cecile Grüber, der Pianistin Elisa Sandrini und dem Klarinettenisten Roberto Petroli erleben wir den vielseitigen sizilianischen Musiker Pippo Pollina, der als einer der kreativsten Künstler in der europäischen Singer-Songwriter-Szene gilt. *La vita è bella* – das sollte man sich in diesen struben Zeiten immer mal wieder vor Augen halten!

Klassisches Bühnenspiel und spritzig-witziges Kabarett

Das Wiedersehen mit Dürrenmatts brillanter Komödie *«Die Physiker»* ist überfällig! Das Theater Kanton Zürich – immer wieder ein gerne gesehener Gast in Weinfelden – ermöglicht uns im Sanatorium einer gewissen Dr. Mathilde von Zahnd amüsante und verstörende Einblicke in die Höhen und Tiefen der menschlichen Psyche. Drei Patienten geben sich für Albert Einstein, Isaac Newton und Johann W. Möbius aus, denn «ihre Gedanken seien in der Freiheit Sprengstoff». Nach einem Mord steuert die Komödie auf ihre schlimmstmögliche Wendung zu...

«Love Letters» ist die Geschichte einer leisen grossen Liebe. Andrew und Melissa kennen sich seit Kindertagen. In der Schule schreiben sie sich Zettelchen. Später Briefe, während ihres gesamten Lebens. Sie finden nie zueinander und sind doch auf ewig verbunden. Erstklassige und durchaus auch süffige Unterhaltung! Das Beste daran ist aber, dass die eigentliche Geschichte zwischen den Zeilen dieser vielen Briefe steckt.



6. November: *Trio Anderscht*



29. November: *Die Physiker*

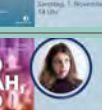
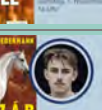
Martina Schwarzmann – macht, was sie will. Und was sie am Abend in Weinfelden machen wird, überlegt sie sich noch. Seit dem Jahr 2000 steht Martina Schwarzmann als Kabarettistin auf der Bühne. Aus Liebe mit Leidenschaft, um die Freude, den Frieden und den Eierkuchen in unser Leben zu bringen, wie sie sagt. Sie spielt für alle und es geht um alles!

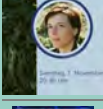
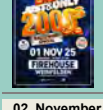
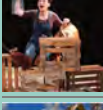
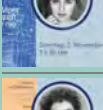
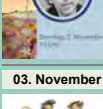
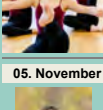
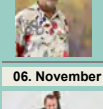
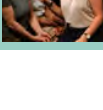
Den Reigen der neuen Spielzeit beschlossen wir mit Edith Piaf und Marlene Dietrich, «zwei Göttinnen des Chansons». Im Bühnenstück *«Spatz und Engel»* begegnen sich der «Spatz von Paris» und der «blaue Engel» – zwei kapriziöse Diven, verbunden durch überragende künstlerische Erfolge und private Skandale. Der szenisch musikalische Reigen mit Welterfolgen wie «La vie en rose», «Je ne regrette rien» oder «Frag nicht, warum ich gehe» und «I wish you love» entführt in eine Epoche des klassischen Chansons voller Eleganz, Leidenschaft und Melancholie – und bietet glänzende Paraderollen für die zwei Vollblutchauspielerinnen Heleen Joor und Susanne Rader.

TKW – Theater Konzerte Weinfelden

Usgang - Kalender

Kontakt für Fragen beim Registrieren oder Verfassen einer Veranstaltung: support@guidle.com oder 041 766 95 95

29. Oktober 2025 Mittwoch		
	Minitheater Hannibal Zeit: 15:00 - 16:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne, Für Kinder & Familien
	Bleibender Schaden - Andrea Gerster Zeit: 18:30 - 19:30 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	Vereinspräsidienkonferenz Zeit: 18:30 - 19:30 Ort: Rathaus Weinfelden, Rathausstrasse 2, 8570 Weinfelden Kontakt: Büro für Kultur und Tourismus	Gemeindekalender
	Verzauberte Vorbestimmung - Jonas Lüscher Zeit: 20:00 - 21:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, www.hanser-literaturverlage.de	Bühne
30. Oktober 2025 Donnerstag		
	Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Zeit: 18:30 - 21:00 Ort: Kurs für junge Frauen: Dojo, Thomas Bornhauserstr. 18, Kurs für junge Männer: Zentrum Franziskus, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden Kontakt: JUESO Thurgau, Telefon: 071 626 11 31, jugend@kath-tg.ch, www.kath-tg.ch	Sport
	Wie ein Mann nichts tat und so die Welt rettete - ... Zeit: 18:30 - 19:30 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	Sommerschatten - Urs Faes Zeit: 20:00 - 21:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
31. Oktober 2025 Freitag		
	Wochenmarkt am Freitag Zeit: 08:00 - 11:30 Ort: Marktplatz, 8570 Weinfelden Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch	Markt / Messe
	Treberwurstabend mit Sinnesparcours Zeit: 18:00 - 22:00 Ort: Weingut Burkhart, Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden Kontakt: Weingut Burkhart, weingut-burkhart.ch	Kulinarik, Führung
	Achtzehnter Stock - Sara Gmuier Zeit: 19:00 - 20:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	Ja, nein, vielleicht - Doris Knecht Zeit: 20:30 - 21:30 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
01. November 2025 Samstag		
	ERLEBNISTAG, ENTDECKE TECHNIK UND HANDWER... Zeit: 08:30 - 13:00 Ort: Ausbildungszentrum Mühlfang, Mühlfangstrasse 16, 8570 Weinfelden Kontakt: Swissmechanik Thurgau, Claudio Calonder, Telefon: 071 626 28 50, info@tg.swissmechanik.ch, www.ausbildungszentrum-muehlfang.ch	Für Jugendliche, Gemeindekalender, Führung, Wirtschaft
	Weiterschreiben Schweiz Zeit: 14:00 - 15:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	So nah, so hell - Agnes Siegenthaler Zeit: 16:00 - 17:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	Lázár - Nello Biedermann Zeit: 19:00 - 20:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	theagovia theater - Drei Schwestern Zeit: 20:15 - 23:00 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden Kontakt: theagovia theater, info@theagovia.ch	Bühne

	Die Holländerinnen - Dorothee Elmige Zeit: 20:30 - 21:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, www.dorotheeelmiger.com	Bühne
	2000s Just & Only - Halloween Special Zeit: 22:00 - 03:00 Ort: Firehouse, Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfelden Kontakt: 2B Events, Telefon: +41716263000, info@2bevents.ch, www.2bevents.ch	Party
02. November 2025 Sonntag		
	Theater Bilitz - Geschichten-Herbst Zeit: 10:15 - 11:00 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden Kontakt: Theater Bilitz, Telefon: 071 622 88 80, theater@bilitz.ch	Bühne, Für Kinder & Familien
	Live-Vortrag: Madagaskar - Alles auf Anfang Zeit: 11:00 - 13:00 Ort: Liberty Cinema, Amriswilerstrasse 106b, 8570 Weinfelden Kontakt: Liberty Cinema, Telefon: 071 622 00 33, tickets@kino-tg.ch	Dies & Das
	Ein Sonntag in den Bergen - Daniel de Roulet Zeit: 11:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	Im Meer waren wir nie - Meral Kureysli Zeit: 13:30 - 14:30 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Bühne
	In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied - Usama Al ... Zeit: 15:00 - 16:00 Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden Kontakt: text.kultur, Telefon: 079 287 42 01, info@buchtage.ch, goldenerdachs.ch	Konzert Weitere, Bühne
03. November 2025 Montag		
	Offene Felsen-Runde - Gespräch über das Leben Zeit: 19:30 - 21:00 Ort: Haus zum Kreuz, Kirchgasse 2, 8570 Weinfelden Kontakt: Karin Engeli	Bühne
04. November 2025 Dienstag		
	Stiftung Hofacker: Kafi Inklusiv Zeit: 10:00 - 16:00 Ort: Stiftung Hofacker - Kafi Inklusiv, Oberfeldstrasse 11, 8570 Weinfelden Kontakt: Stiftung Hofacker, Telefon: 071 626 22 44, info@stiftung-hofacker.ch, www.stiftung-hofacker.ch	Kulinarik
	30 Minuten Orgelmusik Zeit: 19:00 - 19:30 Ort: Evang.-ref. Kirche Weinfelden, Kirchgasse 4, 8570 Weinfelden Kontakt: Kristofer Kiesel, evang-weinfelden.ch	Konzert Klassik
	Infoabend «Begabtenförderung Musik & Tanz» Zeit: 19:00 Ort: Musikschule Weinfelden, Ringstrasse 4, 8570 Weinfelden Kontakt: Musikschule Weinfelden, Telefon: 071 626 20 10, msw@musikalis.ch, musikalis.ch	Gemeindekalender
05. November 2025 Mittwoch		
	Textildesign: Inspiration und Kreation Zeit: 20:00 Ort: eiszweis - eventRaum, Sonnenstrasse 2, 8570 Weinfelden Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch	Kongress, Dies & Das, Kunst / Gestalten
06. November 2025 Donnerstag		
	Trio Anderscht - Hackbrett genial anderscht Zeit: 19:30 - 21:30 Ort: Rathaus Weinfelden, Rathausaal, Rathausstrasse 2, 8570 Weinfelden Kontakt: Theater Konzerte Weinfelden, info@aemisegger-apotheke.ch	Konzert Weitere, Konzert Volksstümlich
07. November 2025 Freitag		
	Wochenmarkt am Freitag Zeit: 08:00 - 11:30 Ort: Marktplatz, 8570 Weinfelden Kontakt: Stadt Weinfelden, Patrick Schwager, Telefon: 071 626 83 25, www.weinfelden.ch	Markt / Messe
	Treberwurstabend & Duett Partner Cave du Rho... Zeit: 18:00 - 22:00 Ort: Weingut Burkhart, Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden Kontakt: Weingut Burkhart, weingut-burkhart.ch	Kulinarik, Führung
	Philipp Fankhauser Zeit: 20:00 - 22:30 Ort: Kongresszentrum Thurgauerhof, Felsenstrasse 6, 8570 Weinfelden Kontakt: domino Event SARL, Telefon: +41 71 552 20 30, veranstaltungen@dominoevent.ch, dominoevent.ch	Konzert Pop / Rock / Jazz
	theagovia theater - Drei Schwestern Zeit: 20:15 - 23:00 Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden Kontakt: theagovia theater, info@theagovia.ch	Bühne

Kultur für Weinfelden

aktuell - November 2025



goldener dachs

bar | kultur | gesellschaft | gaumenfreuden

Schulstrasse 1 | 8570 Weinfelden

Vielseitiges Programm im jungen Kulturlokal

7. November – zwei Soloalben on Stage Mareille Merck und Marc Mezgolits

Am Freitag, 7. November um 20.15 Uhr, stehen Mareille Merck und Marc Mezgolits auf der Bühne. Gitarristin Merck spielt auf ihrer Fender Stücke aus ihrem Soloalbum «Kaleidoskop» – ein feinfühliges Werk, das im Jazz angesiedelt ist, aber weit darüber hinaus klangliche Sphären erkundet. Bassist Mezgolits hat das Album «Unchanging» im Gepäck. Er vereint Melodie und Rhythmus auf einem Instrument, das selten solistisch gespielt wird.



Gitarristin Marielle Merck.

15. November 2025 - Konzert Drumlin

Würziger Folk steht auf dem Menu. Die vier Musikschaaffenden verbinden Volkstümliches mit Einflüssen aus aller Welt. Auf Hackbrett, Geige, Gitarre und Kontrabass interpretieren sie Altbekanntes neu und Neukreiertes traditionell – ebenso lüpfig und verspielt. Mit einem kräftigen Schuss Originalität, einer Prise Humor und einer grossen Portion Spielfreude wird ein tanzbares Klanggericht serviert.

21. November 2025 - Liederlich mit Reto Zeller, Christian J. Käser, Res Wepfer

Liederlich ist ein wunderbar-vielfältiger Abend mit tollen Liedern und einer Menge Kabarett, an dem das Lachen mit Sicherheit nicht zu kurz kommt. Initiant Reto Zeller, ein Preisträger des Swiss Comedy Awards, teilt sich mit Christian J. Käser und Res Wepfer das Rampenlicht.

28. November 2025 – Schikaneder und Mozart

Schikaneder & Mozart – Der Zauberflöten-Macher gibt einen unterhaltsamen Einblick in die Entstehung der Oper «Die Zauberflöte». Der Schauspieler Matthias Peter lässt Emanuel Schikaneder aufleben, der Wolfgang Mozart den Inhalt seiner Komposition skizziert, um ihm ein gemeinsames Zauberooper-Projekt schmackhaft zu machen. Das Duo spielt das Mozart-Stück in origineller Bearbeitung.



Matthias Peter als Schikaneder.

29. November 2025 um 10 Uhr - Duo Baratta Jetzer

Das Duo Baratta Jetzer interpretiert klassische Werke auf Harfe und Akkordeon. Ihr neuestes Programm heisst Rareté. Jedes Stück ist eine Rarität, bewusst gewählt, um die Vielfalt abseits des Bekannten zu zeigen. Seline Jetzer und Joanne Baratta bringen Ungehörtes zum Klingen und verleihen den Kompositionen eine eigene Ausdruckskraft mit ihrer ungewöhnlichen Kombination von Harfe und Akkordeon.



Seline Jetzer und Joanne Baratta.

08. November 2025 um 10 Uhr Krabbelkonzert

Das Klarinetten-Trio Clarineo lädt Eltern und ihre Kleinsten (0–5 Jahre) zu einer zauberhaften musikalischen Reise ein. Von fröhlichen Melodien Mozarts und Beethovens bis swingenden Jazz-Klängen. Musik zum Entdecken, Staunen und Mitschwingen. Ein liebevoll gestalteter Samstagmorgen voller Klang, Nähe und Freude.

Jazzclub:

- 7. November - zwei Solokonzerte an einem Abend
- 22. November - Simon Ho «The Others»

Frohsinn Kultur:

- 8. November - ein Casting mit Thomas Götz
- 12. November - 2. offene DAX Bühne
- 15. November - Konzert Drumlin
- 21. November - Liederlich mit Zeller, Käser und Wepfer
- 28. November - Schikaneder und Mozart

Literatur:

noch bis am 2. November - 9. Weinfelder Buchtage

Weitere Veranstaltungen

- 5. November – November Jam der Musikschule
- 8. November um 10 Uhr - Krabbelkonzert
- 11. November - Volkshochschule im goldenen Dachs
- 14. November – DAX Quiz #4
- 29. November um 10 Uhr - Matinée mit Duo Baratta Jetzer
- 29. November – DAX Tanz Vol. 4

Tickets:



Peach Weber im Thurgauerhof

Am 10. November gastiert Peach Weber mit seiner 17. Tournee «King of Gäx» im Thurgauerhof in Weinfelden. Tickets für die Show des Comedy-Urgesteins sind ab sofort erhältlich.

Der 72-jährige Komiker Peach Weber ist eine lebende Legende. Mit zahllosen Tourneen und Hits wie «Überall heds Pilzli draa» hat er die Schweiz über Jahrzehnte zum Lachen gebracht. Doch Peach ist mehr als ein Komiker – er teilt auch philosophische Weisheiten: «Heute ist heute und morgen erst morgen.» Seine Programme seien Wellnessstunden für die Seele, sagt er. 2022 erhielt Peach Weber in London den Titel «King of Gäx» – eine Ehre, die zuvor nur Chaplin und Mister Bean erhielten. Inspiriert davon schrieb er sein 17. Programm und bringt es nun auf die Bühnen der Schweiz. Trotz Ruhm bleibt Peach bescheiden. Anstatt den Buckingham Palace als Zweitwohnung zu beanspruchen, bleibt er seinem



Peach Weber alias «King of Gäx».

Publikum treu. Mit gewohnt scharfsinnigem Humor, skurrilen Geschichten und royaler Selbstironie sorgt er für beste Unterhaltung. Nach zahlreichen Auszeichnungen ist «King of Gäx» die Krönung seines Schaffens.

Tickets für die Vorstellungen sind unter Tel. 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie unter www.ticketcorner.ch erhältlich. (red)

Schnuppern Musik & Tanz

Vom 17. bis 28. November lädt die Musikschule Weinfelden zu den **SCHNUPPERWOCHEN MUSIK & TANZ** ein. In diesen Wochen können Interessierte in alle Einzel- und Gruppenkurse hineinschauen und verschiedene Angebote unverbindlich ausprobieren.

Ob Saxophon, Schlagzeug, Klavier, Harfe, Trompete, Violine oder Sologesang – die Musikschule Weinfelden bietet eine grosse Auswahl an Instrumentalunterricht. So findet Jede und Jeder das passende Instrument, das den eigenen Klangvorstellungen entspricht. Auf der Website der Musikschule sind alle angebotenen Instrumente, Lehrpersonen-Porträts sowie Clips zu den unterschiedlichen Tanzstilen zu entdecken – ideal, um sich schon vorab inspirieren zu lassen.

Die Teilnahme an Gruppenkursen für Musik und Tanz ist kostenlos. Eine 30-minütige Schnupperlektion im Instrumentalunterricht kann für 30 Fran-



Die Jungtalente üben fleissig.

ken gebucht werden. Das Sekretariat der Musikschule steht gerne beratend zur Seite – telefonisch oder persönlich – und hilft dabei, das passende Instrument oder den idealen Tanzstil zu finden. Für die Teilnahme an den Schnupperlektionen ist eine Anmeldung erforderlich. (red)



RACLETTE UND FONDUEPLAUSCH

AM 31.10.2025 + 01.11.2025
AB 17.00 UHR



100 JAHRE MOOSER CHÄSI
30 JAHRE FIRMENJUBILÄUM
PETER EGGER



MOOSER-CHÄSI
PETER UND NICOLE EGGER



Mammuth Flossrennen

Neuflösser-Infoabend
13. November, 19.00 Uhr

Beim Flossclub Wasserflöh
Wertbühlstrasse 2, 8575 Istighofen

Weitere Infos unter:
flossrennen.ch

theaterhaus thurgau

theagovia theater
Drei Schwestern
Sa 1. - Sa 29. November



Theater Bilitz
Geschichten-Herbst
So 2. November, 7. Dezember



bühni wyfelde
Extrawurst
Mi 31. Dez - Sa 24. Jan



Figurentheater Hand im Glück
Siehe Geisse und zwei Wölfe
So 15. Februar



Thomas Götz - Bühni wyfelde
Ergötzliches
Do 26. + Fr 27. Februar



Theater Bilitz
Sophie & Ich
Sa 7. März

play back produktionen
Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakub keinen finde
So 15. März



Thomas Götz - Bühni wyfelde
Ergötzliches
Do 23. + Fr 24. April

Heimspiel für die Weinfelder Regisseurin

Ab dem 1. November zeigt das theagovia theater seine neueste Produktion «Drei Schwestern» im Theaterhaus Thurgau. Regie führt bei dieser Produktion erstmals Désirée Wenger.

von Mario Testa

In Weinfelden ist Désirée Wenger aufgewachsen und hier hat sie auch ihre ersten Gehversuche in der Welt des Theaters gemacht. Nun kehrt die 29-Jährige als Regisseurin ins Theaterhaus Thurgau zurück und inszeniert mit dem theagovia theater das Stück «Drei Schwestern» von Anton Tschechow.

«Es ist ein Kreis, der sich schliesst», sagt Désirée Wenger zu ihrer erstmaligen Verpflichtung als Regisseurin in ihrer alten Heimat Weinfelden. «Ich wollte schon als fünfjähriges Weinfelder Mädchen Schauspielerin werden. Es gab damals aber kaum Möglichkeiten, hier als Kind Theater zu spielen. So habe ich jedes Projekt und jedes Schultheater genützt, um meiner Leidenschaft nachzukommen. Und als 16-Jährige habe ich dann das erste Mal in einer Erwachsenenproduktion der Theagovia mitgewirkt.» Es war der Anfang einer langen Beziehung zwischen Désirée Wenger und dem theagovia theater.

«King Lear» weckte Interesse

Schon für ihre Maturaarbeit bediente sich die junge Weinfelderin bei ihrer Leidenschaft, schrieb und inszenierte ein Stück. «Ich wollte danach Schauspiel studieren, Regie hatte ich eigentlich nie wirklich im Blick.» Ihre berufliche Basis legte Désirée Wenger mit einem Sprachstudium.

2016 geschah Entscheidendes für ihre junge Karriere. Wenger wohnte während ihres Studiums in England einer Aufführung von Shakespeares «King Lear» bei. «Das hat mich einfach umgehauen. Und ich habe mich gefragt, wie die das gemacht haben. Zuvor fand ich das



Regisseurin Désirée Wenger inszeniert das Stück «Drei Schwestern» mit dem theagovia theater im Theaterhaus Thurgau.

Stück nicht sehr prickelnd, aber seither ist es eines meiner Lieblingsstücke. Ich wollte herausfinden, wie man einen Text so lebendig werden lässt.» Also studierte sie an der renommierten Mountview Academy in London Regie und machte ihren Master.

Nun kehrt sie nach diversen Regieassistenzen an grossen Bühnen und Schauspielhäusern in die alte Heimat nach Weinfelden zurück und inszeniert als Regisseurin mit dem Amateur-Ensemble des theagovia theaters das Stück «Drei Schwestern» von Anton Tschechow. «Bislang habe ich nur mit Profis gearbeitet. Es ist etwas ganz anderes mit Amateurschauspielenden, aber ich finde es einfach wahnsinnig span-

nend. Die Leute kommen mit so viel Leidenschaft und Freude, gerade weil es ihr Hobby ist.» Es sei für sie ein Privileg, im Theaterhaus wirken zu können, sagt Wenger. «Die Leute bringen hier auch einen Alltag mit, in einem Schauspielhaus ist man halt schon in einer mega Bubble. Hier kann man es mit etwas mehr Lockerheit und Freude angehen, auch wenn wir einen hohen Anspruch haben.»

Ernstes Stück und doch Komödie

Die «Drei Schwestern» sei sicher kein reines Unterhaltungstheater, dennoch stecke im Stück – es handelt vom Leben, den Sehnsüchten und unüberwindbaren Hürden dreier junger Frauen aus der Provinz – auch viel Amüsantes.

Seit Anfang Juni probt das Ensemble des theagovia theaters am aktuellen Stück. «In den ersten Proben haben wir ganz viel ausprobiert, die Welt dieser drei Frauen kennengelernt und uns an die Figuren herangetastet. Erst danach habe ich die Rollen verteilt», sagt Désirée Wenger. Seit Mitte August probt das Ensemble zweimal wöchentlich und dazu an fünf Wochenenden. Am 1. November feiert das theagovia theater Premiere der «Drei Schwestern.»

Aufführungsdaten

Samstag 01.11. - 20.15 Uhr
Freitag, 07.11. - 20.15 Uhr
Samstag, 08.11. - 20.15 Uhr
Sonntag, 09.11. - 16.15 Uhr
Freitag, 14.11. - 20.15 Uhr
Samstag, 15.11. - 20.15 Uhr
Sonntag, 16.11. - 16.15 Uhr
Freitag, 21.11. - 20.15 Uhr
Sonntag, 23.11. - 16.15 Uhr
Freitag, 28.11. - 20.15 Uhr
Samstag, 29.11. - 20.15 Uhr



Info-Abend für junge Musik- und Tanztalente

Musik begeistert, bewegt und verbindet. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – die ihre Leidenschaft für Musik oder Tanz vertiefen möchten – bietet die Musikschule Weinfelden im Rahmen des Bundesprogramms «Junge Talente Musik» einzigartige Förderangebote an.

Am 4. November lädt die Musikschule Weinfelden zu einem Info-Abend für junge Musik- und Tanztalente und deren Eltern ein. Es werden verschiedene Förderprogramme sowie vielfältige Perspektiven für Talente im Kanton Thurgau geboten, die später auch national weiterkommen wollen. Das Angebot entsteht im Rahmen eines bundesweiten Programms namens «Junge Talente Musik». Der Bund schafft damit schweizweite Strukturen, um musikalische Begabungen nachhaltig und auf professionellem Niveau zu fördern. Die Musikschule Weinfelden mischt auch mit. Als offiziell anerkannte Musikschule bietet



Die richtige Förderung steht an der Musikschule Weinfelden im Fokus.

sie Programme auf allen Schulstufen bis hin zum Vorstudium. Die Musikschule Weinfelden hat bereits Erfahrung mit ähnlichen Projekten, da sie in den letzten Jahren eng mit «Dance Suisse» zusammengearbeitet hat.

Für jeden ein Angebot

Im Zentrum des Abends stehen die Angebote für junge Leute zwischen 4 und 25 Jahren. Im Bereich Musik

sind dies: «MUSIKintensiv», «talentoUNO» und «TalentoDUE». Im Bereich Tanz: «TANZintensiv», «talentoONE» und «talentoTWO». Die Programme sind offen für Talente aus dem ganzen Thurgau sowie aus anderen Kantonen. Dank der zentralen Lage am Bahn- und Bushof bietet die Musikschule Weinfelden mit ihrer optimalen Infrastruktur kombiniert mit langjähriger Erfah-

rung in der Talentförderung – eine erfolgreiche Ausbildung für Musik- und Tanztalente.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Weinfelden und weiteren Schulpartnern im Kanton. Durch speziell abgestimmte Tagesstrukturen werden die Schülerinnen und Schüler schulisch entlastet, sodass sie sich tagsüber besser auf ihre künstlerische Ausbildung konzentrieren können – ohne dass die schulische Laufbahn darunter leidet. (red)

Informationen

Datum: Dienstag, 4. November

Uhrzeit: 19:00

Adresse: Ringstrasse 4, 8570 Weinfelden
Kontakt: janine.allenspach@musikalis.ch

BAG
STORE

X

MAISON MOLLERUS

VIP-SHOPPING

30. OKTOBER 2025

15 – 20 UHR

NUR AN
DIESEM TAG:
20% RABATT
AUF ALLE ARTIKEL VON
MAISON MOLLERUS

Infos & Anmeldung

bag-store.ch

achtvoracht

AKTUELLE THEMEN –
KOMPAKT PRÄSENTIERT

17

Wann: 12. November

Wo: Sitzungszimmer Giessen, Thurgauerhof

Öffentliche Veranstaltung – Alle sind willkommen!

Fördert Bürgerpflicht Gemeinschaftssinn?

Initiative «für eine engagierte Schweiz (Service Citoyen)»

Die Initiative fordert einen Milizdienst für alle Frauen und Männer – als Militärdienst oder gleichwertiger gesetzlich anerkannter Dienst zugunsten der Allgemeinheit und Umwelt.

Ziele:

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Gleichstellung realisieren
- Junge Menschen auf Krisensituationen vorbereiten

Referent: Marc Rüdisüli Ehemaliger Präsident Junge Mitte Schweiz und Mitinitiant, Kantonsrat TG

Er präsentiert:

- Hintergründe der Initiative
- Mögliche Ausgestaltung
- Pro- und Contra-Argumente

Abstimmung: 30. November

Die Mitte
Weinfelden

Die Ringerriege kehrt zurück in die höchste Liga

Weinfelden ist um einen höchstklassigen Sportverein reicher. Nebst den Unihockey-Team von Floorball Thurgau wird kommende Saison auch die Ringerriege Weinfelden in der höchsten nationalen Liga antreten. Diesen Samstag kämpfen die Ringer noch um den Meistertitel.

Die Weinfelder Ringer schreiben Geschichte an den WeGames. Mit einem klaren Sieg von 24:14 besiegen die Weinfelder die Ringerriege Brunnen. Viel Publikum verfolgte am Samstagabend die Kämpfe. Dank des Sieges ist den Weinfeldern der erste Platz in der Challenge League Gruppe A nicht mehr zu nehmen und sie steigen in der kommenden Saison in die höchste Ringerliga der Schweiz auf, die Premium League.

Von den Weinfelder Kämpfern setzten sich Tim Zürcher (-57 kg Greco), Elias Bolzli (-65 kg Greco), Urs Wild (-70 kg Freistil), Yves Müllhaupt (-



Viele Gäste verfolgten die Kämpfe der Ringerriege, die anlässlich der WeGames in der Paul-Reinhart-Turnhalle stattfanden.

75 kg Greco), Robin Zwick (-86 kg Freistil) und Jeremy Vollenweider (-130 kg Freistil) gegen ihre Konkurrenten durch und fuhren Siege ein. Dank ihrer vielen Punkte konnten auch die teils knappen Niederlagen von Lars Ochsner (-61 kg Freistil), Roger Junker (-75 kg Freistil), Do-

minic Keller (-80 kg Greco) und Matti Eichmann (-97 kg Greco) ausgegült werden und mit dem Schlussresultat von 24:14 Punkten gewann die Ringerriege Weinfelden dank einer starken Mannschaftsleistung und kämpft nun in der kommenden Saison in der höchsten Liga.

Mit dem sicheren Aufstieg im Gepäck machen sich die Weinfelder Ringer nun noch daran, den NLB-Meistertitel zu erkämpfen. Am Samstag, 1. November, findet der NLB-Final-Hinkampf gegen den TV Ufhusen um 20 Uhr in der Thomas Bornhauser Turnhalle statt. (red)

FIREHOUSE GLÜHWEIN-TERRASSE
SA, 08.11.2025

APRÈS-SKI
DJ MUSIK
AB 18:00 UHR

HAUSGEMACHTER
GLÜHWEIN
FÜR CHF 4.00*

*EXKL. SPIRITUOSEN

FIREHOUSE
WINTERZIMMER

Damit startet
das Winterzimmer
im Firehouse Weinfelden.
Die Plätze sind begehrt.
Jetzt Tisch reservieren.

WWW.WINTERZIMMER.CH



Die Historische Mittelthurgau-Bahn stellt ein neues Buch vor.



SRF3 Best Talent «Heera» unterhält das Publikum dem Marktplatz.



Feine Chäschrüechli vom Chäshüsi.



Die Country-Linedance-Gruppe «Red Liners» unterhält die Besucherinnen und Besucher.

So war der letzte Wyfeld



Bei «Masche für Masche» gibt es Strick- und Häkeltipps.



Geschenkejagd am Koffermarkt.



Gute Stimmung bei den Gästen vom Weingut B.



Die Jungs vom Fotoclub Weinfelden werben für ihre Fotoausstellung.



der Wyfelder Fritigs mit ihren verschiedenen Tänzen.

Bilder: Monika Wick



Fondue-Essen im Weinkeller Felsenburg sorgt für gute Laune.



Anstossen beim Weingut Burkhart.



Nina Forster stellt ihr Buch «Poldi lernt teilen» vor.

der Fritig in diesem Jahr



ösch und «frappant!».



Natalia Zwissler serviert Macha.



Geselliges Beisammensein bei einem Glas Wein und einer Flasche Bier.



bandKost-Finalistin «Vianne im Trio» musiziert und singt auf dem Marktplatz.

Kino Weinfelden

LADIES NIGHT & APÉRO AM 18. November – «Hallo Betty»

Wir schreiben das Jahr 1956. Werbetexterin Emmi Creola (Sarah Spale) soll die Produkte einer Speiseölfirma vermarkten und erfindet dabei gegen den Widerstand ihrer Agentur die Kunstfigur Betty Bossi. Die «Köchin und Hausfrau der Nation» wird schon bald populär und erhält jede Menge Fanpost. Viele Leute glauben, dass es Frau Bossi tatsächlich gibt. Die bis anhin eher zurückhaltende Emmi gerät unverhofft ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Das neue Promileben

als Schweizer Kochikone ist aufregend, aber auch kräftezehrend. Emmi kämpft in der Agentur gegen Neid und Missgunst ihrer männlichen Kollegen und versucht zu Hause weiterhin eine liebevolle Mutter und Ehefrau zu sein – ganz nach dem Vorbild ihrer Kunstfigur.

Den Film «Hallo Betty» gibt es gleich zweimal mit Event:

- 18. November Ladies Night mit Apéro vor dem Filmstart.
- 19. November mit Cast und Crew.



Unsere Kinotipps



LIVE-MULTIVISION
20 JAHRE MADAGASKAR
02. NOVEMBER 2025



CAST & CREW ZU BESUCH
HALLO BETTY
19. NOVEMBER 2025



LIVE-MULTIVISION
ALASKA & KANADA
23. NOVEMBER 2025

Unser Buchtipp aus der Regionalbibliothek

Eli Cranor: Ozark Dogs – Thriller

Ein wichtiges Ereignis, das Homecoming-Spiel und die dazugehörige Wahl der Homecoming Queen, stehen in der Kleinstadt Taggard, Arkansas, bevor. Für den alten Schrotthändler Jeremiah Fitzjurds mit seiner Enkelin Jo, eine schwierige Zeit voller dunkler Erinnerungen. Nun soll, so wird in Taggard gemunkelt, ausgerechnet Jo zur Homecoming Queen gewählt werden. Jo's Vater, Jake sitzt seit 17 Jahren nach einem Mord,

den er genau an einen Homecoming Footballspiel begangen hat, im Gefängnis. Er ermordete Rudnick Ledford. Seit jener Zeit besteht zwischen den beiden Familien eine offene Fehde und Jeremiah beschützt und bewacht seine Enkel mit Argusaugen. Als Jo Colt Dillon kennenlernt, der Star der örtlichen Footballmannschaft, muss Jeremiah seine Enkelin widerwillig an die Homecoming-Veranstaltung ziehen lassen. Jo und Colt verbringen eine erste Nacht zusammen. Nach einem Streit zwischen Jo und Colt, kehrt Jo nicht mehr nach Hause zurück. Für ihren Grossvater ist sofort klar, wer dahintersteckt und er sucht zuerst Colt und danach die Ledfords auf. Die

Ledfords gehören dem Ku-Klux-Klan an. Die Söhne des bigotten Bunn's zählen sich offen zu den rechtsradikalen Skinheads. Der

jüngste Sohn der Ledfords, Dime ist dabei wieder aktiv in den Crystal-Meth-Handel mit den Mexikanern zu kommen. Dabei ist er einen teuflischen Handel eingegangen: Ein junges Mädchen gegen Meth. Und tatsächlich ist Jo in grösster Gefahr.

Es kommt zum grossen Showdown zwischen den Ledfords und Jeremiah, kann das gut ausgehen?

Eli Cranor ist ein spannender Thriller gelungen, in dem er die engen Lebensaussichten der Unterschicht in den Ozarks, dem Hinterland der Südstaaten, eingehend beleuchtet: Drogenhandel, Sport, Fremdenhass, Arbeitslosigkeit, Staatsverdrossenheit und Armut, Die Möglichkeit mit Waffengewalt Selbstjustiz zu tätigen, bringt auch rechtschaffene Bewohner dieser Gegend immer wieder an den Rand des Abgrunds. Und doch stehen immer wieder Menschen für Menschlichkeit und Recht ein und versuchen auch jungen Menschen in dieser landschaftlich schönen Gegend eine Zukunft zu geben. Ein packender und überraschender Thriller, der die sozialen Umstände einer vergessenen Region aufzeigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein Tipp von

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Kino Charts Thurgau

Die Schule der magischen Tiere

Das Kanu des Manitu

Die Bad Guys 2

A Big Bold Beautiful Journey

Demon Slayer: Infinity Castle

Tafiti – ab durch die Wüste

One Battle After Another

22 Bahnen

The Long Walk

Gabby's Dollhouse

Bald im Kino

30.10. Pumuckl und das grosse Missverständnis

Dracula - A Love Tale

No Hit Wonder

02.11. Vortrag: Madagaskar

06.11. Predator: Badlands

13.11. Now you see me 3

Das Leben der Wünsche

Mission: Mäusejagd - Chaos unterm Weihnachtsbaum

Vorstellung der Initiative für den «Service Citoyen»

Fördert Bürgerpflicht den Sinn für Gemeinschaft? Marcus Rüdüsili, der ehemalige Präsident der Jungen Mitte Schweiz, antwortet mit einem klaren «Ja» und begründet diese Haltung an der öffentlichen Veranstaltung 8vor8 am 12. November im Thurgauerhof.

Am 12. November findet im Zimmer Giessen im Thurgauerhof Weinfelden die nächste öffentliche 8vor8-Veranstaltung statt. Sie befasst sich mit der Initiative «für eine engagierte Schweiz (Service Citoyen)» über die am 30. November abgestimmt wird. Die Initiative wurde von der Genfer Vereinigung «Servicecitoyen» lanciert und will einen Milizdienst für alle Frauen und Männer einführen. Marc Rüdüsili als ehemaliger Präsident der Jungen Mitte Schweiz, ist Mitglied des Initiativkomitees und wird beim Vorstellen der Initiative aufzeigen, was sich die Initianten davon erhoffen und wie die Ausgestaltung aussehen könnte.



Referent Marcus Rüdüsili.

Dienst für die Allgemeinheit

Nur ein Teil der Männer und vereinzelt Frauen leisten Militärdienst. Die Initiative für eine engagierte Schweiz will dies ändern, indem sie einen Milizdienst für alle Frauen und Männer fordert. Jede Person mit Schweizer Bürgerrecht muss einen «Dienst für Allgemeinheit und die Umwelt» leisten. Dadurch sollen junge Menschen besser auf Krisen vorbereitet werden. (red)

weinfelden.die-mitte.ch

Entgiften hilft Körper und Geist



Die diplomierte Naturheilpraktikerin Marisa Brüllmann.

«DETOX» ist mehr als ein Trend – es ist eine Gesundheits-Strategie.

Detox bedeutet nicht einfach «Fasten» oder auf Zucker verzichten. Es geht um die gezielte Unterstützung der körpereigenen Reinigungs- und Regulationssysteme. Und um die Stärkung des inneren Milieus – also der biologischen Umgebung, in der unsere Zellen funktionieren. Wenn dieses Milieu belastet ist, funktionieren Entgiftung, Zellreparatur,

Hormonregulation und Immunsystem nicht mehr optimal. Der Körper läuft im «Notprogramm»; viele Symptome sind Warnzeichen, dass er Unterstützung braucht. Nach einem Gespräch, sowie einer Iris-, Antlitz- und Zungenanalyse erstellt die diplomierte Naturheilpraktikerin Marisa Brüllmann ein individuelles Konzept zur Unterstützung der eigenen Regulationssysteme. (red)

Tel. 079 266 22 79
www.naturvitamed.ch

Wörtli-Chessäl

Sich einfach Mal erden

Herbstzeit ist für mich Wurzelzeit. Andere ernten ihr Wurzelgemüse aus dem Garten oder kaufen es vom lokalen Bauern, ich stürze mich auf die Löwenzahnwurzeln. Die Pflanzen ziehen ihre Kräfte auf den Winter hin zurück in die Wurzeln, ins Verborgene unter der Erde. Wir Menschen könnten es ähnlich machen – unseren Fokus auf unser Inneres legen. Im Winter haben schliesslich viele Leute ein Bedürfnis nach Ruhe, Gemütlichkeit und Besinnlichkeit. Das Wühlen in der kühlen, feuchten Erde und Erfühlen der Wurzeln hat für mich etwas meditatives, das mich im wahrsten Sinne des Wortes erdet. Ausschau halten nach den gezähnten Löwenzahnblättern, Knie in den Dreck, Spaten in den Boden und mit den Händen nach der fest verankerten Wurzel graben. Später zu Hause mit einem Korb voller erdiger Wurzeln, geht die ganze Achtsamkeitsübung weiter: Wurzeln ins Waschbecken und lauwarmes Wasser darüberfließen lassen und einfach fühlen. Bürste in die Hand und über die Wurzeln schrubben, beobachten wie sich der Schmutz von der Wurzel löst. Aber da ist noch ganz viel braun. Und schwarz... Nehme ich nur wahr – ohne Wertung! Eine Weile später betrachte ich stolz die Schüssel mit den gereinigten Löwenzahnwurzeln – nicht so makellos rein, wie ich sie gerne hätte... Aber zurück zu meiner Wahrnehmung: Ich nehme wahr... Ich nehme wahr, dass sich immer noch mehr dreckige Wurzeln im Trog befinden, als gewaschene in der Schüssel. Aaaber, ich werte das jetzt nicht! Ich nehme nur wahr. Und ich nehme auch wahr, dass mein Magen knurrt. Und ich nehme ein bisschen Unmut wahr, weil ich die Wurzeln zum Abendessen verarbeiten möchte. Aber diese Gedanken sollte ich besser einfach weiterziehen lassen. Wie die Wolken am Himmel. Also schrubbe ich weiter: Schneller, kräftiger, ungeduldiger. Als alle Wurzeln eingemassen sauber sind, lasse ich das Wasser ab und nehme wahr, dass sich am Grund des Trogs eine Schicht Schlamm gebildet hat. In voller Achtsamkeit forme ich meinen Mund stumm zu wüsten Worten und fuchtle mit den Händen. War das alles nicht meditativ und entspannend?!

Täxthäx

ONLINE-KANAL

Aktuelles Programm

Diese Woche – Reportage: Das war die WEGA 2025

Ab Montag, 3. November - Spielosophie

Mit Daniel Engeli, Stadtrat SVP/Weinfelden
Moderation: Christoph 'Sirgel' Hartmann

Ab Montag, 10. November

WAZ-Talk: Podiumsdiskussion zu den Stadtratswahlen
Moderation: Mario Testa

Ab Montag, 10. November

Talk: Verein Selbsthilfe Thurgau
Moderation: Alexandra Beck

Ab Montag, 17. November

Talk: Verein Theater Konzerte Weinfelden
Moderation: Alexandra Beck

Ab Montag, 24. November

Magazin – Mit aktuellen Beiträgen aus Weinfelden

**Die Sendungen werden jeweils am folgenden Samstag ab 14 Uhr
auch schweizweit auf dem TV-Sender Tele-D ausgestrahlt**

www.online-kanal.ch



Stadt
WEINFELDEN

Zivilstandsnachrichten September

Geburten

Auswärts Geborene

01.09. Münsterlingen: Lumani Nuhi, Sohn des Lumani Nehat, nordmazedonischer Staatsangehöriger, und der Lumani-Ibrahimi Melissa, deutsche Staatsangehörige

03.09. Winterthur: Gerber Sophie Joëlle, Tochter des Gerber Emmanuel, von Oberlangenegg BE, und der Gerber Kathrin, von Neftenbach ZH

08.09. Frauenfeld: Fotko Leon Noel, Sohn der Fotko Laura, von Weinfelden, und des Tomczyk Adrian Szymon, polnischer Staatsangehöriger

19.09. Frauenfeld: Knap Emma, Tochter des Knap Marcel, von Weinfelden, und der Knap Sibylle, von Märstetten

21.09. Frauenfeld: Rashiti Nael, Sohn des Rashiti Hekuran, kosovarischer Staatsangehöriger, und der Rashiti Genta, von Winterthur

Nachtrag August 2025

28.08. Zürich: Zimmer Lilly Luzia, Tochter

des Zimmer Marcus Steven, deutscher Staatsangehöriger, und der Zimmer Evelin Lydia, von Oberriet-Montlingen SG

28.08. Zürich: Zimmer Ben Valentin, Sohn des Zimmer Marcus Steven, deutscher Staatsangehöriger, und der Zimmer Evelin Lydia, von Oberriet-Montlingen SG

Ehen

Auswärts Getraute

06.09. Warth-Weiningen: Ernst Elias Kasimir, von Kreuzlingen, in Weinfelden, und der Kreis Fiona Lea, von Zihlschlacht-Sitterdorf, in Weinfelden

12.09. Kradolf-Schönenberg: Ullmann Cédric, von Eschenz, in Weinfelden, und der Raesfeld Diana Maria Ruth, deutsche Staatsangehörige, in Weinfelden

20.09. Frauenfeld: Nuredini Ajadin, von Weinfelden, in Weinfelden, und Aliti Arjeta, von Aadorf, in Weinfelden

26.09. Amriswil: Balassa Olivér, ungarischer Staatsangehöriger, in Weinfelden, und Djokic Dijana, serbische Staatsangehörige, in Weinfelden

26.09. Amriswil: Ryter Lukas, von Frutigen BE, in Weinfelden, und Spoerlé Fabienne Eveline, von Les Verrières NE, in Weinfelden

Todesfälle

In der Gemeinde Verstorbene

03.09. Lamperti Bernhard, Ehemann der Lamperti geb. Manser Monika Maria, von Warth-Weiningen, geb. 27. Januar 1954

09.09. Gerber Hansruedi, Witwer der Gerber geb. Scheidegger Hanny, von Oberlangenegg BE, geb. 29. August 1930

12.09. Bornhauser geb. Spahn Alice, Witwe des Bornhauser Werner Johann (genannt Hans), von Weinfelden, geb. 10. März 1935

16.09. Hohermuth Emil, Ehemann der Hohermuth geb. Keller Rita, von Erlen, geb. 12. Oktober 1954

17.09. Ruf Urs, Ehemann der Ruf geb. Bräker Regula, von Murgenthal AG, geb. 29. Mai 1945

Auswärts Verstorbene

06.09. Münsterlingen: Mirnegg Ernst, Sohn des Mirnegg Johann und der Mirnegg Johanna, österreichischer Staatsangehöriger, geb. 18. März 1944

10.09. Frauenfeld: Namoglu Zafer, Ehemann der Namoglu geb. Gerber Esther, von Oberlangenegg BE, geb. 30. August 1950

*Es ist möglich, dass die Zivilstandsmitteilungen nicht vollständig sind, da betroffene Personen auf eine Veröffentlichung verzichten.

Todesanzeigen

Der Weinfelder Anzeiger veröffentlicht jeweils in der Grossauflage Ende Monat die Zivilstandsnachrichten der Stadt Weinfelden. Auf Wunsch gestalten und veröffentlichen wir auch Todesanzeigen zum Pauschalpreis von 480 Franken.

Tel. 071 626 17 17

info@weinfelder-anzeiger.ch

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3

Ein Märchenkonzert mit Violine, Akkordeon und Klarinette

Am 2. November kommt in der evangelischen Kirche Berg das Programm «Es war einmal...» zur Aufführung. Klarinetist Gugen Kakovan, Violinistin Tabea Frei und Akkordeonist Paolo D'Angelo nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Märchen aus der ganzen Welt.

In den Märchen ist die Welt verzaubert. Für die Kunst der Romantik war dieser Zauber auch im Alltag spürbar. So hat der Komponist Robert Schumann 1853 seine sublimen «Märchenerzählungen» komponiert, in denen sich viel Menschliches spiegelt. Schumanns viersätziges Werk steht im Zentrum einer Reise durch Märchen und Volksmusik: Die Geigerin Tabea Frei, der Klarinetist Gugen Kakoyan und der Akkordeonist Paolo



Das Trio mit Gugen Kakoyan, Tabea Frei und Paolo D'Angelo.

d'Angelo spielen Volkslieder aus der ganzen Welt, die von lokalen Märchen inspiriert wurden. Damit geht das Trio auf Tournee.

Die Welt unterliegt einem Zauber – was nicht bedeutet, dass alle Wünsche in Erfüllung gehen. Aus Schweden zum Beispiel stammt das Lied «Herr Mannelig». Darin wird ein Mann von einer Waldjungfrau um seine Hand gebeten. Sie verspricht ihm viele Geschenke – doch er lehnt ab, weil sie eine Heidin ist. Das Konzert findet am Sonntag, 2. November um 17 Uhr, in der evangelischen Kirche an der Ottenbergstrasse 1 in Berg statt.

Der Eintritt ans Konzert des Trios ist kostenlos, es wird eine Kollekte erhoben. (red)

www.klangfreude.ch

Ihre Herzen schlagen für die Kunst

Rita Conrad stellt im Weinfelder Cityhaus Kunstschaftenden Räume für Ausstellungen zur Verfügung. Aktuell präsentiert dort die Wiler Künstlerin Erna Hürzeler ihre Werke der Reihe «Mädesüss trifft Teufelskralle».

von Monika Wick

Seit 1953 prägt das Cityhaus das Weinfelder Stadtbild. Das markante Gebäude an der Pestalozzistrasse 12, in dem sich heute unter anderem ein Nähmaschinen- und Stofffachgeschäft befindet, bot schon früher Raum für verschiedenste Gewerbetreibende und vielen Menschen ein Zuhause. Seit einiger Zeit befindet sich unter dem Dach des markanten Hauses sogar eine Pop-Up-Galerie. «2023 ist eine Wohnung frei geworden, die ich sporadisch Kunstschaftenden für Ausstellungen zur Verfügung stelle», sagt Rita Conrad, Besitzerin des Cityhauses.

Pflanzen als Wesen

Aktuell stellt die Wiler Künstlerin Erna Hürzeler ihre Werke der Reihe «Mädesüss trifft Teufelskralle» im Cityhaus aus. Nicht-Botanikern sei gesagt, dass es sich bei den beiden Begriffen um einheimische Pflanzen handelt. Diese sind es auch, die Erna Hürzeler zu ihrem Werk inspiriert haben und die sie für ihre Bilder wortwörtlich zu Papier gebracht hat. Auf den ersten Blick sehen sich die unzähligen Bilder, die an den Wänden hängen, sehr ähnlich. Auf jedem Bild sind Rechtecke zu sehen, die sich aneinander fügen oder an einigen Stellen überlappen. «Hier ergibt braun und gelb rot, dass ist doch faszinierend. Das wäre bei handelsüblichen Farben nicht möglich», bemerkt die Künstlerin. Beim genauen Betrachten der Bilder fällt aber auf, dass sich die Farben, und sei es auch nur in feinen Nuancen, unterscheiden. Den Werkstoff für ihre Bilder findet Erna Hürzeler in der Natur oder Gärten, in die sie eingeladen wird. «Im Gepäck habe ich immer ein paar Blanko-Karten, auf die ich Blüten reibe», erklärt sie. Auf der Rückseite der Kärtchen no-



Die Wiler Künstlerin Erna Hürzeler stellt aktuell ihre Werke in der Pop-Up-Galerie von Rita Conrad aus.

tiert sie fein säuberlich, um welche Pflanzenart es sich handelt. Manchmal nimmt sie auch Pflanzen mit in ihr Atelier, wo sie sie trocknet oder einkocht, um sie als flüssiges Farb-

mittel, beispielsweise für Aquarelle, zu verwenden. «Mittlerweile sind es rund 500 Pflanzen, mit denen ich gearbeitet habe», sagt die 70-Jährige und präzisiert: «Ich arbeite mit

der Pflanze als Wesen und nicht als Abbild.» Die Kunst ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben von Erna Hürzeler. Egal wo sie sich gerade befindet, richtet sie sich ein Atelier ein. «Wenn nötig ist das auf einem Bügelbrett in einem Hotel», erklärt sie lachend.

Gut besuchte Vernissage

Die Zusammenarbeit von Rita Conrad und Erna Hürzeler ist nicht zufällig entstanden. Die beiden Frauen sind verbunden durch ihre Liebe zur Kunst und ihr Engagement für die Thurgauische Kunstgesellschaft. «Als Erna ihre Bilder ausstellen wollte habe ich ihr gerne die Plattform dafür geboten», sagt Rita Conrad. Die Vernissage der Ausstellung war ein voller Erfolg. «Rund 90 Besucherinnen und Besucher durften wir begrüßen», sagt Erna Hürzeler. Weitere Interessierte haben noch bis am 29. November, jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung, die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Laut Rita Conrad ist es durchaus möglich, dass nach Erna Hürzeler ein weiterer Kunstschaftender sein Werk in der Pop-Up-Galerie zeigen wird. «Es gefällt mir sehr, wenn das Cityhaus lebt, und hier unterschiedliche Menschen aufeinander treffen», sagt sie.

Erna Hürzeler im Cityhaus

MÄDESÜSS TRIFFT TEUFELSKRALLE

18. Oktober – 29. November 2025

Samstags 14.00 – 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung, +41 (0)76 259 36 02
Cityhaus, Pestalozzistrasse 12, 8570 Weinfelden



Kunstwerke aus Holz und Stein

Ein Spaziergang durch die Altstadt von Weinfelden lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Markante und gepflegte Riegelbauten prägen das Ortsbild.

von Monika Wick (Bild und Text)

Fachwerkhäuser, auch Riegelhäuser genannt, sind Gebäude, die durch die sichtbaren und kunstvoll gestalteten Holzkonstruktionen auffallen, deren Zwischenräume mit lehmver-

putztem Holzgeflecht oder Mauerwerk aufgefüllt sind. Auch bei einem Spaziergang durch die Strassen und Gassen in Weinfeldens Altstadt sind solche architektonischen Kunstwerke auszumachen. Von ihren Besitzern liebevoll gepflegt verleihen die alten Häuser dem Ortsbild einen einzigartigen Charme. Bemerkenswert ist auch, wie viele verschiedene Variationen von Riegelbauten die Bauherren gestalteten.



Aus der Stadt Weinfelden

Stadt unterstützt Familienzentrum weiter

Die Stadt Weinfelden unterstützt das Familienzentrum Region Weinfelden weiterhin finanziell. Für die kommenden vier Jahre ist ein jährlicher Beitrag von 30'000 Franken vorgesehen.

Die bestehende Leistungsvereinbarung mit dem Familienzentrum Region Weinfelden läuft Ende 2025 aus. Bisher betrug der jährliche Beitrag der Stadt 24'000 Franken. Angesichts der finanziellen Situation des Vereins beantragte dieser eine Erhöhung.

Der Stadtrat anerkennt die wichtige Rolle des Familienzentrums im Bereich Frühe Förderung und Integration. Die Zusammenarbeit mit dem Verein wird als sehr positiv beurteilt. Das Familienzentrum ist ein bedeutender Partner für Familien mit kleinen Kindern und engagiert sich stark im Netzwerk Frühe Förderung sowie in der Integrationskom-



Die Stadt verlängert und erhöht die Unterstützung des Familienzentrums.

mission. Dahingehend erneuert der Stadtrat den neuen Leistungsvertrag um weitere vier Jahre und einer jährlichen Summe von 30'000 Franken - vorbehaltlich der Budgetgenehmigung durch das Stadtparlament. Stadtrat Claudio Votta, verantwortlich für das Ressort Gesellschaft und Gesundheit, sagt:

«Durch das Familienzentrum wird das gesunde Aufwachen von Kindern aus Weinfelden und der Umgebung unabhängig ihrer Herkunft gefördert. Der Stadtrat unterstützt dieses Angebot deshalb und bedankt sich insbesondere bei den vielen Freiwilligen für ihr grosses Engagement!» (red)

Sportchef verlässt die Stadtverwaltung

Bernhard Aggeler, Leiter Sport, hat seine Anstellung per Ende Dezember gekündigt. Er verlässt die Stadtverwaltung nach knapp vier Jahren auf eigenen Wunsch, um sich beruflich neu zu orientieren.

Bernhard Aggeler hat während knapp vier Jahren das Sportamt bei der Stadt Weinfelden geleitet. In seiner Funktion als operativer Gesamtleiter der städtischen Sportanlagen war er unter anderem für deren wirtschaftlichen Führung sowie für die Schnittstelle zu den verschiedenen Sportvereinen verantwortlich. Zu den Anlagen gehören die Sportanlage Güttingersreuti, die Eishalle, das Freibad und das Hallenbad. Die Stadt dankt Bernhard Aggeler für sein Engagement. (red)



Bernhard Aggeler

Weinfelden radelt auf Rang 2

An der dritten Teilnahme der nationalen Velo-Challenge «Cyclomania» fährt Weinfelden erneut auf den zweiten Platz.

«Cyclomania» ist eine nationale Velo-Challenge von Pro Velo Schweiz, die jährlich im September stattfindet. Sie lässt Städte und Gemeinden gegeneinander antreten mit dem Ziel, im Alltag die Gesundheit zu fördern und die Umwelt zu schonen. Dieses Jahr haben sich 273 Weinfelderinnen und Weinfelder an der

Challenge beteiligt und 40'317 Kilometer gesammelt. Das reicht für Rang 2, hinter Wohlen bei Bern. Damit schlägt Weinfelden zum ersten Mal Kreuzlingen und ist beste Ostschweizer Teilnehmerin. Am meisten Kilometer (1422) sammelte Daniel Engeli, Stadtrat und Mitinitiator von Cyclomania. Das Resultat freut ihn: «30'000 Kilometer waren unser Ziel, über 40'000 haben wir erreicht. Das ist sehr gut!» Sein Ziel sei es, nächstes Jahr mehr Personen zur Teilnahme zu bewegen. (red)



Roger Stalder und Stadtrat Daniel Engeli mit der Auszeichnung.

Fahrrad-Diebstähle Bahnhof

Der Stadtrat hat eine Anfrage zur Situation der Fahrradabstellplätze am Bahnhof beantwortet. Die Mitte-Fraktion schreibt von zunehmenden Diebstählen und Beschädigungen. Der Stadtrat sieht das anders.

Die Mitte reichte im Juni 2025 die einfache Anfrage «Situation der Fahrradabstellplätze am Bahnhof Weinfelden – zunehmende Diebstähle und Beschädigungen» ein. In seiner Antwort anerkennt der Stadtrat das Bedürfnis nach abschliessbaren Abstellplätzen. Mit dem abgelehnten Bahnhofprojekt wäre diese Frage gelöst worden; nun müssen Massnahmen separat geplant und projiziert werden.

Aktuell werden im Rahmen des Bushof-Projekts mögliche Lösungen geprüft. Eine ganzheitliche Lösung jedoch bleibt ein separates Vorhaben für die Zukunft. Laut Zahlen des Stadtrats haben die Diebstähle abgenommen: 2023 waren es 61,



Fahrradplätze am Bahnhof Weinfelden.

2024 waren es 32 und dieses Jahr waren es bis Ende Juli 14. Der Stadtrat sieht Vorkehrungen wie Videoüberwachung daher als unnötig. Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau des Bushofes prüft die Stadt die Installation einzelner abschliessbarer Fahrradboxen. Zudem ist eine neue Regelung in Vorbereitung, die eine maximale Parkdauer von sieben Tagen vorsieht um für mehr Ordnung zu sorgen. (red)

Alpenland Sepp feiert 55-Jähriges

Der bekannte Volksmusiker Alpenland Sepp feiert das 55-Jahr-Jubiläum als Musiker und Entertainer. Die Show findet am 8. November in Bürglen statt.

Anlass zum nächsten Fest gibt der Volksmusik-Superstar mit 21 Gold-Platin- und Diamant-Schallplatten, der im Frühling 2025 mit einem Smago für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde, gleich selbst, feiert er doch am 8. November um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Bürglen sein 55-Jahr-Bühnenjubiläum mit 300 Fans. «Ich bringe von meinem Erfolgsformat, der grossen Lachparade, eine Fortsetzung heraus; das bedeutet drei Stunden lang eine einmalige Stimmung». Der Komödiant stellt auch sein neues Album «Glücksmomente» vor. Die Jubiläumsfeier welche mit einem Abendessen kombiniert ist, ist noch nicht ganz ausverkauft. (red)

Tickets unter:

silberberger.management@bluewin.ch

Bald ist wieder Herbstmarkt

Am 14. November, in gut zwei Wochen, findet in Weinfelden der traditionelle Herbstmarkt statt. Rund 70 Marktteilnehmer bieten dann ihre Waren feil.

Schon bald kann man im Zentrum von Weinfelden wieder durch Marktstände flanieren und sich mit allerlei Waren eindecken. Am Freitag, 14. November, findet in der Stadt wiederum der traditionelle Herbstmarkt statt. Rund 70 Markt-

teilnehmer bieten auf dem Marktplatz und entlang der Rathausstrasse ihre vielfältigen Produkte an. In diesem Gebiet bestehen an diesem Tag ab 6.00 Uhr Park- und Fahrverbote, die signalisiert werden. Ebenfalls am Herbstmarkt dabei ist wieder der Lions Club mit dem Weihnachtsbaum mit Wunschkartenverteilung und auf die Jüngsten wartet das Gondel-Karussell. Der Wochenmarkt findet trotz Herbstmarkt wie gewohnt statt. (red)



Auch im letzten Jahr lockte der Herbstmarkt zahlreiche Besucher an.

Raclette- und Fondueplausch in der Mooser-Chäsi

Dieses Wochenende lädt das Team der Käserei im «Freistaat» Moos bei Istighofen zum gemütlichen Raclette- und Fondueplausch ein. Familie Egger feiert mit ihrer Mooser-Chäsi dabei gleich ein doppeltes Jubiläum.

Seit 100 Jahren gibt es die Mooser-Chäsi, seit 30 Jahren leitet Peter Egger den Betrieb. Dieses doppelte Ju-



Familie Egger führt die Mooser-Chäsi.

biläum feiert Familie Egger und ihr Team mit den Gästen dieses Wochenende am Freitag und Samstag, 31. Oktober und 1. November.

An beiden Abenden öffnet die Festwirtschaft in der Chäsi um 17 Uhr und Familie Egger lädt ein zum grossen Raclette- und Fondueplausch. (red)

www.mooser-chaesi.ch

Üses Rezept im Oktober



Esther's Früchtebrot

ZUTATEN

- 1 Tasse Rohrzucker
- 300 g Vollkornmehl
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- ½ Tasse Milch
- 1 Tasse Nüsse
- 1 Tasse Dörr-Zwetschgen
- 1 Tasse Dörr-Äpfel
- 1 Tasse Dörr-Birnen
- 1 Messerspitze Nelkenpulver
- 1 Messerspitze Birnenbrotgewürz
- 1 TL Zimtpulver
- 1 Cake Backform, ca. 30 cm

ZUBEREITUNG

1. Rohrzucker, Vollkornmehl und Salz in eine vorbereitete Schüssel geben und vermischen.
2. 2 Eigelb und Milch dazu geben, rühren, bis die Masse hell ist.
3. Nüsse sowie Dörr-Zwetschgen, Dörr-Äpfel und Dörr-Birnen (in Streifen geschnitten), Nelkenpulver, Birnenbrotgewürz und Zimtpulver zur Masse geben, alles gut mischen.
4. 2 Eiweiss steif schlagen, vorsichtig unter die Masse ziehen und in die vorbereitete Form füllen.
5. ca. 60 Minuten bei 180° backen (im vorgeheizten Ofen)

TIPP

In Folie eingepackt und im Kühlschrank aufbewahrt ca. 1 Monat geniessbar.

Rezept: Esther Vögeli

PEACH WEBER®
King of Gäs

TOUR 2025
MO. 10.11.2025
WEINFELDEN

RÖBI KOLLER
ZUGABE I
Ein Abend mit Überraschungen

MO. 17.11.2025
WIL SG

ELIANE
Christmas Emotion

SO. 14.12.2025
WIL SG

ROLF SCHMID

I MAG EIFACH NÜMA!
DIE ABSCHIEDSTOURNEE

DO. 12.3.2026 AMRISWIL
MI. 22.4.2026 WIL SG

Thurgauer Offiziere vor dem grossen Jubiläum

Am vergangenen Donnerstag fand im Rathaus Weinfelden die 199. Generalversammlung der Kantonalen Offiziersgesellschaft Thurgau statt. Präsident Oberst Valentin Hasler konnte rund 130 Mitglieder, Gäste sowie Vertreter aus Politik und Armee begrüßen.

Für den musikalischen Auftakt im Rathaus am Abend des 23. Oktobers sorgte das Spiel der Kantonspolizei Thurgau, das die Versammlung feierlich eröffnete und auch begleitete. Grussworte überbrachten Grossratspräsident René Walter und der Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, Oberst i Gst Michele Moor.

Gründung vor bald 200 Jahren

Nach der Nationalhymne und dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden führte Präsident Valentin Hasler durch die statutarischen Geschäfte, die speditiv und einstimmig abgewickelt wurden. Neu in den Vorstand gewählt wurde Hauptmann



Divisionär Stephan Christen spricht mit Urs Alig, Präsident Winkelriedstiftung TG.

Fabian Stuber, während Major Eliane Täuber und Oberst i Gst Pascal Mugensturm in ihren Ämtern bestätigt wurden. Präsident Hasler wies abschliessend auf die Jubiläums-Generalversammlung zum 200-jährigen Bestehen der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG TG) hin, die am 19. September 2026 auf dem Wolfsberg stattfinden wird.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war das Referat von Divisionär Stephan Christen, Stellvertreter des Chefs Kommando Operationen. In seinem eindrücklichen Vortrag beleuchtete er aktuelle sicherheitspolitische Entwicklungen und die Bedeutung einer glaubwürdigen Verteidigungsfähigkeit der Schweiz. Er zeigte auf, wie die Armee auf hy-



Valentin Hasler, Präsident KOG TG.

bride Bedrohungen reagiert und welche Herausforderungen sich in der heutigen geopolitischen Lage stellen.

Nach dem offiziellen Teil im Rathaus Weinfelden pflegten die Anwesenden beim Apéro Riche im Gasthaus zum Trauben die Kameradschaft. (red)

REGA nimmt neuen Helikopter auch für die Region Weinfelden in Betrieb

Die Rega-Basis in St.Gallen erhält einen neuen Rettungshelikopter. Die Maschine des Typs Airbus H145 D3 kommt auch im Kanton Thurgau zum Einsatz.

Nicht selten ist über Weinfelden ein Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht, besser bekannt als REGA, auszumachen. Stationiert sind die Rettungshelikopter auf der Basis in St.Gallen. Seit kurzem ver-



Der neue Rettungshelikopter der REGA-Basis in St. Gallen.

fügt die Basis mit der Maschine des Typs Airbus H145 D3 über einen Helikopter der neuesten Generation, der über eine höhere Nutzlastkapazität verfügt, wodurch die Crew bei Einsätzen deutlich mehr Leistungsreserven hat. Die neue Maschine bietet Patientinnen und Patienten sowie der Crew optimale Bedingungen sowie genügend Platz für medizinische Spezialausrüstung. (red)

www.rega.ch



WERNER LANG FENSTERSERVICE

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlägen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschläge nachrüsten

Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

GOLDSCHMITTE



TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE

FRAUENFELDERSTRASSE 7 • 8570 WEINFELDEN
www.goldschmitte-greminger.ch

Erlös der Vollmondbar geht an fünf Begünstigte

An vier Sommerabenden betrieb die Partei «Die Mitte» auf dem Marktplatz die Vollmondbar. Den Reinerlös aus dem Anlass übergab sie kürzlich an die fünf in diesem Jahr begünstigten Vereine, Organisationen und Projekte.

von Monika Wick

Von aussen wirkt der Raum, der sich im Untergeschoss des Centro Culturale Italiano (CCI) an der Freiestrasse in Weinfelden befindet, unscheinbar und wenig einladend. Warum die Partei «Die Mitte» ausgerechnet diesen Ort auserwählt hat, um den Erlös ihrer Vollmondbar an die Begünstigten zu übergeben, erklärt sich gleich beim Betreten des Kabuffs. Auf einer Fläche von gut acht Quadratmetern hat eine Gruppe des CCI eine monumentale Weihnachtskrippe gebaut, an der man sich aufgrund der vielen Figuren und liebevollen Details kaum sattzusehen vermag. «Diese Krippe ist ein Projekt, dass wir in diesem Jahr



Anina Curau (l.) mit den Begünstigten der diesjährigen Vollmondbar.

unterstützen», erklärt Anina Curau vom OK der Vollmondbar.

4000 Franken verschenkt

Immer mehr Menschen drängen sich in den engen Raum. Sie vertreten neben dem CCI den Gymnastik Sportclub Weinfelden, den Tagesfamilienverein und den FC Weinfelden-Bürglen, die in diesem Jahr mit einem

Betrag von je 800 Franken unterstützt werden. «Die Vollmondbar auf dem Marktplatz war ein voller Erfolg und zog an vier Sommerabenden viele Besucherinnen und Besucher ins Herz der Stadt», sagt sie. Die Vollmondbar ist derart gut gelaufen, dass das Kulturfest, an dem sich in diesem Jahr 27 Nationen präsentierte, zusätzlich berücksichtigt werden konnte.

Abschliessend lässt Anina Curau die vier Abende Revue passieren, an denen der Gymnastik Sportclub Weinfelden das Publikum mit mitreissenden Auftritten begeisterte, das jugendWerk Weinfelden mit seinem Spieleanhänger für Unterhaltung sorgte oder der Jodlerklub Weinfelden, verstärkt durch den Jodelclub Kreuzlingen, den Anlass mit traditionellen Gesängen bereicherte. «Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, beteiligten Vereinen und natürlich den zahlreichen Gästen, die diese Abend zu etwas Besonderem gemacht haben», sagt Anina Curau. Weiter lässt sie verlauten, dass die Erfolgsgeschichte der Vollmondbar weiter geschrieben wird und die neuen Termine rechtzeitig bekannt gegeben werden. Vorher erhalten aber alle Interessierten die Gelegenheit, die Krippe zu bestaunen, die der CCI gebaut hat. «Der Raum ist vom 29. November bis Ende Januar geöffnet und frei zugänglich», erklärt Pasquale Russo vom CCI.

Chef der Armee zeigt sich treffsicher am Schwaderlohschiessen

Ende September ging das 79. Historische Schwaderlohschiessen über die Bühne. Mit dabei war auch Armeechef Thomas Süssli, der das Kranzabzeichen holte.

Das 79. Historische Schwaderlohschiessen ist bereits wieder Geschichte. Beim Traditionsanlass, der Ende September stattfand, stimmte einfach alles, vom Inhalt der Predigt des Chefs der Armee bis zur



Samuel Schmid, Thomas Süssli und Valentin Hasler messen sich im Schiessen.

Ansprache von Armeechef Thomas Süssli bis hin zur gesamten Organisation durch das OK. Grösste Treffsicherheit bewies letztendlich Dominik Stäheli aus Raperswil, der zum dritten Mal als Schwaderlohmeister vom Platz ging. Mammern gewann zum 13. Mal bei den Stammsektionen, Bruno Lorenzato den Militärwettkampf und Daniel Dennler bei den Pistolenschützen. (red)

Smartphone Fotografie

PRO
SENECTUTE
Thurgau

Möchten Sie Ihre Smartphone-Fotos auf das nächste Level heben?

In diesem praxisorientierten Kurs lernen Sie, wie Sie mit Ihrem Android-Handy hochwertige Fotos machen – ganz ohne komplizierte Technik



Datum: Dienstags, 02.12.2025 von 09.00–12.00 Uhr
Kosten: CHF 128.00 | **Ort:** Geschäftsstelle ProSenectute Thurgau
Anmeldung: Dominik Linder, 071 626 10 83, kurse@pstg.ch

Metzgete

Gasthof Krone Sulgerstrasse 10,
8575 Bürglen TG 071 633 12 53

30 Okt.- 2. Nov. 2025

Donnerstag ab 17 Uhr

Freitag, Samstag und Sonntag ab 11.30 Uhr

Sonntag uslumpätä äs hät, solangs hät



Rayan's Rubrik

Politische

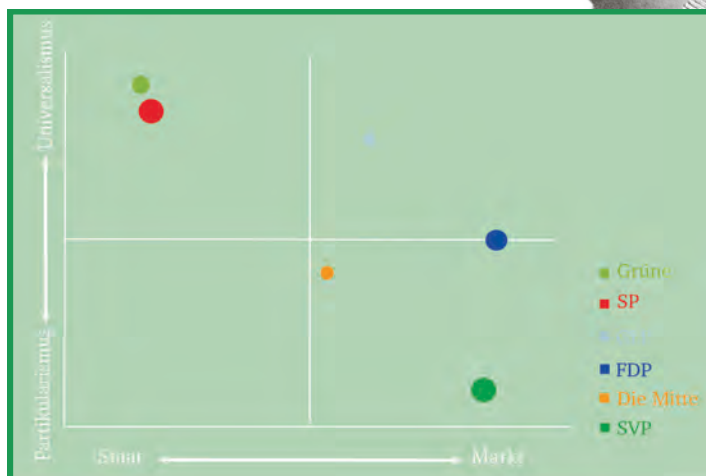
Ein globales «Problem»

Die politische Landschaft ist sowohl hier als auch global durch ein Stichwort geprägt: Polarisierung. Immer wieder erscheinen Statistiken mit beunruhigenden Zahlen. Wähler scheinen immer mehr zu den Polen des politischen Spektrums zu neigen. Vor allem junge Menschen stechen hierbei heraus. Ein gutes Beispiel ist unser Nachbarland. Laut einer Statistik der öffentlich-rechtlichen Sender sind die zwei stärksten Parteien bei Wählenden in Deutschland unter 25 die rechtsextreme AfD und die Links-aussen Partei «Die Linke». In Frankreich schafft es Emmanuel Macron mit der Zentrums-Partei kaum, einen Premierminister zu stellen, da das Parlament hauptsächlich aus links-aussen und rechts-aussen besteht, dies in Form der linken Front Populaire und der rechtsnationalen Rassemblement National. Auch dort in grossen Teilen von Jungen getrieben. Befindet sich die Schweiz und damit der Thurgau in einer ähnlichen Lage? Um dies herauszufinden, interviewte ich Repräsentanten der beiden Jungparteien der politischen Pole. Ich sprach mit dem Junge SVP Thurgau Präsidenten Marco Bortoluzzi und dem JUSO Thurgau Mitglied Maria Heizmann. Um eine fundierte Basis für meine Recherche zu schaffen, zog ich die Forschung von Prof. Silja Häusermann und Prof. Simon Bornschiev von der Universität Zürich heran.

Schweiz: Schon immer polarisiert?

Bevor ich die Perspektiven der Jungparteien erläutere, gilt es, die Theorie darzulegen. In der Studie der Uni Zürich erklären die Forscher ein interessantes Phänomen. Die Schweiz ist nämlich im europäischen Vergleich nicht politisch polarisierter geworden. Die beiden Polparteien SP und SVP sind schon seit den 90er-Jahren relativ weit rechts und links positioniert, während sie gleichzeitig die stärksten Parteien sind (siehe Grafik). Die Positionen der SP zum Beispiel sind deutlich sozialistischer geprägt als die der deutschen SPD. Die SVP tut es ihrer Gegnerin gleich und positioniert sich deutlich konservativer als die deutsche CDU. Die Gründe für diese frühe Polarisierung sind vielfältig. Die Forscher nennen aber einen Hauptgrund. Unsere Polparteien haben es früh geschafft, neue Bewegungen innerhalb von Links und Rechts aufzufangen. Mit diesen Bewegungen sind vor allem die «neue Linke» und die «alternative Rechte» gemeint. Dies sind weniger feste Gruppierungen, sondern Neudefinitionen von politischen Ausrichtungen.

Es gab schon immer Polarisierungspunkte, mit welchen sich Ideologien differenzieren liessen. Im 19. Jahrhundert war es Religion (Katholiken/Protestanten), im 20. Jahrhundert war es Klasse (Arbeiterklasse/Besitzerklasse) und nun ist der neue Knackpunkt die Identität. Der Kampf lautet nun Universalismus gegen Partikularismus. Universalismus beschreibt die Idee, jede Identität zuzulassen und eine globalere und universellere Selbstauffassung anzunehmen. Jeder kann sein, wer er will, und die Nationalität oder Tradition rückt in den Hintergrund. Daher sind neu-linke Bewegungen auch offener für multinationale Organisationen (EU, UNO, WHO). Partikularismus beschreibt eine Identität durch Abgrenzung von universellen Konzepten oder alternativen Identitäten. Man ist Schweizer und heterosexuell und eben nicht Schwarz oder schwul, man definiert sich durch das «nicht sein» von etwas anderem. Dies führt zu einer politischen Ideologie, welche vor allem auf soziale Themen setzt, also Anti-Migration, Anti-Gendern etc. Laut den Forschern entstanden diese neuen Bewegungen durch die Deindustrialisierung der Schweiz. Die Industrie zog gen Osten und zurück blieben Gemeinden und ländliche Gebiete, welche ihre Relevanz verloren hatten. Zur gleichen Zeit wuchs in den Grossstädten eine Schicht von gebildeten jungen Frauen in der Digital- und Serviceindustrie heran, die Geburt der neuen Linken. Konzepte wie Gendern und neue Wellen des Feminismus entstanden und entfremdeten diese zurückgelassenen Arbeiter. Eine Reaktion fand statt: «Die Rache der Orte, die nicht wichtig sind» sagen die Forscher etwas böse. Die identitäre Polarisierung hat somit klar immer noch einen Ursprung der sich auf wirtschaftliche Umstände zurückführen lässt. Dennoch werden wertebasierte Gesellschaftsentwürfe zur Brille, mit der alle politischen Themen betrachtet werden. Früher



Positionierung Schweizer Parteien auf den Achsen Universalismus, Partikularismus und Staat, Markt.

Polarisierung



hätte ein Baustellenarbeiter vielleicht für eine Steuerreform der SP gestimmt, die ihn begünstigt, da er sich als Arbeiter und die da oben als Ausbeuter sah. Heute wählt er tendenziell dagegen, da die Linken durch seine Brille seinen anständigen Lebensunterhalt nicht respektieren und ja sowieso allen alles verbieten wollen, Almosen will er nicht. Die Reform ist gleich, die Brille anders.

Affektive Polarisierung und die Jungparteien

Die Wissenschaft zeigt also, dass die Parteien rein politisch nicht wirklich polarisierter geworden sind. Das Gefühl der erhöhten Anspannung und der abnehmenden Kompromissbereitschaft bleibt jedoch bestehen. Laut einer Umfrage des Think Tanks «Pro Futuris» fühlen sich immer mehr Schweizer entfremdet. Über drei Viertel der Befragten geben an, die Empathie im Land habe abgenommen, und über 80 Prozent wünschen sich mehr Toleranz gegenüber anderen Meinungen. Woran liegt das? «Pro Futuris» befragte Tausende Schweizer und Schweizerinnen zu verschiedenen politischen Themen. Es stellte sich heraus, dass die Schweiz stärker affektiv polarisiert ist, also stärker emotional polarisiert. Die Sympathie für die eigene Haltung steigt bei uns, während immer mehr Antipathie für andere Meinungen entsteht. Dieses Phänomen steht im klaren Zusammenhang mit der neuen Natur der Politik, welche sich wie bereits erläutert Identität nennt. Identität polarisiert. Es geht nicht mehr um Meinungen, sondern um die Persönlichkeit. Meinung und Charakter sind zu einer Sache verwoben, das spaltet ungemein, macht Argumente zu persönlichen Angriffen.

In meinem Gespräch frage ich, ob die Jungsozialisten die Polarisierung in der Jugend bemerken oder nicht. Maria Heizmann von der JUSO antwortet: «Man bemerkt definitiv, dass die Fronten sich verhärten. Wir und die JSVP sind bei weitem die stärksten Jungparteien, also spielt uns die Polarisierung natürlich in die Karten. Ich muss zugeben, dass wir von der Juso teils Schuld am Schwinden der Diskussionsbereitschaft sind. Weniger hier im Thurgau, da wir oft im Dialog mit anderen Jungparteien stehen, aber in Zürich schlagen sich JUSO und JSVP regelrecht den Kopf ein. Die JUSO Zürich steht auf unserer Seite und wir sehen

sie als positive Kraft in der Schweiz, Kritik darf natürlich trotzdem geäussert werden.» Ich frage dann, ob sie sich als radikal sehen. Sie sind schlussendlich am linken äusseren Rand. Heizmann antwortet: «Für mich gibt es zwei Arten von Radikal. Es gibt die zerstörerische Art. Leute, die von Hass zerfressen oder von Idealen verblendet dazu bereit sind, andere Menschen zu verletzen. Es gibt die positive Radikalität, welche uns ausmacht. Ja, wir sind radikal, stehen radikal für unsere Haltung ein, wir sind radikal, weil wir manchmal emotional werden oder gar weinen, wenn wir mal wieder verzweifelt die Nachrichten sehen.» Marco Bortoluzzi schlägt einen ähnlichen Ton an. Der SVP-Mann kritisiert die fehlende Diskussionsbereitschaft. Für ihn kommt die Sturheit jedoch vor allem von links: «Früher hat man Dinge ausdiskutiert. Heute bist du schon ein schlechter Mensch, wenn du die falschen Pronomen verwendest.» Bortoluzzis Meinung unterscheidet sich in Sachen Polarisierung jedoch von der von Heizmann. Er findet, dass die Gesellschaft zu wenig polarisiert ist, die Debattenkultur sei verschwunden. Er denkt, dass vor allem Links den Faden verloren hat. Mit zunehmender

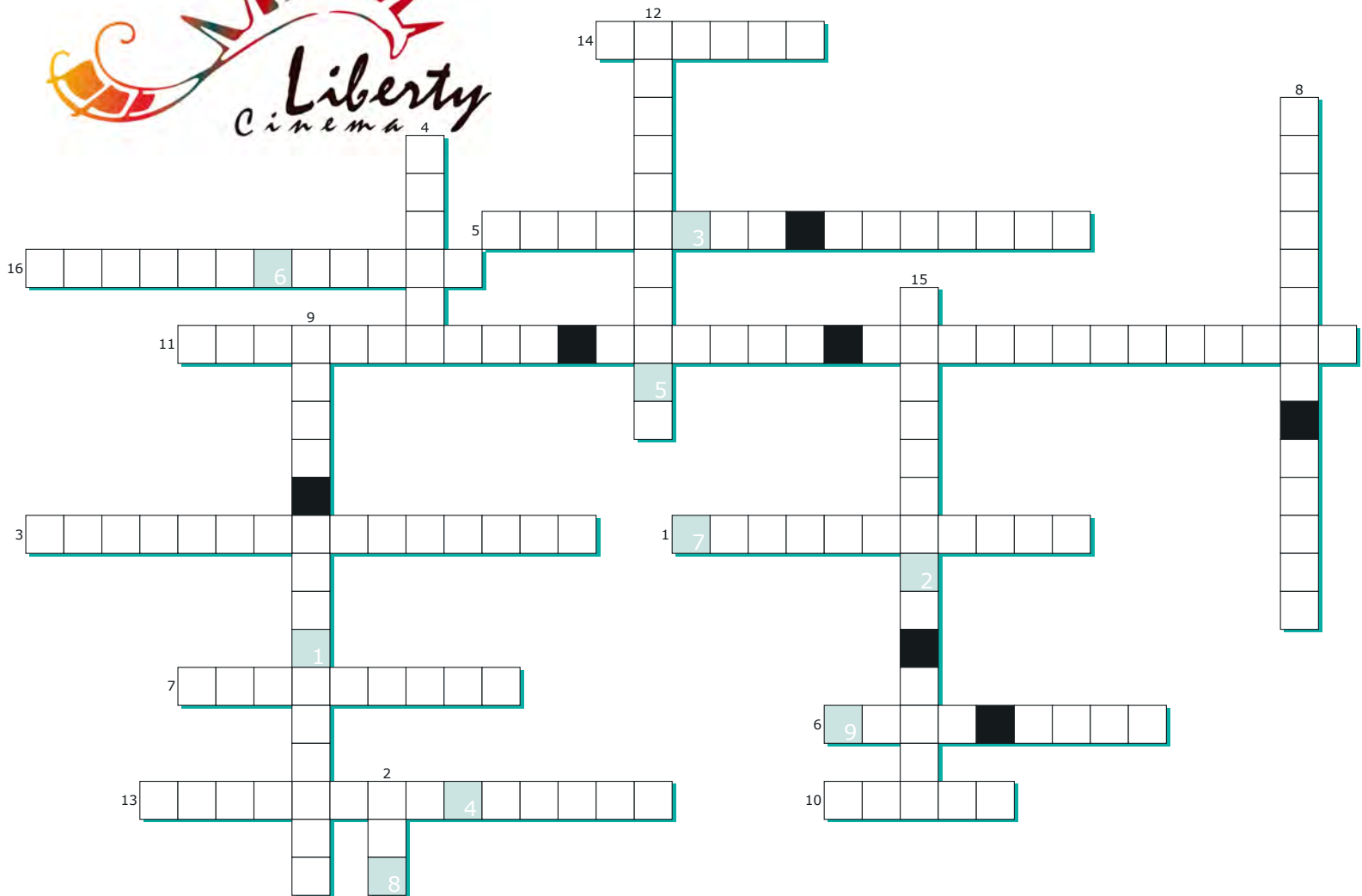


«Initiative für eine Zukunft» Demo der JUSO.

Gewaltbereitschaft und Extremismus sei das linke Spektrum zunehmend eine Gefahr für die Gesellschaft. Seine eigene Partei hätte sich in puncto Radikalität kaum verändert. Er bemerke keinen Unterschied in den Haltungen seiner Mitglieder im Vergleich zu vor zehn Jahren. «Die SVP kommuniziert überlegter, im Gegensatz zu einer AFD. Wir haben es geschafft, rechtsextreme Elemente zu unterdrücken, und lassen uns nicht von radikalen Gruppen den gemässigten Weg in der Politik wegnehmen. Blocher hat mal gesagt, dass es rechts der SVP nichts geben darf. Da stimme ich voll zu.» Der JSVP Präsident stimmt den JUSO's bei der Diskussionsbereitschaft im Thurgau zu. Er schätzt die JUSO's als Debattierpartner, es gehe zivilisiert zu und her. «Schlussendlich haben wir das gleiche Ziel einer besseren Schweiz, unsere Ansätze sind nur anders», erklärt Bortoluzzi. Meine Recherche zeigt mir: Es braucht Polarisierung. Die Demokratie lebt durch Debatte, jedoch nur durch konstruktive. Solange die Extreme durch ein stabiles Wahlsystem und ausgeglichene Kräfteverteilung gebunden bleiben, werden wir nicht zu einer USA 2.0.

Lesen, lösen und gewinnen!

Wer den Weinfelder Anzeiger durchliest, kann alle diese Fragen beantworten und Kinogutscheine gewinnen.



1. Diese Firma bietet tolle Lehrstellen als Elektroinstallateur/in an
2. Dieser Partei gehört René Ramseier an
3. Dieses Zentrum der Thurgauer Kantonalbank ist spezialisiert auf die Pension
4. Dieses Altersheim ist für die Bewohner und Bewohnerinnen fast wie Ferien
5. Er übernimmt die Führung von Theater Konzerte Weinfelden
6. Dieses Angebot zur Nahrungsmittelverteilung bietet das Blaue Kreuz an
7. Dieser Club macht Weinfelden zur Party-Hauptstadt des Thurgaus
8. Diese Gitarristin spielt bald mit Marc Mezgolits im Kulturlokal Goldener Dachs
9. Dieses Stück inszeniert Regisseurin Désirée Wenger im Theaterhaus
10. So heisst eine Gesundheitsstrategie von Naturvitamed
11. Die Kunstaussstellung von Erna Hürzeler trägt diesen Namen
12. Dieser Markt findet am 14. November in Weinfelden statt
13. Dieses Konzept zeichnet die neue Linke aus
14. Diese Firma eröffnet ihre neue Serviceanlage in Weinfelden
15. Dieser Zahnarzt eröffnet in Zuzwil eine neue Praxis
16. Jugendwort für «Aufhübschen»

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Lösungswort in der Ausgabe 176: Herbstlaub

Machen Sie mit und gewinnen Sie 5 Gutscheine vom Liberty Cinema

Schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihrer kompletten Anschrift bis am 8. November an:

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden
oder per Email an: gewinn@weinfelder-anzeiger.ch

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und die Gutscheine zugeschickt.

Impressum

Herausgeber:	Testa Media GmbH, Weinfelden
Redaktion:	redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Anzeigenverkauf:	info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Auflage:	17'000 Exemplare (Grossauflage)
Layout:	Mario Testa, Marktplatz 3
Druck:	CH Media Print AG, St.Gallen
Verteilung:	Die Post

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten die **177. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen, die Wichtigkeit einer ortsansässigen Lokalzeitung überzeugt Sie. Für Ihre Mitgestaltung dieser unabhängigen Weinfelder Regionalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Stadtausgabe erscheint am 12. November
Die nächste Grossauflage erscheint am 26. November
Inseraten- und Artikelannahme ist jeweils Mittwoch der Vorwoche

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und die Region

Guter Saisonauftakt in der Curlinghalle

Die Curlingsaison 2025 ist gestartet: Bereits nach drei Wochen darf die Curlinghalle Weinfelden mehrere Erfolge feiern – vom Sieg beim Städtewettkampf in Wildhaus über ein gelungenes WEGA-Turnier bis hin zu einer frisch herausgeputzten Anlage.

Der Auftakt in die neue Saison gelang der Curlinghalle Weinfelden und dem Curling Club Thurgau nach Mass. Beim Städtewettkampf in Wildhaus holten sie sich den Sieg. Am WEGA-Wochenende fand dann unter der Führung von Louise Greiner zum 31. Mal das Curling- und Jassturnier statt. Teams aus der ganzen Ostschweiz reisten an, um sich zu messen. Am Schluss standen die Lokalmatadoren des Team Tanzbären zuoberst auf dem Podest.



Das Weinfelder Team «Tanzbären» gewinnt das Turnier an der WEGA.

Die Curlinghalle Weinfelden präsentiert sich dank vielen Sponsoren auch in neuem Glanz. Die Halle ist von Montag bis Donnerstag jeweils abends geöffnet, an den Wochenenden je nach Veranstaltung. (red)

www.curlinghalle-weinfelden.ch



Eine Reise durch Märchen und Volksmusik

www.klangfreude.ch
Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 2. November 17 Uhr
Evang. Kirche BERG TG

Zeit für die Kleinsten in Bürglen



Die Chrabbelgruppe Bürglen bietet Kleinkindern einen Ort für Spiel und Spass

Die Chrabbelgruppen-Saison ist eröffnet. Ein Team der Ludothek Bürglen lädt Eltern und Kinder zum gemütlichen Beisammensein ein.

Ab Ende Oktober bis zum 27. März des nächsten Jahres organisiert das Team jeweils freitags die Chrabbelgruppe im Steinhaus an der Friedhofsstrasse 1, im ersten Stock. Von 15 bis 17 Uhr stehen die Türen für Kleinkinder im Alter von null bis

Kindergarteneintritt offen. Das Angebot ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung. Auf ein vorgegebenes Programm wird bewusst verzichtet. Die Kinder sollen ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen. Dabei kommen sie in Kontakt mit anderen Kindern, lernen miteinander zu spielen und Dinge zu teilen. Für Eltern gibt es Kaffee, Kuchen und eine Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. (red)

Louisa gewinnt das TKB-Quiz

Gewinnerin des Berufsmesse-Quiz der Thurgauer Kantonalbank ist Louisa Haltner aus Hugelshofen. Sie erhält 500 Franken.

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) war auch dieses Jahr als Hauptsponsorin der Berufsmesse Thurgau mit einem eigenen Stand vertreten. Vom 18. bis 23. September konnten sich Jugendliche dort über die von der TKB angebotenen Lehrgänge informieren. Als ausgezeichnete Arbeit-

geberin («Top Company» auf kununu) legt die TKB Wert auf eine gute Unternehmenskultur und kurze Wege sowie eine qualitativ hochwertige Ausbildung ihrer Lernenden. Neben spannenden Einblicken gewann die Hugelshoferin Louisa Haltner den Hauptgewinn des Messe-Wettbewerbes: einen Gutschein über 500 Franken. Diesen übergab ihr Rahel Pfenninger, Teamleiterin Privatkunden, TKB Weinfelden. (red)

www.tkb.ch/karriere



Rahel Pfenninger übergibt der Gewinnerin Louisa Haltner den Hauptpreis.

Nätts us em Netz



Mit 5 Franken pro Tag sichtbar werden – funktioniert das wirklich?

Voreinigen Wochen fragte mich ein Kunde in einem Telefonat genau das, als wir über das Werbebudget für seine geplante Google-Ads-Kampagne sprachen. Meine Antwort: Es funktioniert, aber nicht mit Geld allein! Online-Werbung ist kein Glücksspiel. Es bedarf einiger Überlegungen, damit die Anzeige dort erscheint, wo Menschen tatsächlich suchen. Wer einfach ein paar Schlagworte eingibt, verschwendet auch kleine Beträge. Wer jedoch die Suchgewohnheiten seiner Kundinnen und Kunden kennt, kann auch mit wenig Geld viel erreichen.

Der Schlüssel liegt in einem klaren Aufbau:

- Suchbegriffe, die genau zum Angebot passen
- prägnante Anzeigentexte mit klarem Nutzen
- eine Zielseite, die hält, was versprochen wird und eine regionale Eingrenzung auf die Gebiete, in denen man wirklich Kundschaft hat

Mit fünf Franken pro Tag lässt sich keine schweizweite Kampagne starten. Aber man kann genau dort sichtbar werden, wo Menschen aktiv nach einem Angebot suchen, etwa nach «Blumenladen Weinfelden» oder «Fensterreinigung Frauenfeld». Spannend: Bei Google gewinnt nicht automatisch der Meistbietende. Auch die Qualität der Anzeige wird bewertet. Wenn sie gut passt und zu einer passenden Seite führt, wird sie günstiger und man erhält für das gleiche Budget mehr Klicks und somit mehr Chancen, Kunden zu gewinnen. Fünf Franken am Tag sind also kein Wundermittel, aber ein sehr guter Start. Man kann testen, lernen und Schritt für Schritt optimieren. Und ja, auch in den sozialen Medien lässt sich mit kleinen Beträgen viel erreichen. Wichtig ist: Anfangen lohnt sich, auch klein.

Eliane Fehlmann,
Spezialistin für Online Marketing
www.fruitjuicer.ch

FÜR ALLE MIT
UND OHNE
TKB-KONTO



TKB Pensionszentrum

Expertenrat für Ihren Ruhestand.

tkb-pensionszentrum.ch



TKB Pensionszentrum



Thurgauer
Kantonalbank